

BETEILIGUNGSMANAGEMENT



Beteiligungsbericht

2021

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	1
2.	Gesamtlagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage der unmittelbaren Beteiligungen ..	2
3.	Beteiligungen des Landkreises	7
3.1.	Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften des Landkreises Zwickau	8
3.2.	Unmittelbare Beteiligungen des Landkreises Zwickau	9
3.3.	Mittelbare Beteiligungen des Landkreises Zwickau.....	10
3.4.	Mitgliedschaft des Landkreises Zwickau in Zweckverbänden und deren Beteiligungen....	11
4.	Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen.....	12
4.1.	Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH	13
4.2.	Altenheim "Am Wasserturm" gemeinnützige GmbH.....	19
4.3.	Pleißental-Klinik GmbH.....	23
4.4.	Gemeinnützige Heimbetriebsgesellschaft mbH Kirchberg	30
4.5.	Tourismus und Sport GmbH	36
4.6.	Kommunalentsorgung Chemnitzer Land GmbH (KECL).....	42
4.7.	Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH	47
4.8.	Autobus GmbH Sachsen - Regionalverkehr.....	52
4.9.	Gemeinnützige Aus-, Fortbildungs- und Umschulungsgesellschaft mbH Oberlungwitz	57
4.10.	SRM Sachsenring-Rennstrecken-Management GmbH i. L.....	63
4.11.	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH	67
4.12.	HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	69
4.13.	HBK-Service gGmbH.....	72
4.14.	HBK-Diagnostik GmbH	74
4.15.	Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau	76
4.16.	Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG	79
4.17.	VSZ Beteiligungs GmbH.....	82
4.18.	Verkehrssicherheitszentrum Verwaltung GmbH Sachsenring	84
4.19.	Business and Innovation Centre Zwickau GmbH	86
5.	Zweckverbände.....	88
5.1.	Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV Sachsen).....	89
5.2.	Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS).....	93
5.3.	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	97
5.4.	Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen	104
5.5.	Planungsverband Region Chemnitz	106
5.6.	Kulturraum Vogtland-Zwickau.....	109
5.7.	Sparkassenzweckverband Chemnitz.....	112

INHALTSVERZEICHNIS

5.8. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	113
5.9. Rettungszweckverband "Südwestsachsen"	116
5.10. Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen	120
6. Formelverzeichnis	123
7. Kennzahlen	124
8. Fachbegriffe	125
9. Abkürzungen	127
10. Impressum	130
11. Anlagen	131
Anlage 1: Beteiligungsbericht des zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	132

Beteiligungsunternehmen in alphabetischer Reihenfolge

Altenheim "Am Wasserturm" gemeinnützige GmbH.....	19
Autobus GmbH Sachsen - Regionalverkehr.....	52
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH.....	86
Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH.....	47
Gemeinnützige Aus-, Fortbildungs- und Umschulungsgesellschaft mbH Oberlungwitz.....	57
Gemeinnützige Heimbetriebsgesellschaft mbH Kirchberg.....	30
HBK-Diagnostik GmbH.....	74
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH.....	69
HBK-Service gGmbH.....	72
Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH.....	67
Kommunalentsorgung Chemnitzer Land GmbH (KECL).....	42
Kommunaler Sozialverband Sachsen (KSV Sachsen).....	89
Kulturraum Vogtland-Zwickau.....	109
Planungsverband Region Chemnitz.....	106
Pleißental-Klinik GmbH.....	23
Rettungszweckverband "Südwestsachsen".....	116
Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH.....	13
Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau.....	76
Sparkassenzweckverband Chemnitz.....	112
SRM Sachsenring-Rennstrecken-Management GmbH i. L.....	63
Tourismus und Sport GmbH.....	36
Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG.....	79
Verkehrssicherheitszentrum Verwaltung GmbH Sachsenring.....	84
VSZ Beteiligungs GmbH.....	82
Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS).....	93
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen.....	120
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).....	113
Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen.....	104
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen.....	97

1. Vorwort

Der **Beteiligungsbericht** nach § 99 der SächsGemO soll wesentlich zur Transparenz der Kommunalverwaltung hinsichtlich Ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbstständigte Bereiche beitragen. Der Beteiligungsbericht dient als Informationsinstrument nicht nur den kommunalen Entscheidungsträgern in Ausübung ihrer Steuerungsfunktion, sondern auch der Rechtsaufsichtsbehörde sowie der interessierten Öffentlichkeit. Neben den allgemeinen Daten der Beteiligungsgesellschaften informiert er auch über die Entwicklung und die wirtschaftliche Lage der Beteiligungen des Landkreises Zwickau, in dem Grundzüge des Geschäftsverlaufs dargestellt werden. Weiterhin beinhaltet der Bericht auch Informationen über die Zweckverbände, in denen der Landkreis Zwickau Mitglied ist.

Der vorliegende Bericht basiert auf den Jahresergebnissen der Unternehmen von 2021 und ist gemäß § 63 SächsLKrO i. V. m. § 99 Abs. 2 SächsGemO jährlich bis zum 31. Dezember dem Kreistag für das Vorjahr vorzulegen.

Auf die wichtigsten Probleme und die Lage der Gesellschaften wird mit einer kurzen Auswertung der Ergebnisse des Berichtsjahres und einer Vorschau auf die Entwicklung aufmerksam gemacht.

Der Beteiligungsbericht gibt einen Überblick über die im Berichtsjahr vorherrschende Beteiligungslandschaft. So war der Landkreis Zwickau alleiniger Gesellschafter von sieben Unternehmen und an weiteren sechs Gesellschaften unmittelbar sowie an sechs Gesellschaften mittelbar beteiligt. Hinzu kommt die Mitgliedschaft des Landkreises in zehn Zweckverbänden.

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine Veränderungen des Beteiligungsportfolios.

Der Beteiligungsbericht wurde nach den Anforderungen des § 99 der SächsGemO gefertigt und wird zur Einsichtnahme für die Öffentlichkeit vom Landkreis verfügbar gehalten. Entsprechend § 99 Abs. 4 SächsGemO erfolgt die Bekanntmachung im elektronischen Amtsblatt des Landkreises Zwickau.

GESAMTLAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGEN

2. Gesamtlagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage der unmittelbaren Beteiligungen

Die im Berichtsjahr 2021 wesentlichsten Ergebnisse der einzelnen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften des Landkreises Zwickau sollen mit nachstehenden Ausführungen aufgezeigt werden.

Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH

Die Hauptgeschäftszweige des Konzerns bestehen im Betrieb eines Allgemeinkrankenhauses. Daneben gibt es eine Vielzahl weiterer Geschäftssparten. Die Wesentlichen davon sind ein Rehabilitationszentrum für psychisch kranke Menschen, eine Lieferapotheke, ein Medizinisches Versorgungszentrum sowie ein Gesundheitszentrum. Mit Ausnahme der Tagesklinik in Limbach-Oberfrohna und von drei Praxen des Medizinischen Versorgungszentrums werden alle Leistungen vom Standort Glauchau aus erbracht.

Das Klinikum sichert die regionale Patientenversorgung mit 320 vollstationären Betten und 48 tagesklinischen Plätzen. Die Altenheim „Am Wasserturm“ gGmbH (nachfolgend Tochterunternehmen genannt) verfügt über eine Kapazität von insgesamt 246 vollstationären Pflegeplätzen.

Das Klinikum sowie sein Tochterunternehmen konnten das Geschäftsjahr 2021 mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Um die Leistungsentwicklung auf dem erreichten Niveau zu stabilisieren, erfolgten in 2021 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 7.843 TEuro. Die bedeutendsten Investitionen im Klinikum stellten die weiter geführten Bauprojekte Neubau Werkstattgebäude REHA-Zentrum-RPK und Neubau ambulante Reha/Gesundheitszentrum sowie die Anschaffung eines Lacersystems MicroPuls IQ 577 dar.

Liquiditätsengpässe sind nicht zu erkennen.

Pleißental-Klinik GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Allgemeinkrankenhauses einschließlich der zugehörigen Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Die Pleißental-Klinik verfügt derzeit über 240 Planbetten im Bereich Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Innere Medizin und Allgemeinmedizin inklusive Akutgeriatrie sowie Kinder- und Jugendmedizin.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. 112 TEuro ab. Als Hauptgrund für diese rückläufige Entwicklung sind die gesunkenen Leistungen sowie die pandemische Gesamtsituation zu nennen. Der massive Leistungsrückgang war nicht durch gleichgeschaltete Personaleinsparungen kompensierbar gewesen.

Investitionen erfolgten im Berichtsjahr 2021 in Höhe von insgesamt 1.661 TEuro für Bau, Einrichtungen und Ausstattungen sowie für Hard- und Software.

Die Gesamtsituation der Gesellschaft war wesentlich von der pandemischen Situation bestimmt. Daraus resultierend ist ein starker Leistungsrückgang zu verzeichnen gewesen. Durch die vom Gesetzgeber getroffenen Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen für Krankenhäuser konnte aber eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation verhindert werden.

Die Lage muss weiterhin als angespannt beurteilt werden. Für 2022 zeichnet sich eine leichte Verbesserung der wirtschaftlichen Situation ab.

GESAMTLAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGEN

Heinrich-Braun-Klinikum gGmbH

Das HBK gGmbH ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung an den Standorten Zwickau, Kirchberg und Glauchau und verfügt über 932 Planbetten.

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss i. H. v. 2.167 TEuro, welcher gegenüber dem Vorjahr sank.

Als hochmodernes Krankenhaus investiert das Klinikum auf anhaltend hohem Niveau in die Sanierung von Bestandsgebäuden, in Neubauten und in modernste Medizintechnik. So beliefen sich die Instandhaltungsaufwendungen in 2021 auf 9.125 TEuro. 535 TEuro wurden für Modernisierungen am Standort Kirchberg eingesetzt.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

Im Wirtschaftsjahr war die Finanzlage der Gesellschaft stabil und die Liquidität gesichert.

Gemeinnützige Heimbetriebsgesellschaft mbH Kirchberg

Zweck des Unternehmens mit seinen 242 Beschäftigten ist der Betrieb von Altenwohn-, Alten- und Pflegeheimen sowie Heimen für behinderte Menschen, von ambulanten Pflegediensten, von altersgerechten und betreuten Wohnungen und Mahlzeitendiensten.

Das erneut positive Jahresergebnis der Gesellschaft resultiert im Wesentlichen auf den vereinbarten höheren Entgelten für vollstationäre Pflegeeinrichtungen sowie den erhöhten Entgelten für die Behinderten- und Wohneinrichtungen.

Um eine hohe Auslastung der Pflegeplätze sicherzustellen, werden durch umfangreiche Werterhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen die Wohn- und Pflegebedingungen ständig verbessert. In 2021 wurden 461 TEuro für Instandhaltungen aufgewendet.

Risiken bestehen weiterhin aufgrund des hohen Wettbewerbs innerhalb der Altenpflegeeinrichtungen in der Region sowie dem sich weiter verschärfenden Fachkräftemangel im Pflegesektor.

Die Liquidität war zu jeder Zeit gesichert.

Tourismus und Sport GmbH

Zu den Geschäftsbereichen der Tourismus und Sport GmbH gehören das Erholungsgebiet Stausee Oberwald in Callenberg mit Badesee, Bungalowsiedlung und Campingplatz, die Sachsenlandhalle in Glauchau, eine multifunktional nutzbare Sport- und Kultureinrichtung mit 3-Feldersporthalle, Kultursaal, Bowling- und Kegelanlage sowie Gaststättenbereich und das Schloss in Waldenburg.

Die Erträge im Hauptgeschäft der Gesellschaft, dem Bereich des Erholungsgebiets Stausee Oberwald, werden hauptsächlich in den Monaten Mai bis September erwirtschaftet. Die vordergründig auf das Thema Baden ausgerichteten Möglichkeiten der Freizeit- und Urlaubsgestaltung sind sehr witterungsabhängig. Negativ wirkten sich noch pandemiebedingte Schließungen aus.

Um den Stausee Oberwald nachhaltig attraktiv zu halten und weiter zu entwickeln, wird weiterhin an der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes festgehalten, was zahlreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen und den Einsatz erheblicher finanzieller Mittel beinhaltet.

Die Zweckbestimmung der Sachsenlandhalle in Glauchau als Schul-, Vereins- und Wettkampfsportstätte setzt der Erwirtschaftungsmöglichkeit kostendeckender Erträge enge Grenzen. Seit Pandemiebeginn ist die Mehrzweckhalle nur sehr eingeschränkt nutzbar.

Die Gesellschaft betreibt auch das landkreiseigene Schloss in Waldenburg. Die Angebote reichen von Schlossführungen durch die historischen Räumlichkeiten über vielfältige kulturelle, kommerzielle und private Veranstaltungen bis hin zu Trauungen. Mit der weiteren Umsetzung des Entwicklungskonzeptes des Schlosses Waldenburg, der Etablierung zahlreicher neuer Veranstaltung- und

GESAMTLAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGEN

Besichtigungsformate, konnten die Besucherzahlen trotz zeitweiliger Schließungen und Beschränkungen infolge der Corona-Pandemie gesteigert werden.

Der Landkreis stellte der Tourismus und Sport GmbH zur Sicherung des Gesellschaftszweckes einen Zuschuss i. H. v. 350 TEuro zur Verfügung. Es entstand dennoch ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 61 TEuro.

Risiken, insbesondere beim Stausee Oberwald, bestehen aufgrund der Abhängigkeit zum Wetter. Des Weiteren ist zu beachten, dass der Gast hohen Wert auf die Ferienqualität legt. Um die Attraktivität und Marktfähigkeit in allen Bereichen zu erhalten, ist die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes von großer Bedeutung.

Kommunalentsorgung Chemnitzer Land GmbH (KECL)

Auch im Geschäftsjahr 2021 konnte auf der Grundlage der einheitlichen Abfallwirtschafts- und Abfallgebührensatzung die KECL das Leistungsvolumen im Zusammenhang mit dem Einsammeln und Befördern von Abfällen gestärkt und ausgebaut werden. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr.

Die Bewirtschaftung des satzungs- bzw. vertragsgemäß vorzuhaltenden Abfallbehältersystems für anschlusspflichtige Nutzer war auch in 2021 essentieller Aufgabenschwerpunkt.

Die Investitionstätigkeit bezog sich im Geschäftsjahr auf die Beschaffung von zwei Abfallsammelfahrzeugen. Gleichzeitig erfolgte die Ausrüstung mit dem Onboard-Equipment zur Erfassung gechippter Abfallbehälter beim Leerungsvorgang der neuen Sammelfahrzeuge.

Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss i. H. v. 130 TEuro.

Zum 31. Dezember 2021 standen der Gesellschaft ausreichend liquide Mittel zur Verfügung. Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KECL als stabil einzuschätzen.

Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH

Infolge der einheitlichen Abfallwirtschafts- und Abfallgebührensatzung konnte auch die Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH ihr Leistungsvolumen im Zusammenhang mit dem Einsammeln und Befördern von Abfällen im Geschäftsjahr 2021 stärken und ausbauen.

Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Umsatzerlöse sind hauptsächlich auf den Verkauf der Restabfallbehandlungsanlage zum 1. Juni 2020 zurückzuführen.

Als wesentlichste Investitionen der Gesellschaft sind vier Transporter im Wert von 115 TEuro zu nennen.

Die wiederum erhöhten Rückstellungen sind hauptsächlich durch zu erwartende Kosten auf den Abschluss der Deponie Lohe zu begründen.

Die Finanzlage der Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH kann dennoch als stabil eingeschätzt werden. Es standen zum 31. Dezember 2021 ausreichend liquide Mittel zur Verfügung. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich die Liquidität.

Die Herstellung der Oberflächenabdichtung der Deponie Lohe ist für die Jahre 2022 und 2023 geplant, wobei in Abhängigkeit der Preisentwicklung im Baubereich noch zeitliche Veränderungen vorgenommen werden. Mit dem Deponieabschluss verringert sich die Liquidität der Gesellschaft erheblich.

Bestandsgefährdende Risiken liegen derzeit nicht vor.

GESAMTLAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGEN

Gemeinnützige Aus-, Fortbildungs- und Umschulungsgesellschaft mbH Oberlungwitz

Der Gesellschaftszweck der Gemeinnützige Aus-, Fortbildungs- und Umschulungsgesellschaft mbH Oberlungwitz beinhaltet die Bildung, Erziehung und Betreuung von Schülern, Jugendlichen und Erwachsenen. Eine Kindertagesstätte und die Kinder- und Jugendwohngruppen sowie die Tätigkeit in der Schulsozialarbeit ergänzen das Spektrum von Bildung und Erziehung.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden Angebote öffentlicher und privater Bildungseinrichtungen wiederholt untersagt. Mit abnehmenden Infektionsgeschehen konnten schrittweise alle Formate in die Präsenzformate zurückkehren. Zum Jahresende erschwerte ein weiterer Lockdown erneut die Durchführung der sich langsam erholenden Bildungsmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen i. H. v. 1.090 TEuro durchgeführt. Im Wesentlichen betraf dies die Sanierung der Ausbildungstischlerei und die Investition im Rahmen des Digitalisierungsprojektes.

Die Gesellschaft schließt das Jahr 2021 erneut mit einem Jahresfehlbetrag ab, die Liquidität des Unternehmens bleibt jedoch durch entsprechende finanzielle Rücklagen weiter gesichert.

Die wesentlichen Risiken in der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft bestehen auch weiterhin in der Abhängigkeit der Förderung von Bildungs- und Erziehungsprojekten und der Bereitstellung der dazugehörigen finanziellen Mittel durch den Bund und die Wirtschaft. Hier gilt es strukturelle Maßnahmen vorzubereiten.

Autobus GmbH Sachsen - Regionalverkehr

Die Aufgabe der Autobus GmbH Sachsen - Regionalverkehr (ASR) besteht in der Vorhaltung und Überlassung der Infrastruktur zur Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs auf dem Gebiet des Landkreises Zwickau. Hierzu kann sich die Gesellschaft Dritter bedienen und bei Zweckmäßigkeit private Personenbeförderungsunternehmen als Subunternehmer einbinden.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Unternehmens werden durch einen Betriebspachtvertrag definiert, der zum 1. Januar 2019 neu mit dem neuen Betreiber Regionalverkehr Westsachsen GmbH (RVW) geschlossen worden ist und die Regelungen für die Verpachtung des Verkehrshofes beinhaltet.

Das Kerngeschäft der Gesellschaft ist die Vermietung und Verpachtung, dem Umsatzerlöse i. H. v. 132 TEuro entsprechen.

Das Geschäftsjahr 2021 endete mit einem Jahresverlust i. H. v. 7 TEuro.

Es besteht das Risiko anfallender größerer Instandhaltungsaufwendungen am verpachteten Gebäude, da der Verkehrshof bereits älter als 20 Jahre ist. Hieraus erwächst die Gefahr, dass der jährliche Pachtzins für den Verkehrshof, dessen Höhe u. a. durch Auflagen des Fördermittelgebers stark begrenzt ist, derartige Aufwendungen nicht immer vollständig abdecken kann und nur durch vorhandene Liquidität finanzierbar ist.

Die Liquidität war in 2021 ganzjährig gewährleistet.

SRM Sachsenring-Rennstrecken-Management GmbH i. L.

Das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 12. April 2021 war geprägt durch die anstehende Liquidation der Gesellschaft. In der Gesellschafterversammlung am 13. April 2021 wurde einstimmig die Auflösung der SRM Sachsenring-Rennstrecken-Management GmbH beschlossen.

Zum 12. April 2021 betrug das Jahresergebnis 29 TEuro. Dieses Ergebnis resultiert hauptsächlich aus Zinserträgen aus der Abzinsung von Rückstellungen sowie der Gewerbesteuererstattung aus den Vorjahren.

GESAMTLAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGEN

Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG

Die Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG ist eine multifunktionale Fahrtrainingsanlage. Das Unternehmenskonzept stützt sich auf drei Säulen; Fahrtrainingszentrum, Veranstaltungsgelände für Events und nicht permanente Rennstrecke.

Es werden mehrstufige Fahrsicherheitstrainings für Autos, Motorräder, Busse und LKWs über Sportfahrerlehrgänge, Incentives für spezielle Kunden, Mitarbeiter- und Motivationsseminare oder Firmenfeiern bis hin zu Pressekonferenzen, Produktpräsentationen und noch vieles mehr angeboten.

Des Weiteren vermietet die Gesellschaft die Trainingspiste der Rennstrecke an externe Veranstalter von Sicherheits- und Rennstreckentrainings sowie an den ADAC Sachsen zum Zwecke der Durchführung der Motorsportveranstaltungen am Sachsenring.

Aufgrund des Lockdowns infolge der Corona-Pandemie reduzierten sich die Umsatzerlöse erneut. Dennoch konnte ein Jahresüberschuss i. H. v. 801 TEuro erwirtschaftet werden. Dieses positive Ergebnis ist hauptsächlich auf den Erhalt von Überbrückungshilfen der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank zurückzuführen. Eine Gewinnausschüttung fand nicht statt.

Die Liquidität der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG war ganzjährig gesichert.

Verkehrssicherheitszentrum Verwaltung GmbH Sachsenring

Die Gesellschaft fungiert als Komplementärin der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG.

Aus dem Beteiligungsverhältnis des Landkreises Zwickau an der Verkehrssicherheitszentrum Verwaltung GmbH Sachsenring in Höhe von 16,00 % ergibt sich für den Landkreis Zwickau keine finanzielle Belastung.

Die Geschäftsführung schätzt den Geschäftsverlauf 2021 als gut ein, da wieder ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden konnte.

Die Liquidität wird über die Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG sichergestellt.

Business and Innovation Centre Zwickau GmbH

Der Bereich Vermietung ist das Hauptgeschäftsfeld der BIC Zwickau GmbH. Der positive Vermietungsgrad resultiert u. a. aus den optimalen Bedingungen für die Ansiedlung von Existenzgründern und jungen Unternehmen. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren nur geringfügig.

Gegenüber dem Vorjahr sank der Jahresüberschuss auf 15 TEuro. Ursächlich für den weiteren Rückgang gegenüber dem Vorjahr sind gebildete Rückstellungen für notwendige Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten am Dach der Gewerbehalle in Stenn.

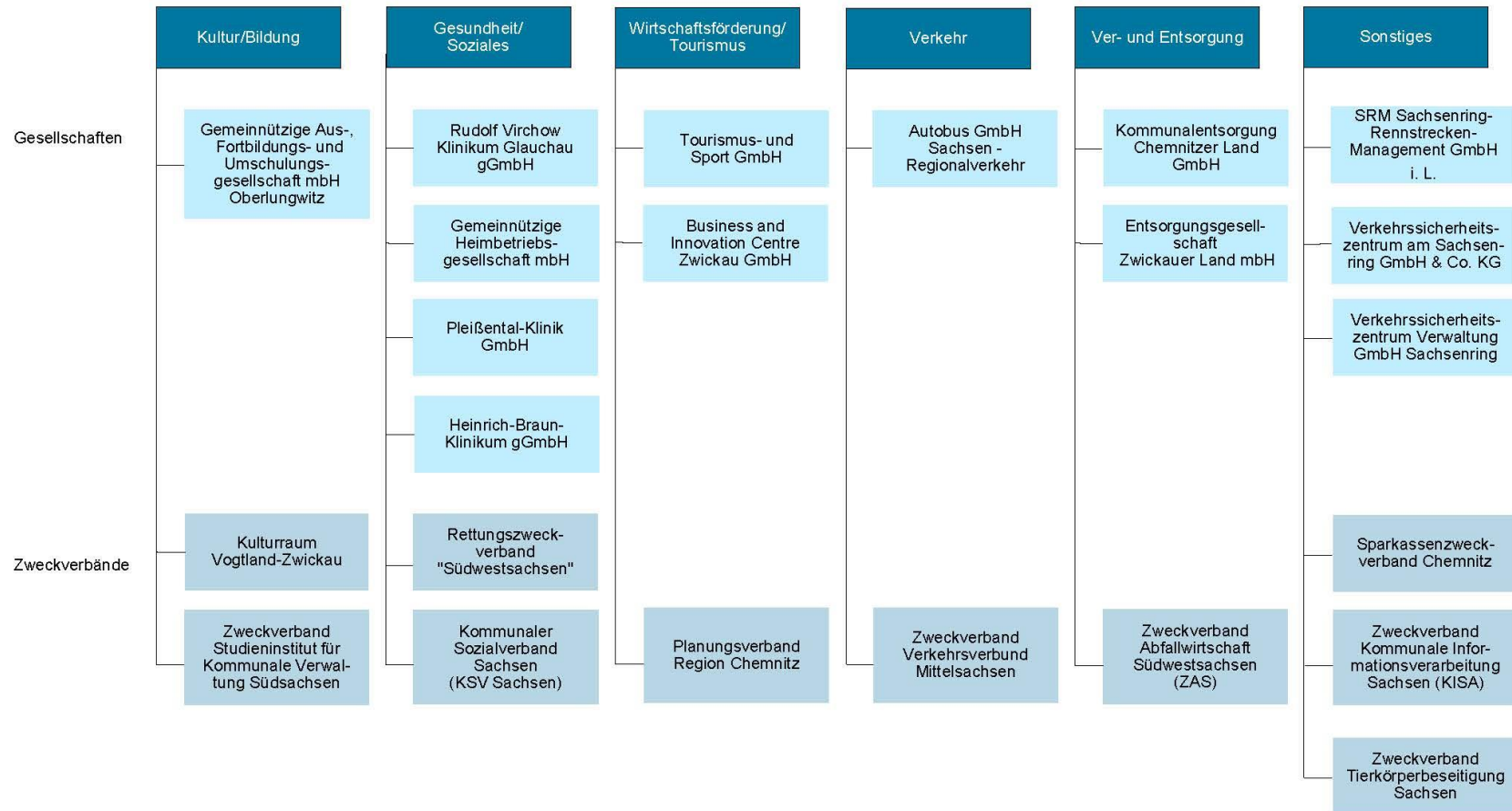
Weitere Umsätze resultieren aus der Einspeisung von Energie in das öffentliche Netz aus der Nutzung eines Windrades sowie aus Beratung und Dienstleistungen.

Nach dem Ablauf der Bindefrist für die zur Errichtung des Betriebsgebäudes in Stenn eingesetzten öffentlichen Fördermittel zum 31. Dezember 2022 soll das Betriebsgebäude verkauft werden. Hierzu fasste die Gesellschafterversammlung in 2022 einen Grundsatzbeschluss.

3. Beteiligungen des Landkreises

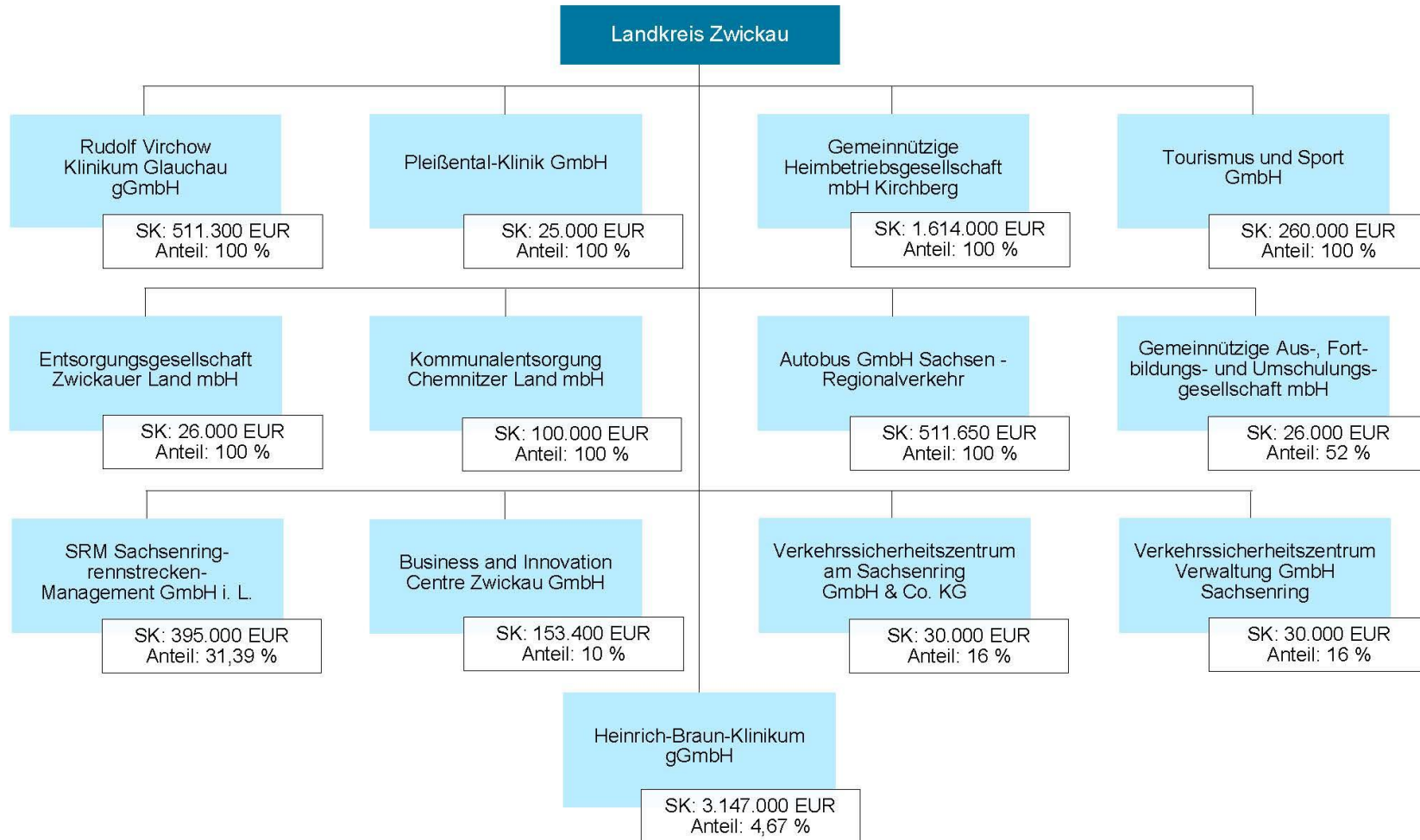
BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES

3.1. UNTERNEHMENSBEITRÄGEN UND ZWECKVERBANDSMITGLIEDSCHAFTEN DES LANDKREISES ZWICKAU



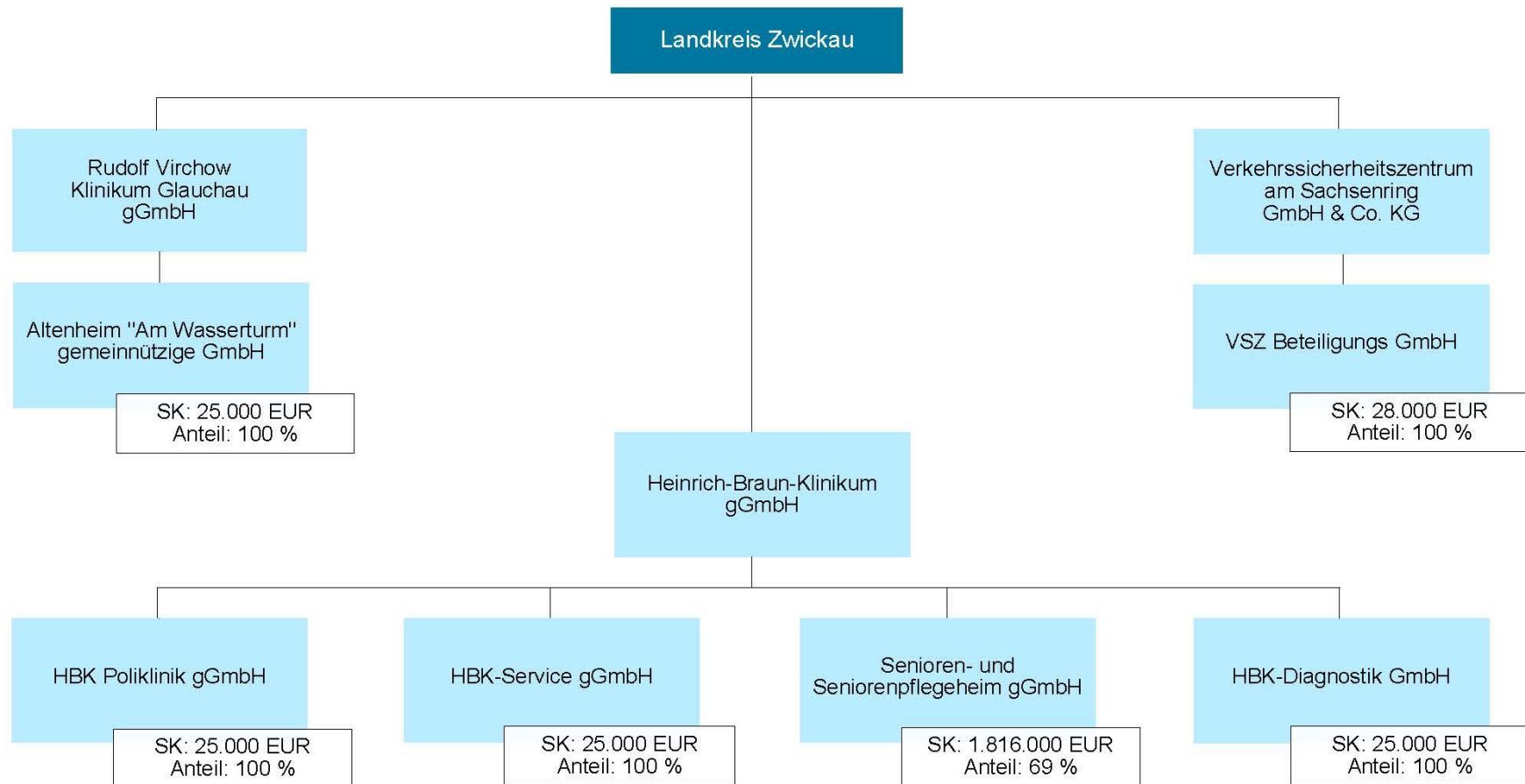
BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES

3.2. UNMITTELBARE BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES ZWICKAU



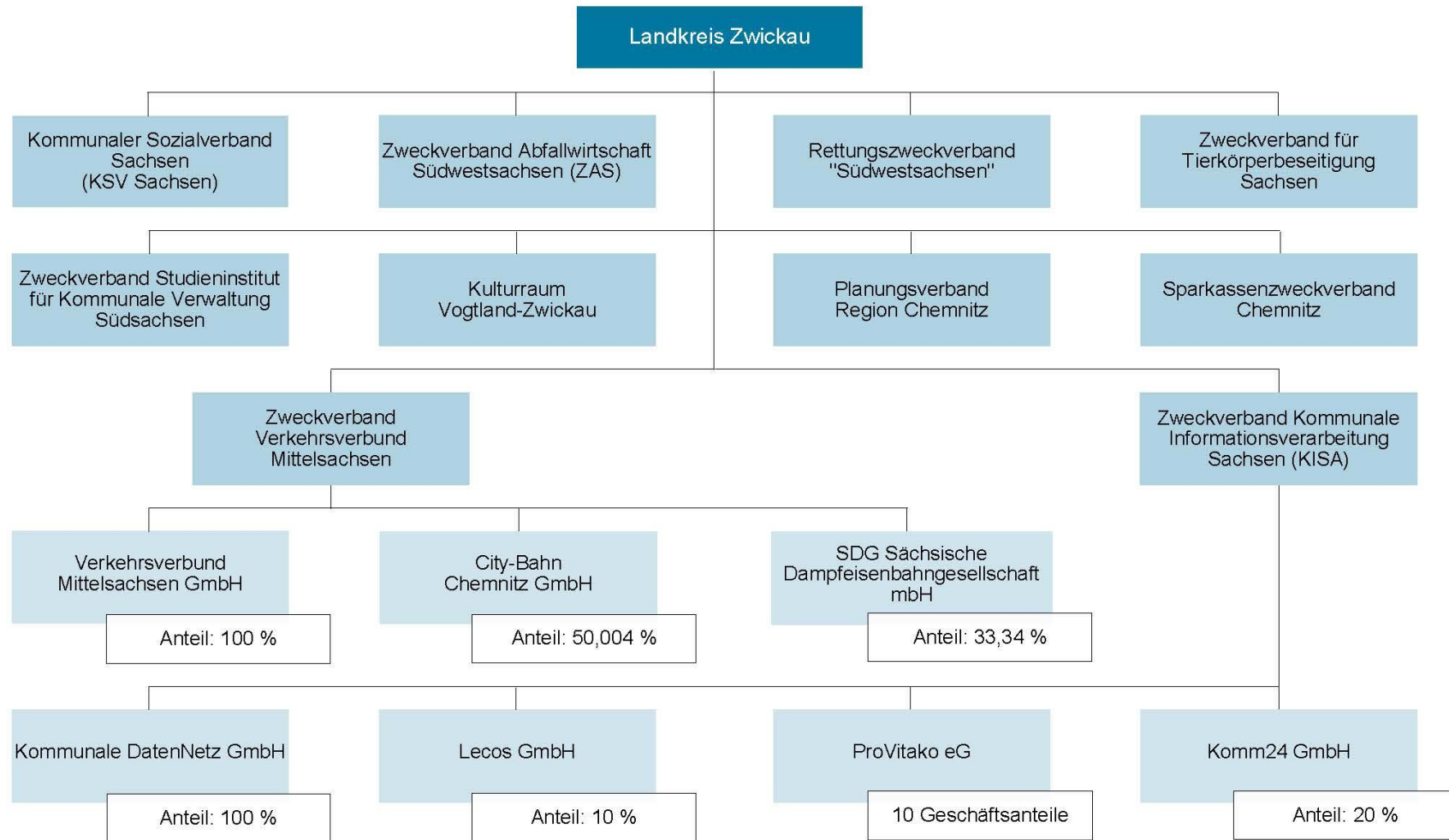
BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES

3.3. MITTELBARE BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES ZWICKAU



BETEILIGUNGEN DES LANDKREISES

3.4. MITGLIEDSCHAFT DES LANDKREISES ZWICKAU IN ZWECKVERBÄNDEN UND DEREN BETEILIGUNGEN



4. Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

Hierbei wird gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO nach unmittelbarer oder mittelbarer bzw. mehr oder weniger als 25%iger Beteiligung des Landkreises unterschieden, was eine differenzierte Darstellung bedingt.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.1. RUDOLF VIRCHOW KLINIKUM GLAUCHAU GGMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Virchowstraße 18
FIRMENSITZ	08371 Glauchau
TELEFON	03763 43-0
E-MAIL	info@klinikum-glauchau.de
WEBSEITE	http://www.klinikum-glauchau.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	17.08.1995
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN¹ Nominal _____ 100% / - / 100%
KAPITAL Stammkapital _____ 511.300 EUR

GESELLSCHAFTER Landkreis Zwickau _____ 511.300 EUR (100,00%)

TOCHTERUNTERNEHMEN

Altenheim "Am Wasserturm" gemeinnützige GmbH 25.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zwecke der Gesellschaft sind:

- die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege,
- die Förderung der Jugend- und Altenhilfe,
- die Förderung des Wohlfahrtswesens,
- die Förderung des Sports sowie
- die Unterstützung von Personen aller Altersgruppen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes der Hilfe bedürfen.

Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten, der Durchführung damit in Zusammenhang stehender Maßnahmen der Vor- und Nachsorge sowie sonstiger gesundheitsfördernder Maßnahmen, ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht und Wohnsitz.

Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens wird verwirklicht durch den Betrieb eines Allgemeinkrankenhauses im Sinne des § 67 der Abgabenordnung am Standort Glauchau mit den unmittelbar dem Betrieb des Krankenhauses dienenden Ausbildungsstätten, den Einrichtungen der mit dem Betrieb des Krankenhauses im Zusammenhang stehenden Vor- und Nachsorge und der Gesundheitsförderung, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben sowie die Bereitstellung von Grundstücken, Räumlichkeiten und sonstigen Sachen für Dritte zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens oder der Altenhilfe sowie durch die bedarfsgerechte Bereitstellung und Erbringung stationärer und ambulanter medizinischer Leistungen.

Die Förderung der Jugend- und Altenhilfe wird insbesondere verwirklicht durch die Betreibung von

¹ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Altenwohn- und Pflegeheimen, Einrichtungen der Kurzzeitpflege und der Tagespflege sowie ambulanter Pflegedienste.

Die Förderung des Wohlfahrtswesens wird insbesondere verwirklicht durch die Teilnahme an der ambulanten ärztlichen und nichtärztlichen Betreuung der Bevölkerung, durch den Betrieb von medizinischen Versorgungszentren im Sinne von § 98 SGB V und von Einrichtungen für integrierte Versorgungsformen zum Zwecke der Diagnostik, Therapie, Pflege und Rehabilitation.

Die Förderung des Wohlfahrtswesens wird auch verwirklicht durch den Betrieb von Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen im Sinne von § 111 SGB V und § 35 SGB IX.

Die Förderung des Sports wird verwirklicht durch den Betrieb eines Schwimmbades sowie einer Sporthalle mit der Möglichkeit der öffentlichen Nutzung.

Die Unterstützung von Personen aller Altersgruppen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes der Hilfe bedürfen, wird verwirklicht durch den Betrieb von Einrichtungen der Behindertenhilfe, insbesondere Behindertenwerkstätten, Wohnheimen und Wohngruppen.

Der Zweck der Gesellschaft wird weiterhin durch den Betrieb von Einrichtungen des betreuten Wohnens verfolgt.

Die Gesellschaft ist berechtigt nach Zustimmung des Landkreises Zwickau, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art nach Maßgabe des Absatzes 5 zu errichten, zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und alle sonstigen, dem Gesellschaftszweck im weitesten Sinne förderliche Maßnahmen durchzuführen.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96 a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigte Mehrheit der Anteile hat.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte eingehen, die zur Erreichung, Förderung und Erhaltung des Gesellschaftszweckes dienlich sind.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschafter und den gemeinen Wert der von den Gesellschaftern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, an den Landkreis Zwickau, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige oder mildtätige Zwecke zu verwenden hat.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Dr. Wolfgang Elsel
(bis 07.07.2021)

Herr Dr. Florian Gräßler

Frau Angelika Hölzel

Frau Daniela Pfeifer

Frau Marina Salzwedel

Herr Prof. Dr. Joachim Schindler
(ab 08.07.2021)

Herr Andreas Weber

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

VORSITZ

Frau Ines Springer

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Christian Wagner

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Solidaris Revisions-GmbH

MITARBEITERANZAHL

774

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Wirtschaftsbericht

Die Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH hat aufgrund der Erlöskompensation durch die Ausgleichszahlungen trotz der COVID-Krise die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt. Die Prognose eines Jahresüberschusses in Höhe von 1.591 TEUR wurde um 1.245 TEUR übertroffen.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 stieg von 2.633 TEUR in 2020 auf 2.836 EUR in 2021. Das operative Ergebnis entsprach dabei mit 1.859 TEUR in etwa dem des Geschäftsjahres 2020 mit 1.859 TEUR. Das Niveau des Vorjahres konnte vorrangig aufgrund von staatlichen Corona-Ausgleichszahlungen i. H. v. insgesamt 5.071 TEUR (Vorjahr: 6.515 TEUR) gehalten werden. Dadurch konnten jeweils die pandemiebedingten Leistungsausfälle ausgeglichen werden.

Im Geschäftsjahr 2021 beschäftigte die Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH durchschnittlich 774 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Köpfen gegenüber 751 im Vorjahr.

Kapitalstruktur

Die Laufzeit des Fremdkapitals liegt mit Ausnahme von Einbehalten aus Baurechnungen unter einem Jahr.

Investitionen

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2021 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 7.843 TEUR getätigt. Die bedeutendsten Investitionen stellen die weitergeführten Bauprojekte Neubau Werkstattgebäude REHA-Zentrum-RPK und Neubau ambulante Reha/Gesundheitszentrum sowie die Anschaffung eines Lasersystems MicroPulsIQ577 dar.

Die zugewiesenen Pauschalfördermittel in Höhe von 989 TEUR wurden den Anforderungen entsprechend im Haus verwendet.

Liquidität

Der Finanzmittelbestand betrug am Ende des Geschäftsjahres 8.128 TEUR (Vorjahr: 7.162 TEUR). Die wesentlichen Zugänge zu den liquiden Mitteln resultieren aus Abgängen aus den Finanzanlagen, dem Jahresüberschuss sowie aus den Abschreibungen auf das mit Eigenmitteln finanzierte Anlagevermögen. Die wesentlichen Minderungen der Finanzmittel resultieren aus Investitionen in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) von 7.843 TEUR. Die Liquiditätsverhältnisse sind geordnet. Liquiditätspässe sind nicht zu erkennen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist solide. Die Eigenkapitalquote beträgt 69,2 % (Vorjahr: 69,4 %). Die Erhöhung des Gesamtvermögens um 4.504 TEUR resultiert aus der Erhöhung des kurzfristig gebundenen Vermögens um 5.383 TEUR und der Abnahme des langfristig gebundenen Vermögens um 879 TEUR.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Die Verringerung des langfristig gebundenen Vermögens resultiert aus einer Abnahme der Finanzanlagen (-4.102 TEUR) bei einer Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen (+3.284 TEUR). Die Investitionstätigkeit in das immaterielle und das Sachanlagevermögen übertraf erstmals seit 2015 wieder deutlich die planmäßigen Abschreibungen.

Hauptursache für die Erhöhung des kurzfristig gebundenen Vermögens sind im Wesentlichen der Aufbau der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (+2.568 TEUR), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (1.862 TEUR) und der Geldmittel (+965 TEUR).

Prognosebericht

Nach Ansicht der Geschäftsführung wird auch das Geschäftsjahr 2022 zumindest zum Teil weiter von der CORONA-Krise dominiert. Bis zum 31.01.2022 kam es aufgrund der notwendigen Fokussierung der medizinischen Leistungserbringung auf die Behandlung von CORONA-Patienten weiterhin zu einem bedeutenden Wegfall von planbaren Operationen und Behandlungen. Dies wurde durch die Allgemeinverfügung vom 21.12.2021 des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt so verfügt. Jedoch blieb die Bettenbelegung mit COVID-19-Patienten noch bis etwa Ende März im Haus sehr hoch. Die Finanzierung der Umsatzverluste erfolgt bis zum 18.04.2022 durch Ausgleichszahlungen für freigehaltene Betten und bis zum 30.06.2022 durch den Versorgungsaufschlag für COVID-19-Patienten. Damit wird das wirtschaftliche Überleben der einzelnen Häuser in 2022 bislang sichergestellt. Darüber hinaus stellt das bereits pandemiebedingt um ein Jahr verschobene MDK-Reformgesetz ab 2022 eine neue inhaltliche Herausforderung, und damit auch ein wirtschaftliches Risiko, dar.

Die voraussichtliche Entwicklung des Branchenumfeldes ist bis Ende 2022 weitgehend gesichert.

Insgesamt ergeben sich nach Ablauf des Prognosezeitraumes große Herausforderungen für die Krankenhäuser. Welche Bedeutung dabei die CORONA-Epidemie erlangen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht einschätzbar. Aus den gesetzlichen Regelungen, insbesondere dem KHSG ergibt sich jedoch zukünftig, dass die Qualität der Leistungserbringung mittelfristig zum planungsrelevanten Indikator und zum Finanzierungsbestandteil werden wird. Dies wird strukturelle Veränderungen in den Krankenhäusern notwendig machen, welche möglichst rasch durchgeführt werden müssen.

Neben den gesetzlichen Regelungen entwickeln sich weitere Faktoren, die für die Krankenhausbranche von Bedeutung sind. Von übergeordneter Bedeutung für das Prognosejahr ist die Entwicklung der Inflation, welche sich durch den Ukraine-Konflikt noch einmal verschärft hat. Insbesondere die anhaltenden Probleme im internationalen Lieferverkehr, sowie die hohen Energiepreise führen auch in den Krankenhäusern zu anhaltend stark steigenden Kosten. Auch der regional bestehende Mangel an Ärzten und sonstigem qualifizierten Personal wird sich bis Ende 2022 aller Voraussicht nach weiter verschärfen. Dies hatte bereits tarifliche Auswirkungen.

Für das Jahr 2022 kann ein positives Jahresergebnis in Höhe von 1.579 TEUR prognostiziert werden.

Neben der Sicherung der Leistungserbringung muss die vorhandene Kostenstruktur weiter optimiert und die Attraktivität des Standortes gestärkt werden. Dazu führt das Haus in 2022 den Neubau eines Werkstattgebäudes REHA-Zentrum-RPK (Inbetriebnahme am 02.02.2022) und den Neubau ambulante Reha/Gesundheitszentrum fort.

Die Risikolage der Gesellschaft kann für das kommende Jahr 2022 als entspannt beurteilt werden.

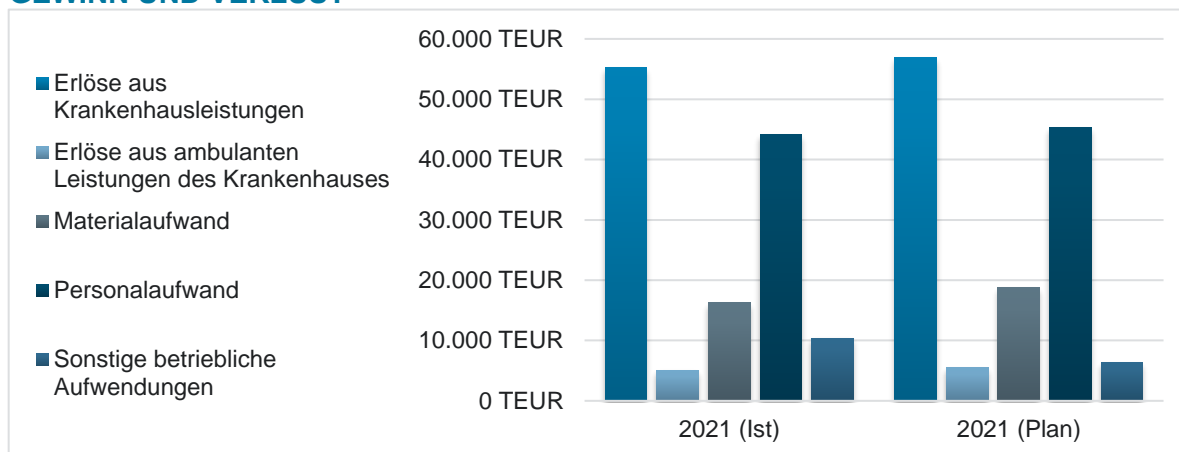
Chancen und Risiken

Die Gesamtrisikolage hat sich aufgrund der CORONA-Krise seit 2019 grundlegend verändert. Die wirtschaftlichen Auswirkungen dieses neuen Risikos werden jedoch voraussichtlich durch den Gesetzgeber ausgeglichen.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in TEUR

	2021 (IST)	2021 (PLAN)
Erlöse aus Krankenhausleistungen	55.271	56.875
Erlöse aus Wahlleistungen	32	48
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	5.087	5.500
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	738	708
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	9.909	10.475
Sonstige Erlöse	-	-
Bestandsveränderungen	152	-
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	558	12
Sonstige betriebliche Erträge	3.849	837
Materialaufwand	16.268	18.862
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.460	14.322
dar.: Lebensmittel und bezogene Leistungen	3.808	4.540
Personalaufwand	44.224	45.263
dar.: Löhne und Gehälter	37.337	37.719
dar.: soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.887	7.544
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	3.910	3.587
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.542	1.124
Erträge aus der Auflösung von SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	2.354	2.445
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	1.647	1.124
Aufwendungen aus der Zuführung zu SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	1.647	1.124
Abschreibungen	4.583	4.833
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.407	6.319
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	55	64
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	101	96
Sonstige Steuern	-483	12
Jahresergebnis	2.836	1.591

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2019 (IST)	2020 (IST)	2021 (IST)
Anlagendeckung I (%)	86,9	86,6	89,9
Vermögensstruktur (%)	80,0	80,1	76,9
Eigenkapitalquote (%)	69,6	69,4	69,2
Eigenkapitalrendite (%)	2,3	2,8	2,9
Fremdkapitalquote (%)	12,3	14,1	15,6
Gesamtkapitalrendite (%)	1,6	1,9	2,0
Liquidität 1. Grades (%)	125,5	93,7	88,3
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	91	99	92

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.2. ALTENHEIM "AM WASSERTURM" GEMEINNÜTZIGE GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Heinrich-Mauersberger-Ring 23
FIRMENSITZ	09212 Limbach-Oberfrohna
TELEFON	03722 891-0
E-MAIL	info@am-wasserturm.de
WEBSEITE	http://www.am-wasserturm.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	20.12.2001
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN²
KAPITAL Nominal _____ - / 100% / 100%
Stammkapital _____ 25.000 EUR

GESELLSCHAFTER Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH
_____ 25.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zwecke der Gesellschaft sind die Förderung der Altenhilfe und des Wohlfahrtswesens sowie die Unterstützung von Personen aller Altersgruppen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands der Hilfe bedürfen.

Die Gesellschaftszwecke werden insbesondere verwirklicht durch:

- die Betreuung von Altenheimen, Altenwohnheimen, Pflegeheimen und sonstigen Pflegeeinrichtungen;
- den Betrieb von Einrichtungen der Behindertenhilfe, insbesondere Wohnheime, Wohngruppen und
- den Betrieb von Einrichtungen des betreuten Wohnens.

Die Gesellschaft kann nach Zustimmung des Landkreises Zwickau im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen mit gleicher, ähnlicher oder verwandter Art beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfsbetriebe errichten, erwerben und verpachten.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96 a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigte Mehrheit der Anteile hat.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

² unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschafter und den gemeinen Wert der von den Gesellschaftern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, an die Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige oder mildtätige Zwecke zu verwenden hat.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Christian Wagner

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Solidaris Revisions-GmbH

MITARBEITERANZAHL

185

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Wirtschaftsbericht

Das Geschäftsjahr 2021 war, wie auch schon das Vorjahr, geprägt vom Pandemiegeschehen durch die Ausbreitung des SARS-CoV-2 Virus. Die Auslastung im Haus am Wasserturm lag im Jahr 2021 bei durchschnittlich 69,8 %. Im Haus Am Lustgarten konnte die hohe Auslastung gehalten werden. Trotz dieser Situation ist das Geschäftsjahr 2021 auch aufgrund der vom Gesetzgeber beschlossenen Änderungen im SGB XI wirtschaftlich stabil verlaufen. Qualitätsprüfungen nach § 114 Abs. 1 SGB XI durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen wurden aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie im Jahr 2021 nicht vorgenommen.

Ertragslage

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 sank von 684,5 TEUR auf 599,3. Den um 482,2 TEUR gestiegenen Umsatzerlösen stehen Erhöhungen im Aufwandsbereich für Personal um 250,4 TEUR und eine Senkung des Materialeinsatzes um 56,6 TEUR gegenüber. Rückstellungen für pandemiebedingte Risiken wurden in Höhe von 192,2 TEUR aufwandswirksam zugeführt.

Im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sind die Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen, die Erträge aus Unterkunft und Verpflegung sowie die Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 15,0 % gestiegen. Die Pflegesätze für das Haus Am Wasserturm wurden im Juli 2021 neu verhandelt. Die Sätze für Pflegeleistungen, Unterkunft und Verpflegung sowie für den Vergütungszuschlag gemäß Leistungen nach § 87b SGB XI wurden ab 1. August 2021 erhöht. Für das Haus Am Lustgarten wurden die Pflegesatzverhandlungen im Oktober 2020 durchgeführt. Die vereinbarten Entgelte traten zum 1. November 2020 in Kraft. Eine Fortschreibung der geltenden Pflegesätze über den vereinbarten Zeitraum fand bis zum 31. Januar 2022 statt. Mit Datum 1. Februar 2022 traten neu verhandelte Entgelte für das Haus Am Lustgarten in Kraft.

Die Nachfrage nach Pflegeplätzen war im Jahr 2021 weiterhin hoch. Aufgrund der Coronapandemie und der dadurch erhöhten Hygieneanforderungen sowie der Umsetzung von Quarantäneanordnungen musste im Haus Am Wasserturm die Belegung zeitweilig nach unten gefahren werden. Die Kapazitätsauslastung im Jahresdurchschnitt reduzierte sich im Haus Am Wasserturm 93,4 % im Vorjahr auf 69,8 %. Mit 97,4 % konnte im Haus Am Lustgarten eine sehr gute Auslastung erreicht werden.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Im Geschäftsjahr 2021 wurden durchschnittlich 185,25 Mitarbeiter (Vorjahr: 168 Mitarbeiter) beschäftigt.

Finanzlage

Die Finanzanlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Kapitalstruktur hat sich weiter verbessert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von 249 TEUR getätigt.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft erzielte einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.033 TEUR. Dieser wurde für Investitionstätigkeit in Höhe von 240 TEUR und für Finanzierungstätigkeit in Höhe von 134 TEUR verwendet. Somit hat sich der Finanzmittelbestand im Vergleich zum Vorjahr um 659 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalrendite betrug im laufenden Geschäftsjahr 4,0 %.

Prognosebericht

Die weitere Entwicklung der Coronapandemie und deren Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 ist derzeit nicht abschätzbar.

Zur weiteren Qualitätserhöhung der Speisenversorgung der Pflegebedürftigen wird ab Februar 2022 die Generalsanierung der Großküche im Haus Am Wasserturm begonnen.

Das Hauptziel der Rudolf Virchow Wohnen & Pflegen gemeinnützige GmbH wird im Jahr 2022 darin bestehen, mit den vorhandenen Mitteln und Ressourcen die zur Erfüllung des Versorgungsvertrages notwendigen Pflege- und Betreuungsaufgaben wirtschaftlich vertretbar zu erbringen und dabei gleichzeitig die Vorgaben der Leistungs- und Qualitätsvereinbarung umzusetzen.

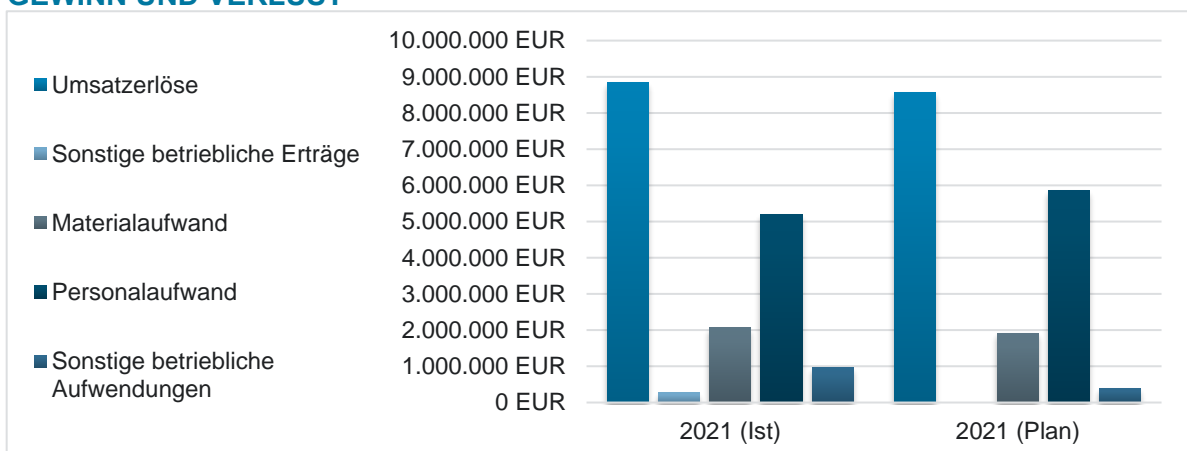
Chancen- und Risikobericht

Nach Überprüfung der Risikolage zu Ende des Geschäftsjahres 2021 kommen wir zu dem Gesamtergebnis, das bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft nicht bestehen.

Der Wettkampf um hinreichend qualifiziertes Personal besitzt höchste Priorität, um auch zukünftig den Fortbestand und die Weiterentwicklung beider Pflegeheime sichern zu können. Im Fokus steht die Mitarbeiterbindung gleichermaßen wie die Gewinnung neuer Mitarbeiter. Hierfür sind weiterhin geeignete Instrumente wie zum Beispiel ein betriebliches Gesundheitsmanagement zu schaffen und auszubauen, um als attraktiver Arbeitgeber in der Region zu gelten.

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)	2021 (PLAN)
Umsatzerlöse	8.838.740,39	8.574.900,00
Bestandsveränderungen	-	-
Erträge aus Zuwendungen	185.945,15	117.772,00
dar.: Auflösung aus Sonderposten	111.693,33	107.272,00
Sonstige betriebliche Erträge	264.616,48	-
Materialaufwand	2.069.370,13	1.919.425,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
dar.: Fremdleistungen	-	-
Personalaufwand	5.186.582,83	5.848.736,00
dar.: Löhne und Gehälter	4.238.717,76	4.754.895,00
dar.: soziale Abgaben	947.865,07	1.093.841,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	965.841,10	390.335,00
Abschreibungen	477.364,15	522.288,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	9.216,87	715,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32,19	60,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-
Sonstige Steuern	-	-
Jahresergebnis	599.328,49	12.543,00

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2019 (IST)	2020 (IST)	2021 (IST)
Anlagendeckung I (%)	103,7	97,3	104,2
Vermögensstruktur (%)	76,6	82,1	77,8
Eigenkapitalquote (%)	79,4	79,9	81,1
Eigenkapitalrendite (%)	5,9	4,7	4,0
Fremdkapitalquote (%)	7,3	7,8	7,4
Gesamtkapitalrendite (%)	4,7	3,8	3,2
Liquidität 1. Grades (%)	1.140,8	836,9	1.182,5
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	45.251,98	49.741,31	47.776,98

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.3. PLEIßENTAL-KLINIK GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Ronneburger Straße 106
FIRMENSITZ	08412 Werdau
TELEFON	03761 444-0
E-MAIL	info@pleissental-klinik.de
WEBSEITE	http://www.pleissentalklinik.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	06.02.2004
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN³
KAPITAL Nominal _____ 100% / - / 100%
Stammkapital _____ 25.000 EUR

GESELLSCHAFTER Landkreis Zwickau _____ 25.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zwecke der Gesellschaft sind:

- die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege,
- die Förderung der Jugend- und Altenhilfe,
- die Förderung des Wohlfahrtswesens sowie
- die Unterstützung von Personen aller Altersgruppen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes der Hilfe bedürfen.

Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten, der Durchführung damit in Zusammenhang stehender Maßnahmen der Vor- und Nachsorge sowie sonstiger gesundheitsfördernder Maßnahmen, ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht und Wohnsitz.

Die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens wird verwirklicht durch den Betrieb eines Allgemeinkrankenhauses im Sinne des § 67 der Abgabenordnung am Standort Werdau mit den unmittelbar dem Betrieb des Krankenhauses dienenden Ausbildungsstätten, den Einrichtungen der mit dem Betrieb des Krankenhauses im Zusammenhang stehenden Vor- und Nachsorge und der Gesundheitsförderung, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben sowie die Bereitstellung von Grundstücken, Räumlichkeiten und sonstigen Sachen für Dritte zur Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens oder der Altenhilfe sowie durch die bedarfsgerechte Bereitstellung und Erbringung stationärer und ambulanter medizinischer Leistungen.

Die Förderung der Jugend- und Altenhilfe wird insbesondere verwirklicht durch die Betreibung von Altenwohn- und Pflegeheimen, Einrichtungen der Kurzzeitpflege und der Tagespflege sowie ambulanter Pflegedienste.

Die Förderung des Wohlfahrtswesens wird insbesondere verwirklicht durch die Teilnahme an der ambulanten ärztlichen und nichtärztlichen Betreuung der Bevölkerung, durch die Gründung und den Betrieb von medizinischen Versorgungszentren im Sinne von § 98 SGB V und von Einrichtungen für integrierte Versorgungsformen zum Zwecke der Diagnostik, Therapie, Pflege und Rehabilitation.

³ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Der Zweck der Gesellschaft wird weiterhin durch den Betrieb von Einrichtungen des betreuten Wohnens verfolgt.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und unter Beachtung der Gemeinnützigkeit alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich erscheinen. Hierzu gehören auch, nach Zustimmung des Landkreises Zwickau, die Errichtung und Übernahme, weiterer Gesellschaften und die Beteiligung an anderen Gesellschaften, soweit die Zweckbestimmung des Abs. 2 gewahrt bleibt.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96 a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigende Mehrheit der Anteile hat.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Etwasige Überschüsse oder sonstige Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Die Gesellschafter erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei der Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Bei Auflösung oder Aufhebung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft, soweit es nicht nach Abs. 8 den Gesellschaftern zurück zu gewähren ist, an den Landkreis Zwickau zurück, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Stefan Czarnecki
(ab 08.07.2021)

Herr Prof. Dr. Gerd Drechsler

Herr Bernd Gerber

Herr Andreas Gerold

Herr Steffen Gruna

Herr Jan Löffler

Herr André Raphael

Herr Heiko Schütze
(bis 07.07.2021)

Herr Andreas Weigel

VORSITZ

Frau Angelika Hölzel

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Uwe Hantzsch

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eureos GmbH

MITARBEITERANZAHL

383

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Geschäftsverlauf

Die Pleißental-Klinik GmbH, Werdau, (im Folgenden kurz: „Pleißental-Klinik“) ist in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen, 12. Fortschreibung vom 30. August 2018 aufgenommen und laut Bescheid vom 4. September 2018 der Leistungsstufe Regelversorgung mit einer Gesamtkapazität von 240 Betten in den Fachgebieten:

- Chirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Innere Medizin und Allgemeinmedizin inklusive Akutgeriatrie
- Kinder- und Jugendmedizin

zugeordnet.

Die wirtschaftliche Sicherung der Pleißental-Klinik wird durch öffentliche Förderung für Investitionskosten und durch die Vergütung der vereinbarten leistungsgerechten Entgelte durch die Kostenträger (in der Regel Krankenkassen) gewährleistet.

Die Entgeltverhandlung für das Jahr 2021 fand in zwei Terminen am 21. Juli und 13. August 2021 statt. Die Entgeltvereinbarung für den Vereinbarungszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 vom 2. September 2021 wurde durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz (SMS) mit Bescheid vom 19. Oktober 2021 genehmigt. Im Ergebnis der Entgeltverhandlung wurde gegenüber dem Jahr 2020 (9.275 Fälle inkl. Überlieger-Fälle am Jahresanfang) eine Erhöhung der Fallzahl um 26 Fälle auf 9.301 Fälle (inkl. Überlieger-Fälle am Jahresanfang) sowie eine Steigerung der effektiven Bewertungsrelation um 55,5 auf insgesamt 6.576,184 Punkte vereinbart.

Unter Berücksichtigung der konsentierten Zusatzentgelte E2 nach § 7 Abs. 1 Nr. 2 KHEntgG (TEUR 113) erhöht sich das vereinbarte Erlösbudget gem. § 4 Abs. 2 KHEntgG im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 24.097 auf TEUR 24.700.

Die Finanzierung der Pflegepersonalkosten für die unmittelbare Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen nach § 17b Abs. 4 KHG konnte gemäß § 6a KHEntgG ein krankenhausindividuelles Pflegebudget einschließlich der Ausgleichs in Höhe von TEUR 8.420 (TEUR +922 gegenüber 2020) mit den Kostenträgern vereinbart werden.

Die Gesamtsumme der sonstigen vereinbarten Budgetbestandteile beläuft sich auf TEUR 834, hierbei werden u. a. die Anforderungen des Infektionsschutzgesetzes nach § 4 Abs. 9 KHEntgG, die Teilnahme an der Notfallversorgung gemäß § 9 Abs. 1a Nr. 5 KHEntgG sowie das Ausbildungsbudget nach § 17a KHG durch die Kostenträger teilfinanziert.

Investitionen erfolgten im Berichtsjahr 2021 in Höhe von insgesamt TEUR 1.661 für Bau, Einrichtungen und Ausstattungen sowie für Hard- und Software.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 383,2 Vollkräfte arbeitsvertraglich gebunden. Nach Bereinigung um entgeltwirksame Ausfallzeiten (u. a. Beschäftigungsverbot, Mutterschutz, Elternzeit, Langzeiterkrankung) verbleiben 342, 2 Vollkräfte im aktiven Beschäftigungsverhältnis.

Im Geschäftsjahr galt der mit der ver.di - Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft am 28. November 2019 unterzeichnete 4. Änderungsstarifvertrag zum Entgelttarifvertrag vom 14. No-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

vember 2011 für das nichtärztliche Personal der Pleißenal-Klinik. Aufgrund der gewerkschaftsseitigen Kündigung der vorgenannten Tarifverträge zum 31.12.2020 wurden im Geschäftsjahr mit der Tarifkommission sowie der ver.di – Vereinigte Dienstleistungsgewerkschaft Sondierungs- und Verhandlungsgespräche geführt. Diese erzielte Einigung umfasst u. a. die Übernahme der Tabellenentgeltstruktur des TVöD sowie die Entgeltordnung zum TVöD ab dem 01.07.2021 mit entsprechenden Tabellenentgelt- und Zulagensteigerungen für die Jahre 2021 – 2023. Aufgrund noch notwendiger redaktioneller Anpassungen, konnten die Änderungsverträge bislang noch nicht in Kraft treten. Für das Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit einer Tarfnachzahlung in Höhe von TEUR 350, welche als Rückstellung bilanziert wurde.

Die Vergütung des ärztlichen Personals erfolgte gemäß Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern (TV-Ärzte/VKA) in der Fassung des Änderungstarifvertrages Nr. 7 vom 22. Mai 2019.

Zudem wurde im Geschäftsjahr die durch den Bund zur Verfügung gestellte „erweiterte Sonderleistung auf Grund von besonderen Belastungen durch die SARS-CoV-2-Pandemie“ gem. § 26d KHG an die anspruchsberechtigten Mitarbeiter fristgerecht ausgeschüttet.

Lage der Gesellschaft

Das bilanzielle Eigenkapital reduzierte sich um den Jahresfehlbetrag 2021 (TEUR 112). Die Eigenkapitalquote (bereinigt um die Sonder- und Ausgleichsposten) beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 46,4 % (31. Dezember 2020: 50,5 %).

Die Pleißenal-Klinik verfügte zum Stichtag 31. Dezember 2021 über TEUR 1.028 liquide Mittel (ohne Wertpapiere). Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr 2021 jederzeit gesichert. Kreditverbindlichkeiten bestanden nicht.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag i. H. v. TEUR -112 (Vj. TEUR -259) ab. Hauptgrund für diese rückläufige Entwicklung sind die gesunkenen Leistungen sowie die pandemische Gesamtsituation. Der massive Leistungsrückgang ist nicht durch gleichgeschaltete Personaleinsparungen kompensierbar gewesen. Die möglichen Personalveränderungen in Form von Nicht-Nachbesetzungen wurden realisiert.

Bewertung der Kennzahlen gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Dem Anlagevermögen (TEUR 11.472) der Gesellschaft stehen Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (TEUR 6.207) gegenüber. Das aus Eigenmitteln finanzierte langfristige Vermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 775 erhöht. Gemessen an der um den Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens und um den Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung korrigierten Bilanzsumme beträgt das aus Eigenmitteln finanzierte langfristige Vermögen 36,5 % (Vj. 33,3 %) der Bilanzsumme.

Die Investitionsdeckung beträgt 61,6 %, d. h. die Abschreibungen des Geschäftsjahres war höher als die Nettoinvestition des Geschäftsjahres.

Kapitalstruktur

Die Fremdkapitalquote erhöhte sich von 49,5 % auf 53,6 %, die Eigenkapitalquote verminderte sich dementsprechend von 50,5 % auf 46,4 %.

Liquidität

Die Liquidität war zu jeder Zeit gesichert. Die liquiden Mittel (ohne Wertpapiere) verminderten sich um TEUR 1.458 von TEUR 2.486 auf TEUR 1.028.

Rentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt -1,7 % (Vj. -3,8 %). Die Gesamtkapitalrentabilität hat sich von -1,9 auf -0,8 % verbessert.

Geschäftserfolg

Die Umsatzerlöse sanken von TEUR 36.303 auf TEUR 35.920. Dabei erwirtschaftete die Gesellschaft im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 112. Bei jahresdurchschnittlich

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

479 (Vj. 456) beschäftigten Arbeitnehmern wurde ein Pro-Kopf-Umsatz von rd. TEUR 75 (Vj. TEUR 80) erzielt. Die Gesamtentwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr wird als nicht zufriedenstellend eingeschätzt.

Zukünftige Chancen und Risiken

Gesamtaussage

Der vorjährige Leistungsverlauf und die Gesamtsituation der Gesellschaft haben sich nicht verändert. Es ist ein weiterer Leistungsrückgang zu verzeichnen gewesen. Daraus resultiert auch ein erheblicher Einnahmeverlust. Die Hauptfallzahlrückgänge sind in den Bereichen Chirurgie und Innere Medizin zu verzeichnen, welche durch die Aussetzung der Versorgung elektiver Patienten begründet ist. Durch die Geschäftsleitung wurden weitere kostensenkende Maßnahmen eingeleitet sowohl im Personal- als auch im Sachkostenbereich. Leider war es nicht möglich erlöserhöhende Maßnahmen zu realisieren. Ebenso ist eine Fallwanderung von vollstationären Behandlungen zu Ambulanten Operationen in der Inneren Medizin zu verzeichnen.

Die Gesamtsituation der Gesellschaft im Jahr 2021 war wesentlich von der pandemischen Situation bestimmt. Daraus resultierend ist ein starker Leistungsrückgang zu verzeichnen gewesen. Durch die vom Gesetzgeber getroffenen Schutz- und Unterstützungsmaßnahmen für Krankenhäuser konnte aber eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation verhindert werden. Die im Dezember beschlossene einrichtungsbezogene Impfpflicht wird die Gesellschaft vor große Probleme stellen. Über sämtliche Berufsgruppen ist mit einer Meldequote von insgesamt 11 % zu rechnen. Dadurch kommt es zu einer weiteren Verschärfung des Personalmangels

Prognosebericht

Bezüglich der MDK-Prüfungen wurde das Niveau des Vorjahres nicht erreicht. Die gesetzlich vorgeschriebene Reduktion auf eine Prüfquote von 5 % wirkte sich entlastend aus. Durch die aktuelle Corona-Krise sind alle Sanktionsmaßnahmen des Gesetzgebers vorerst außer Kraft gesetzt worden. Perspektivisch werden die Verfahren zur Ermittlung der Prüfquoten und die bevorstehenden Sanktionen je Fall weitere Anstrengungen in diesem Bereich erfordern. Die im Jahr 2021 erstmalig erfolgten Strukturprüfungen für die einzelne OPS-Kodes konnten alle erfolgreich absolviert werden.

Die medizinische Leistungsentwicklung im Jahr 2021 war maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt. Bereits von Januar bis April kam es durch vom Gesetzgeber verfügte Einschränkungen in der Elektivversorgung zu Fallzahlrückgängen. Gleiches gilt für die Zeit von November bis Dezember. Lediglich in den verbliebenen Monaten wäre eine normale Patientenversorgung möglich gewesen. Ein Nachholeffekt für die Einschränkungen war nur punktuell wirksam. Besonders im November und Dezember kam es aufgrund der hoch ansteckenden dominanten SARS-CoV-2-Variante zu massiven Personalausfällen. Dies konnte auch durch die in unserer Klinik etablierten Hygienekonzepte kaum verhindert werden.

Der Landesbasisfallwert für das Jahr 2021 hat eine Steigerung erfahren, so dass mit einer wirtschaftlichen Entlastung zu rechnen ist. Gleiches gilt für die Regelungen zum Pflegebudget. Damit sollten die in der Pleißenal-Klinik vorhandenen Pflegefachkräfte vollumfänglich refinanziert werden.

Der Tausch der motorisch betriebenen Türen und Brandschutzelemente konnte im Jahr 2021 vollständig erfolgen. Eine Übergabe der Leistungen ist in 2022 zu erwarten.

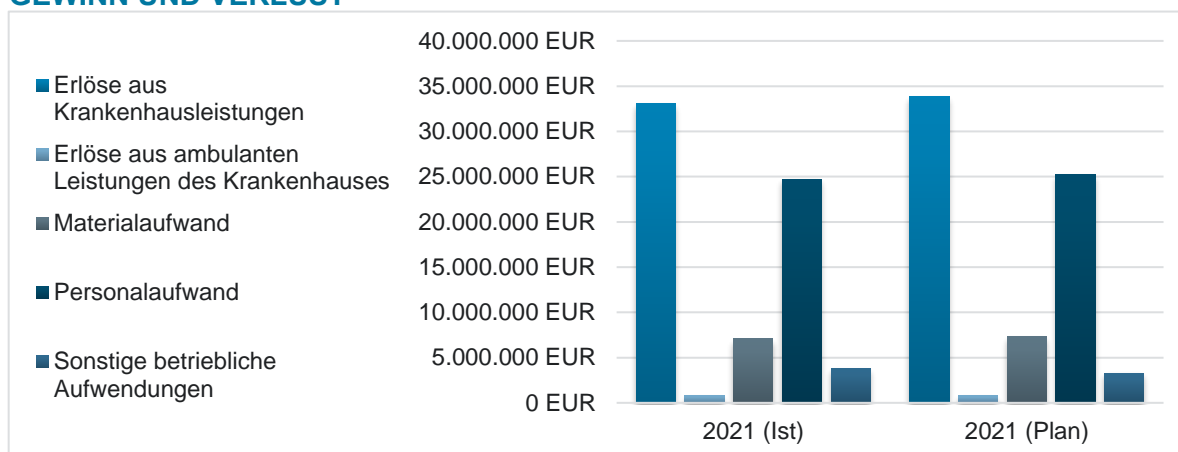
Für das Projekt Erweiterungsbau und den Umbau der zentralen Notaufnahme wurden die Planungsleistungen erbracht. Die Abgabe der vollständigen Förderantragsunterlagen (HOAI-Leistungsphase 3) wurde Anfang 2022 realisiert.

Um die Notfallversorgung bei Zwischenfällen im Geburtensaal zu erhöhen, wurde ein neuer Reanimationsraum eingerichtet.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)	2021 (PLAN)
Erlöse aus Krankenhausleistungen	33.029.038,77	33.848.200,00
Erlöse aus Wahlleistungen	33.923,66	68.000,00
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	853.779,88	815.000,00
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	147.018,47	85.000,00
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	795.623,79	700.000,00
Sonstige Erlöse	-	-
Bestandsveränderungen	53.840,00	-
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	68.320,93	30.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	938.015,57	30.000,00
Materialaufwand	7.055.225,09	7.296.277,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.970.760,64	4.245.931,00
dar.: Lebensmittel und bezogene Leistungen	3.084.464,45	3.050.346,00
Personalaufwand	24.731.845,23	25.241.593,00
dar.: Löhne und Gehälter	20.612.934,80	21.006.726,00
dar.: soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.118.910,43	4.234.867,00
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	3.201.482,66	3.444.981,00
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	851.380,61	851.381,00
Erträge aus der Auflösung von SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	2.350.102,05	2.593.600,00
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	907.865,48	891.381,00
Aufwendungen aus der Zuführung zu SoPo/Vblk. nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des AV	907.865,48	891.381,00
Abschreibungen	2.696.871,25	2.998.690,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.838.765,04	3.281.308,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	833,68	-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.749,98	9.500,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-
Sonstige Steuern	957,13	2.000,00
Jahresergebnis	-112.401,79	-699.568,00

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2019 (IST)	2020 (IST)	2021 (IST)
Anlagendeckung I (%)	92,4	93,4	100,9
Vermögensstruktur (%)	48,9	47,4	45,0
Eigenkapitalquote (%)	45,1	44,3	45,4
Eigenkapitalrendite (%)	-9,6	-2,2	-1,0
Fremdkapitalquote (%)	20,7	25,3	30,3
Gesamtkapitalrendite (%)	-4,3	-1,0	-0,4
Liquidität 1. Grades (%)	55,5	60,1	20,2
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	72.581,86	97.906,12	91.016,67

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.4. GEMEINNÜTZIGE HEIMBETRIEBSGESELLSCHAFT MBH KIRCHBERG

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Niedercrinitzer Straße 1B
FIRMENSITZ	08107 Kirchberg
TELEFON	037602 88-100
E-MAIL	info@heimbetriebsgesellschaft-kirchberg.de
WEBSEITE	http://www.heimbetriebsgesellschaft-kirchberg.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	24.03.1994
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN⁴
KAPITAL

Nominal _____	100% / - / 100%
Stammkapital _____	1.614.000 EUR

GESELLSCHAFTER

Landkreis Zwickau _____	1.614.000 EUR (100,00%)
-------------------------	-------------------------

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen durch die Betreuung älterer und pflegebedürftiger sowie behinderter Menschen in Heimen und Wohnungen. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb von Altenwohn-, Alten- und Pflegeheimen sowie Heimen für behinderte Menschen, von ambulanten Pflegediensten, von altersgerechten und betreuten Wohnungen und Mahlzeitendiensten (Essen auf Rädern).

Vorrangiges Ziel der Gesellschaft ist es, ein an den Grundsätzen der Menschenwürde ausgerichtetes Leben im Heim zu sichern und eine angemessene Qualität der Betreuung und Pflege zu gewährleisten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften, der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und unter Beachtung der Gemeinnützigkeit alle Geschäfte und Maßnahmen vorzunehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich erscheinen. Hierzu gehören auch, nach Zustimmung des Landkreises Zwickau, die Errichtung und Übernahme weiterer Gesellschaften sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften, soweit die Zweckbestimmung des Abs. 2 gewahrt bleibt.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96 a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigte Mehrheit der Anteile hat.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Etwas Überschüsse oder sonstige Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Niemand darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder der durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Die Gesellschafter erhalten bei

⁴ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

ihrem Ausscheiden oder bei der Auflösung der Körperschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Bei Auflösung oder Aufhebung der Körperschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Körperschaft soweit es nicht nach Abs. 7 den Gesellschaftern zurück zu gewähren ist, an den Landkreis Zwickau zurück, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige und mildtätige Zwecke zu verwenden hat.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Tronje Hagen

Frau Sabine Kallweit
(bis 07.07.2021)

Herr Maik Kaufmann
(ab 08.07.2021)

Frau Kerstin Nicolaus

Frau Dorothee Obst

Herr Frank Schmidt

VORSITZ

Frau Angelika Hölzel

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Frau Anke Herzig

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Falk Slomiany & Koll. GmbH

MITARBEITERANZAHL

256

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Trotz der neuen Herausforderungen durch die Pandemie verlief das Geschäftsjahr 2021 für das Unternehmen erfolgreich. Mit den Pflegekassen wurden 2021 für alle Pflegeheime unterjährig beginnend neue Entgelte für Laufzeiten von jeweils 12 Monaten verhandelt, die sich insgesamt positiv auf das Gesamtergebnis auswirken. Die Entgelte für SGB XI Leistungen des ambulanten Dienstes wurden zum 01.04.2021 und nach SGB V zum 01.07.2021 neu vereinbart. Für alle Einrichtungen für Menschen mit Behinderung trat zu Beginn des Jahres 2021 die nächste Stufe der Vergütungsvereinbarung nach dem Bundesteilhabegesetz in Kraft. Diese sah eine Erhöhung der Entgelte um 3 % vor und wirkte sich ebenfalls positiv auf das Gesamtergebnis aus.

Alle Anstrengungen waren trotz großer pandemiebedingter Einschränkungen auf den größtmöglichen Schutz der Bewohner vor dem pandemiebedingten Infektionsgeschehen, ein aktives Pflegegradmanagement und die Akquise neuer Bewohner in den Einrichtungen gerichtet um den Bestand und die Entwicklung der Gesellschaft sicherzustellen.

Monatlich erzielte Ergebnisse, Auslastungen und Pflegegradverteilungen wurden mit den Einrichtungsleitungen regelmäßig bewertet und bei Bedarf geeignete Maßnahmen zur Steuerung abgestimmt. Die Prüfung und Anpassung bestehender Verträge mit Lieferanten und Dienstleistern wurde fortgesetzt, um mittelfristig Kosten zu optimieren.

Notwendige Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen wurden trotz hoher hygienischer Auflagen soweit wie möglich durchgeführt. Teilweise musste der Beginn geplanter Investitions- bzw. Instand-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

haltungmaßnahmen in den Einrichtungen zur Werterhaltung der Immobilien in die zweite Jahreshälfte verschoben werden, sodass diese erst zu Beginn des Jahres 2022 abgeschlossen werden konnten.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 599 erwirtschaftet.

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Unternehmen durchschnittlich 255 Mitarbeiter (einschließlich 11 Azubi und 2 FSJ) und die Geschäftsführerin beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 7 Mitarbeiter [...].

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 183 erhöht. Dies ist darauf zurückzuführen, dass neue Mitarbeiter eingestellt werden konnten, ab 01.04.2021 die 4. Pflegearbeitsbedingungsverordnung umgesetzt werden musste und eine Jahressonderzahlung eingeführt wurde.

Für Instandhaltungen wurden 461 TEUR aufgewendet. Dies waren TEUR 5 mehr als im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage, Bewertung der Kennzahlen gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist solide.

Investitionen

Für Investitionen wurden TEUR 233 aus Eigenmitteln aufgewendet, insbesondere für Software Lizenzen (Fidelis, Cannylin, Tulipan) sowie diverse Einrichtungen und Ausstattungen in den Einrichtungen.

Vermögenssituation

Das lang- und mittelfristige Vermögen (TEUR 10.320) der Gesellschaft an der insgesamt gestiegenen Bilanzsumme (TEUR 16.686) beträgt 61,9 % (Vorjahr 65,2 %). Unter Berücksichtigung dessen beträgt das kurzfristige Vermögen (TEUR 6.362) 38,1 % (Vorjahr 34,8 %) der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen ist langfristig vollständig durch das Eigenkapital und den Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens gedeckt.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss 2021 (TEUR 599) auf TEUR 11.650. Dementsprechend und trotz der erhöhten Bilanzsumme erhöhte sich die bilanzielle Eigenkapitalquote von 67,0 % auf 69,8 %. Unter Hinzurechnung des eigenkapitalähnlichen Sonderpostens verringerte sich die wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 91,3 % auf 92,8 %. Die Fremdkapitalquote verringerte sich von 8,7 % auf 7,2 %.

Liquidität

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 durchgängig gesichert. Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich von TEUR 4.839 auf TEUR 5.479. Die Effektivverschuldung der Gesellschaft ist negativ (Nichtverschuldung). Die liquiden Mittel übersteigen dabei das kurzfristige Fremdkapital um TEUR 4.279 (Vorjahr TEUR 3.427).

Rentabilität und Produktivität

Die Eigenkapitalrentabilität liegt bei 5,1 % und ist zum Vorjahr (2,9 %) gestiegen. Die Gesamtkapitalrentabilität hat sich von 1,9 % im Vorjahr auf 3,6 % erhöht.

Bei einschließlich der Geschäftsführerin 256 im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeitern (Vorjahr 249) wurde ein Pro-Kopf-Umsatz von TEUR 45 (Vorjahr TEUR 45) erzielt.

Geschäftserfolg

Die Gesamtentwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr kann positiv eingeschätzt werden. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 599.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Chancen und Risikobericht

Als Herausforderung ist die Gewinnung von neuen Mitarbeitern, insbesondere von Fachkräften anzusehen. Das Unternehmen ist bemüht die öffentliche Wahrnehmung, insbesondere auch als Arbeitgeber stetig zu verbessern. Die Präsenz auf Messen war pandemiebedingt so gut wie unmöglich. Insofern wurde über social Media, aber auch über Banner an den Zäunen der Einrichtungen über freie Pflegeplätze und freie Stellen informiert. Für potentielle Bewohner haben wir die Möglichkeit des dreitägigen Probewohnens geschaffen. Im Verlauf des zweiten Halbjahres konnte die Auslastung insgesamt wieder stabilisiert werden.

Es wurde ein Mitarbeiterempfehlungsprogramm gestartet, welches für Mitarbeiter eine Vermittler- und für neue Mitarbeiter eine Willkommensprämie vorsieht.

Es ist unerlässlich die Qualität der Dienstleistungen regelmäßig zu evaluieren und bei auftretenden Problemen sofort gegen zu steuern um eine höchstmögliche Zufriedenheit der Bewohner zu erreichen. Im Ergebnis von Qualitätsprüfungen des Medizinischen Dienstes wurden in 2 Pflegeeinrichtungen keinerlei Empfehlungen gegeben.

Durch die Einführung von Schnelltests war es möglich, die Einrichtungen auch unter Bedingungen der Pandemie wieder zu öffnen und Kontakte zu ermöglichen.

In die vorhandenen Gebäude, die zum Großteil mehr als 20 Jahre als Pflegeeinrichtungen genutzt werden, muss weiter investiert werden um den baulichen Zustand zu erhalten und vorhandene Ausrüstungen und Ausstattungen bedarfsgerecht zu modernisieren.

Prognosebericht

Positiv wirkt sich das breite Angebotsspektrum, welches sich über betreutes Wohnen, ambulante Pflege, Kurzzeit- und vollstationäre Pflege sowie die Betreuung von Menschen mit Behinderungen erstreckt, aus. Die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung verzeichnen stabile Auslastungen. Diese werden auch künftig erwartet.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Pandemie wird in 2022 bei einer durchschnittlichen Auslastung von 87,75 % und einem zum Vorjahr höheren Umsatz mit einem Jahresergebnis 2022 von TEUR 77 gerechnet.

Investitionen sind im Jahr 2022 in Höhe von TEUR 405 geplant. Diese sollen aus Eigenmitteln finanziert werden.

Die Liquidität und Finanzierung von notwendigen Investitionen werden auch zukünftig als gesichert angesehen.

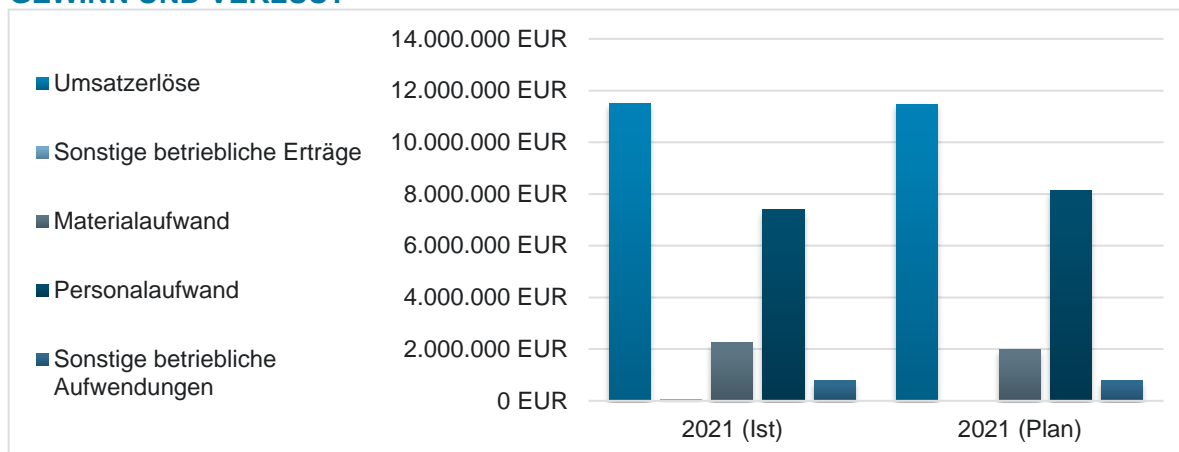
Als problematisch ist aktuell die Umsetzung der Impfpflicht durch Behörden anzusehen. In Anbetracht der kritischen personellen Situation und der fehlenden Bewerber kann das Unternehmen auf keinen Mitarbeiter verzichten.

Eine Fortbestandsgefährdung ist [...] derzeit nicht zu erwarten.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)	2021 (PLAN)
Umsatzerlöse	11.495.408,72	11.475.133,00
Bestandsveränderungen	-	-
Erträge aus Zuwendungen	217.947,12	203.349,00
dar.: Auflösung aus Sonderposten	217.947,12	203.349,00
Sonstige betriebliche Erträge	60.532,66	-
Materialaufwand	2.258.403,66	1.994.965,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
dar.: Fremdleistungen	-	-
Personalaufwand	7.399.639,03	8.123.727,00
dar.: Löhne und Gehälter	5.946.509,16	6.417.744,00
dar.: soziale Abgaben	1.453.129,87	1.705.983,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	772.819,99	782.083,00
Abschreibungen	742.262,75	701.327,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.387,99	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.267,22	706,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-
Sonstige Steuern	-	-
Jahresergebnis	598.883,84	75.674,00

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2019 (IST)	2020 (IST)	2021 (IST)
Anlagendeckung I (%)	93,0	102,8	112,9
Vermögensstruktur (%)	71,6	65,2	61,8
Eigenkapitalquote (%)	66,6	67,0	69,8
Eigenkapitalrendite (%)	1,3	2,9	5,1
Fremdkapitalquote (%)	7,3	8,7	7,2
Gesamtkapitalrendite (%)	0,9	1,9	3,6
Liquidität 1. Grades (%)	1.381,8	866,4	1.889,3
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	44.297,91	45.175,65	44.903,94

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.5. TOURISMUS UND SPORT GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Stausee Oberwald
FIRMENSITZ	09337 Callenberg
TELEFON	03723 4182-0
TELEFAX	03723 4182-19
E-MAIL	info@stausee-oberwald.de.de
WEBSEITE	http://www.tourimusundsport.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	31.03.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	03.02.2017

BETEILIGUNGSQUOTEN⁵ Nominal _____ 100% / - / 100%
KAPITAL Stammkapital _____ 260.000 EUR

GESELLSCHAFTER Landkreis Zwickau _____ 260.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Gesellschaft ist das Dienstleistungsunternehmen des Landkreises Zwickau für die Erfüllung wesentlicher Aufgaben in den Bereichen Sport, Kultur, Tourismus und Naherholung.

Gegenstand des Unternehmens sind alle Maßnahmen, die der Entwicklung, Betreibung sowie wirtschaftlichen und funktionellen Sicherstellung von kommunalen Freizeiteinrichtungen dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen ermächtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehenden Unternehmensgegenstand dienen oder förderlich erscheinen.

Die Gesellschaft darf mit Zustimmung des Landkreises Zwickau andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art errichten, übernehmen und sich an ihnen beteiligen.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigte Mehrheit der Anteile hat.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Thorsten Dahlberg

Herr Lutz Dressel

Herr Marco Gruner
(bis 13.10.2021)

Herr Mike Gärtner
(ab 14.10.2021)

Herr Erich Homilius

Herr Andreas Osse

Frau Ines Springer

⁵ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

VORSITZ

Herr Dr. Christoph Scheurer

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Frau Ina Klemm

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Herr Dr. Karl-Christian Stopp

MITARBEITERANZAHL

40

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Tourismus und Sport GmbH ist ein im Jahr 1993 gegründetes kommunales Unternehmen, dessen Geschäftsanteile sich zu 100 % im Eigentum des Landkreises Zwickau befinden.

Die GmbH versteht sich als Dienstleistungsunternehmen des Landkreises Zwickau für Belange von Sport, Kultur und Tourismus.

Das Unternehmen unterhält drei Geschäftsbereiche:

1. das Erholungsgebiet Stausee Oberwald in Callenberg, ein 50 ha großes Freizeitareal mit Badesee, Bungalowsiedlung, Campingplatz, Sommerrodelbahn sowie Adventure Golfanlage – seit dem Jahr 1993;
2. die Sachsenlandhalle in Glauchau, eine multifunktional nutzbare Sport- und Kultureinrichtung mit 3-Feldersporthalle, Kultursaal, Bowling- und Kegelanlage sowie Gaststättenbereich – seit dem Jahr 1996;
3. das Schloss in Waldenburg, ein ehemaliges Residenzschloss mit Möglichkeiten der Durchführung von Veranstaltungen, Schlossführungen, Trauungen u. v. m. – seit dem Jahr 2016.

Alle drei Bereiche sind, bis auf kaum erwähnenswerte Ausnahmen, touristisch-kulturell genutzt. Touristische und kulturell geprägte Betriebe mussten auch im Jahr 2021 coronabedingt starke Einschränkungen kompensieren. Insgesamt sieben Monate blieben das Erholungsgebiet am Stausee Oberwald und Schloss Waldenburg nahezu vollständig geschlossen. Veranstaltungen in der Sachsenlandhalle beschränkten sich auf wenige Tagungen, die aufgrund strenger Auflagen ein erhöhtes Arbeitsvolumen erforderlich machten. Daraus resultierend konnten erneut die geplanten Einnahmen nicht erzielt werden.

Der wirtschaftlich stärkste Bereich der Tourismus und Sport GmbH ist das Erholungsgebiet am Stausee Oberwald. Die Saison hier durfte pandemiebedingt erst Anfang Juni 2021 beginnen. [...] Dieses Defizit konnte trotz des Trends zum Deutschlandtourismus und guten Buchungszahlen in den Sommermonaten nicht mehr ausgeglichen werden.

Die Sachsenlandhalle in Glauchau ist als Mehrzweckhalle konzipiert und auch so in Nutzung. Sie ist die Heimstatt vieler Sportvereine aus der Region für den Trainings- und Wettkampfbetrieb. Dazu dient auch die 2019 fertiggestellt wettbewerbsfähige Kegel- und Bowlingbahn. Darüber hinaus wird der Sportunterricht einiger Schulen der Stadt in der Sachsenlandhalle abgehalten. Die Große Sporthalle kann auch als Veranstaltungshalle für bis zu 3.000 Personen genutzt werden. Des Weiteren stehen mit dem kleinen Saal sowie einer Gaststätte und einem Seminarraum Räumlichkeiten für vielfältige Veranstaltungen, Tagungen, Firmenfeiern etc. zur Verfügung. Die Nutzung der Sachsenlandhalle ist seit Pandemiebeginn Anfang 2020 nur sehr eingeschränkt möglich. Kulturveranstaltungen wurden seither, und das betrifft auch das zu betrachtende Wirtschaftsjahr, bis auf wenige Ausnahmen abgesagt.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Dritter und jüngster Bereich der Tourismus und Sport GmbH ist das Schloss Waldenburg, welches sich im Eigentum des Landkreises Zwickau befindet und das seit 2016 im Auftrage des Landkreises durch die Tourismus und Sport GmbH betrieben wird. Mit dem 2019 eröffneten Multimediapfad wurde der Grundstein gelegt für die Möglichkeit für Besucher, das Schloss selbstständig zu entdecken. Mit der in 2021 geschaffenen Audio-Guide-App wurde diese Möglichkeit noch weiter ausgebaut, ein Angebot, das sehr stark angenommen wird. Aber es gibt natürlich auch zahlreiche Schlossführungen und die individuelle Besichtigungsmöglichkeit für Sonderausstellungen. Diese sind in 2021 noch weiter ausgebaut und um die Ausstellung „Die Orgel – Wunderwerk der Klangwelt“ bereichert worden. Viele Veranstaltungen von Konzerten, Lesungen und Open-Air-Events bis hin zu privaten Veranstaltungen und Trauungen sprechen eine stetig steigende Gästezahl an. Weitere attraktive Ausstellungsbereiche werden aktuell durch den Landkreis Zwickau in Zusammenarbeit mit der Tourismus und Sport GmbH erschlossen und ausgebaut.

Der Vernetzung der Angebote der einzelnen Geschäftsbereiche sowie personelle Schnittstellen stehen im wirtschaftlichen Interesse des Unternehmens.

Die Bilanzsumme liegt im Geschäftsjahr 2021 bei 3.479,5 T€, also wieder ein kleines bisschen unter der Summe des Vorjahres (2020, 3.481,8 T€).

Im Jahr 2021 betrug der Zuschuss des Landkreises Zwickau 350 T€.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 weist erneut einen Jahresfehlbetrag von 60.922,43 € auf. Insbesondere ist dieses Defizit auf die insgesamt etwa sieben Monate zurückzuführen, in denen alle drei Bereiche pandemiebedingt geschlossen werden mussten. Hilfen, wie die November- und Dezemberhilfe 2020 wurden in 2021 nicht erneut zur Verfügung gestellt. Es ist der Auszahlung dieser Fördergelder zu verdanken, dass Verluste aus 2020 in Teilen kompensiert werden konnten, die sich auf das Betrachtungsjahr weiter ausgewirkt hätten. Darüber hinaus konnte die Gesellschaft Fördergelder über die Richtlinie „Neustart Tourismus“ generieren (80%-Förderung über das Sächsische Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus), die jedoch investiv genutzt werden mussten und die Anschaffung eines WC-Wagens sowie die Umzäunung des Bereiches Südufer am Stausee Oberwald ermöglichten.

Die von Landkreis und Freistaat Sachsen zur Verfügung gestellten Liquiditätshilfen resultierend aus 2020 sowie Rücklagen der Gesellschaft aus den zurückliegenden Jahren vor Corona haben dazu beigetragen, dass die Liquidität der Tourismus und Sport GmbH in 2021 erneut nicht gefährdet war.

Zahlreiche Modernisierungsmaßnahmen waren trotz allem notwendig, sodass auch 2021 an der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes Stausee Oberwald festgehalten wurde. Die Marktfähigkeit des Unternehmens im Bereich des Stausees Oberwald ist abhängig davon, dass neben Service auch Sicherheit und Sauberkeit gewährleistet sind. [...] Es macht sich dringend erforderlich, dieses Entwicklungskonzept konsequent umzusetzen, da ein weiterer Aufschub anstehender Instandhaltungsmaßnahmen dazu führen würde, dass Bungalows aus Sicherheitsgründen gar nicht mehr vermietet werden könnten oder schlichtweg qualitativ nicht mehr vermietbar wären.

Die im Jahr 1996 eröffnete Sachsenlandhalle Glauchau betreibt die Tourismus und Sport GmbH im Pachtverhältnis mit dem Landkreis Zwickau, in deren Eigentum sich die Halle befindet.

Die Multifunktionshalle wurde und wird durch die Pandemie am meisten in Mitleidenschaft gezogen. Nicht nur, dass während des allgemeinen Lockdowns kaum Veranstaltungen oder Vereinssport stattfinden durften, auch in Zeiten der Öffnung, z. B. über die Sommermonate 2021, fanden kaum Veranstaltungen statt, da potenzielle Veranstalter nur sehr vorsichtig mit Planungen diesbezüglich agierten. Dieser Trend setzt sich auch über das Wirtschaftsjahr hinaus fort. Trotz der Erschließung neuer Veranstaltungsräume und verstärkten Marketingmaßnahmen konnte dem nichts entgegengesetzt werden. Einzig Bildungsveranstaltungen der Studienakademie und wichtige Tagungen und Konferenzen fanden statt. Der Generalcaterer, dessen Pachtzahlungen wichtige Einnahmequelle darstellten, konnte seine Arbeit nicht vollumfänglich wieder aufnehmen. Das Pachtverhältnis blieb daher gelöst.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Als jüngster Bereich der Tourismus und Sport GmbH entwickeln sich die Besucherzahlen des Schlosses Waldenburg seit 2016 in eine positive Richtung. Trotz der siebenmonatigen Schließung 2021 haben mehr Besucher die Kultureinrichtung besucht als je zuvor. Schloss Waldenburg wird im Rahmen eines Pachtvertrages seit 2016 im Auftrage des Landkreises Zwickau durch das Unternehmen als multifunktionelle Kulturstätte betrieben. Einmietungen und Hochzeiten fanden pandemiebedingt seltener statt, durch die Neueröffnung verschiedener Ausstellungsbereiche und insbesondere durch die Highlightausstellung „Tatort Dali“ konnten jedoch zahlreiche neue Besuchergruppen angesprochen werden. Die Konzeption neuer, kleinerer Veranstaltungsformate zeigte Erfolg und konnte den Wegfall von Großveranstaltungen, wie beispielsweise die „Nacht der Schlösser“ oder die „Waldenburger Schlossweihnacht“ kompensieren. Ein weiterer wichtiger Baustein für die Ansprache einer größeren Besucherzahl war die Verpachtung eines Teils des Seitenflügels an den Betreiber des Schlosscafés. Gäste reagierten dankbar auf dieses zusätzliche Angebot. Neben neuen Veranstaltungs- und Besichtigungsangeboten konnte der Multimediapfad des Schlosses als sachsenweit einzigartiges Highlight etabliert werden. Ein wichtiger Teil des multimedialen Rundgangs war in 2021 die Veröffentlichung einer Audioguide App, die ebenfalls als Podcast genutzt werden kann. Mit der SAT1-Produktion „Liebe im Sinn“, deren Dreharbeiten im November und Dezember des Betrachtungszeitraums stattfanden, konnte verhindert werden, dass in den beiden Wintermonaten Umsatzeinbußen verzeichnet und Mitarbeiter durch die Coronabeschränkungen in Kurzarbeit geschickt werden mussten.

Ausblick auf die zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die Tourismus und Sport GmbH bietet insgesamt ein großes Spektrum an kulturellen, sportlichen und touristischen Angeboten. Diese Vielseitigkeit versetzt die GmbH unter normalen Umständen in die Lage, sowohl in den Sommer- als auch in den Wintermonaten wirtschaftlich stabil zu agieren, am Stausee Oberwald eher in der Sommersaison, im Schloss Waldenburg fast ganzjährig und in der Sachsenlandhalle in der Herbst- Winter- und Frühjahrssaison. Das Unternehmen ist als Dienstleister im kulturell- touristischen Bereich sehr gut aufgestellt.

Die letzten beiden Jahre stellten die GmbH vor große Herausforderungen. Durch die Unterstützung des Gesellschafters und finanziellen Hilfen des Freistaates war es auch in 2021 möglich, das Unternehmen gesund durch die Krisenzeit zu führen. Es gilt, alle drei Bereiche weiterhin verantwortungsbewusst und strategisch zu leiten, neue Trends zu erkennen und dabei der Fortschreibung der Entwicklungskonzepte konsequent zu folgen. Trotzdem müssen Investitionen in den nächsten Wirtschaftsjahren vorsichtig angegangen werden, da Liquiditätsreserven, die vor der Pandemie und des Ukraine-Krieges angespart wurden, an ihre Grenzen geraten sind.

Schloss Waldenburg, die Sachsenlandhalle und der Stausee Oberwald sind autark agierende Bereiche, die grundsätzlich unterschiedliche Angebote offerieren. Entsprechend wurden in allen drei Bereichen die Angebotsentwicklung und Marketingstrategien an zielgruppenspezifische Ansprüche angepasst. Dennoch können Symbiosen genutzt werden. Gegenseitige Verlinkung, die personelle Hilfe im Bedarfsfall oder sogar gemeinsam gestrickte Gästeangebote sind dort nur einige Beispiele.

Die Betreuung der drei sehr unterschiedlichen Bereiche der Tourismus und Sport GmbH, insbesondere der defizitäre kulturell-touristische Charakter, kann nur ermöglicht werden durch die Unterstützung des Gesellschafters des Unternehmens. Die Sicherstellung der Existenzfähigkeit der GmbH ist daher abhängig von und nur möglich mit den Zuwendungen der öffentlichen Hand.

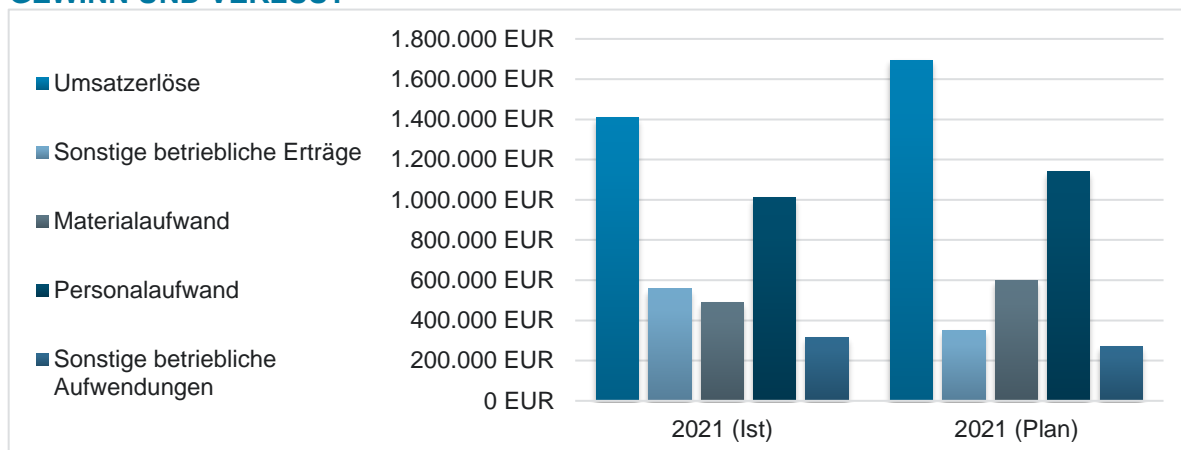
Der Landkreis Zwickau hat die notwendigen Zuwendungen dafür im Haushalt 2022 eingestellt und in ähnlicher Höhe wie 2021 zugesichert.

Alle Rücklagen des Unternehmens wurden zur Kompensation der Ausfälle 2020, insbesondere aber 2021 aufgebraucht. Weitere pandemiebedingte Schließungen können nicht mehr aus eigener Kraft ausgeglichen werden. Auch weiterhin hängt der Erfolg und der Fortbestand des Unternehmens ganz stark von der weiteren Entwicklung der Pandemie und der damit in Zusammenhang stehenden Beschränkungen und nun zusätzlich auch von den Entwicklungen in Verbindung mit dem Krieg in der Ukraine ab.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)	2021 (PLAN)
Umsatzerlöse	1.409.223,12	1.695.000,00
Bestandsveränderungen	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	556.360,63	350.000,00
Materialaufwand	488.381,15	600.000,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
dar.: Fremdleistungen	488.381,15	600.000,00
Personalaufwand	1.013.230,46	1.142.000,00
dar.: Löhne und Gehälter	834.087,23	913.600,00
dar.: soziale Abgaben	179.143,23	228.400,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	314.342,78	269.500,00
Abschreibungen	167.251,36	162.000,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	692,86	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	2.000,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	519,96	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.220,87	11.000,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-
Sonstige Steuern	33.252,46	20.500,00
Jahresergebnis	-60.922,43	-158.000,00

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2019 (IST)	2020 (IST)	2021 (IST)
Anlagendeckung I (%)	91,3	88,1	79,9
Vermögensstruktur (%)	81,0	83,4	89,8
Eigenkapitalquote (%)	74,0	73,4	71,7
Eigenkapitalrendite (%)	0,2	-0,9	-2,4
Fremdkapitalquote (%)	23,1	24,2	23,5
Gesamtkapitalrendite (%)	0,6	-0,4	-1,5
Liquidität 1. Grades (%)	86,7	187,1	81,7
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	42.015,96	33.796,18	35.230,58

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)
Leistungen des Landkreises	
Ertragszuschüsse	350.000,00

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.6. KOMMUNALENTSORGUNG CHEMNITZER LAND GMBH (KECL)

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Ringstraße 36 B
FIRMENSITZ	08371 Glauchau/ OT Reinholdshain
TELEFON	03763 404-0
TELEFAX	03763 404-123
E-MAIL	info@kecl.de
WEBSEITE	http://www.kecl.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.12.2000
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	03.02.2017

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁶	Nominal _____ 100% / - / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 100.000 EUR

GESELLSCHAFTER	Landkreis Zwickau _____ 100.000 EUR (100,00%)
----------------	---

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung von Aufgaben der Abfallentsorgung.

Die Gesellschaft ist zur Vornahme und Ausführung aller damit in Verbindung stehenden Geschäfte und Handlungen, soweit sie zur Erreichung des Gesellschaftszweckes als dienlich erscheinen oder die Unternehmen der Gesellschaft zur Förderung geeignet sind, berechtigt.

Die Gesellschaft darf nur mit Zustimmung des Landkreises Zwickau andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art errichten, übernehmen oder sich an solchen in jeder Form beteiligen und bei dritten Unternehmen die Geschäftsführung übernehmen. Sie ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen befugt.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigende Mehrheit der Anteile hat.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Andreas Gerold
(bis 07.07.2021)

Herr Friedrich Hähner-Springmühl

Herr Mario Müller

Herr Daniel Polster
(ab 15.12.2021)

Herr Dr. Jesko Vogel
(bis 15.09.2021)

Frau Sabine Zimmermann
(ab 08.07.2021)

⁶ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

VORSITZ

Herr Dr. Florian Gräßler

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Wolfgang Schwabe

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

KJF GMBH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

MITARBEITERANZAHL

54

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen der Gesellschaft

Die Entwicklung der Geschäftsfelder der Gesellschaft war in 2021 von mehreren wesentlichen Ereignissen geprägt. Die Auswirkungen im zweiten Jahr der Corona-Pandemie waren auf die Ertragslage bestimmend; jedoch ergaben sich wie im Vorjahr für den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft keine bedeutsamen Folgen.

Weitere wesentliche Wirkungen zeigten Lieferengpässe bei Vorprodukten und Rohstoffen, Personalverfügbarkeit sowie im Laufe des Jahres stetig steigende Kraft- und Energiekosten.

Die Gesellschaft war elementar mit der Inhouse-fähigen Fortführung von Aufgaben der Abfallentsorgung in bestimmten Sammelgebieten des Landkreises unter modifizierten Rahmenbedingungen, insbesondere mit angepassten regelungskonformen Leistungskontrakten, als Drittbeauftragte im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) betraut.

Die Handlungsstufen Sammeln und Befördern angefallener und überlassener Siedlungsabfälle einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen sind nach den Bestimmungen des novellierten KrWG prononcierter umzusetzen.

Die Gesellschaft kooperiert zur Aufgabenerfüllung mit genehmigten Abfallbehandlungsanlagen im Auftrag des für die Abfallverwertung zuständigen Zweckverbandes bzw. mit Beleihungsstellen zuständiger Bundesbehörden und Rücknahmesystemen.

Personalgewinnungsmaßnahmen zur Sicherung des qualifizierten Fachkräftebestandes sowie die Werterhaltung bzw. die Ersatz- und Neubeschaffung der aufgabengerechten Betriebs- und Geschäftsausstattung standen im Fokus der Anstrengungen über den gesamten Geschäftsverlauf.

Geschäftsverlauf und Lage

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie hat sich die Verschiebung der Abfallmengenströme in den privaten Bereich weiter verstetigt. Das durch Kontaktbeschränkungen ausgelöste intensivere häusliche Leben spiegelte sich durch die Menschenverschiebung der Abfallströme bei Rest- und Bioabfällen, Pappe und Karton sowie Kunststoffabfällen wider.

Auf Basis der genehmigten Kalkulationsansätze nach den Bestimmungen des Abfallentsorgungsvertrages erhöhte sich das vom Landkreis Zwickau gewährte pauschale Entgelt auf 2.541 TEUR (Vorjahr: 2.437 TEUR). Die mengenabhängige Vergütung für das Sammeln und Befördern von Rest- und Bioabfall, Sperrmüll bzw. Altpapier in Höhe von 1.532 TEUR (Vorjahr: 1.451 TEUR) steigerte sich durch den Mengenzuwachs und den ganzjährigen Debitorenwechsel um 81 TEUR.

Bei den Jahresmengen der Sammelfraktionen waren nahezu durchgängig Steigerungsraten zu verzeichnen. Das Restabfallaufkommen erhöhte sich um 2,0 %, bei sperrigen Abfällen stieg die Abfuhrmenge um 0,2 % und bei Papier und Pappe um 1,4 % an. Beim Zuwachs der Grün- und Bioabfallmenge (plus 14,8 %) wirkte neben dem höheren Anschlussgrad die Verschiebung des Arbeitslebens in das private Umfeld. Die Getrenntsammlung von Kunststoffabfällen ohne Materialverbunde erzielte ein höheres Aufkommen mit einer Jahresmenge von 22,5 Tonnen (Vorjahr: 11 Tonnen), wobei die

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

bereitgestellten Abfälle vielfach Abfallgemische darstellten und aufwendig nachsortiert werden mussten.

Die logistischen Prozesse führten mit Zuweisung der Müllumlade- und Restabfallbehandlungsanlagen für bestimmte Sammelfraktionen durch den Zweckverband zu komplexen Veränderungen bei der Anlieferung von Rest- und Sperrabfällen. Die Transportleistungen unterlagen massiven Steigerungen bei den Streckenkosten mit aufwandsseitigen Auswirkungen auf das gesamte Flottenmanagement.

Die Bewirtschaftung des satzungs- bzw. vertragsgemäß vorzuhaltenden Abfallbehältersystems für anschlusspflichtige Nutzer war im Berichtsjahr wiederum essentielle Aufwandsschwerpunkt.

Ertragslage der Gesellschaft

Die Gesellschaft erzielte gegenüber dem Vorjahr einen gesteigerten Gesamtumsatz in Höhe von 4.199 TEUR (Vorjahr 4.147 TEUR). Der Planansatz 2021 (4.130 TEUR) konnte mit einer Umsatzsteigerung in Höhe von 69 TEUR überboten werden.

Die Umsatzrentabilität beträgt 4,76 %.

Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss in Höhe von 130 TEUR. Im Jahresvergleich verringerte sich das Ergebnis um 41 TEUR.

Vermögenslage der Gesellschaft

Das Eigenkapital erhöhte sich durch den im Geschäftsjahr 2021 erwirtschafteten Jahresüberschuss in Höhe von 130 TEUR (Vorjahr: 171 TEUR).

Die Eigenkapitalquote errechnete sich nunmehr auf 85,7 % (Vorjahr: 80,5 %).

Finanzlage der Gesellschaft

Die nachhaltige Ertragskraft war Voraussetzung für die durchgängige Sicherstellung der Liquidität. Zur Verfügung stehende Kreditlinien wurden nicht ausgeschöpft; Eigenkapitalanforderungen zur Bonitätsprüfung wurden erneut erfüllt.

Die Liquidität 1. Grades betrug 282,4 % (Vorjahr: 256,9 %); die Liquidität 2. Grades betrug 317,2 % (Vorjahr: 288,4 %).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht der künftigen Entwicklung der Gesellschaft

Die Digitalisierung in der Abfallwirtschaft wird auch durch effiziente und schöpferische Vielfalt bestimmt. Prozessoptimierung und Prozessinnovation der abfuhrtypischen Abläufe, digitale Behältererkennung bzw. Live-Behälterverfolgung und Füllstandsmessung von Abfallbehältern, aber auch digitale Kundenportale, sind die künftigen Herausforderungen der kommunalen Abfallwirtschaft.

Die Kernkompetenzen der Gesellschaft gilt es weiter zu entwickeln und auf das umfangreiche Spektrum der abfallrechtlich geregelten Sachverhalte von der Behälterbewirtschaftung, des Sammelns und des Beförderns getrennter Fraktionen, der vorschriftsmäßigen Rücknahme bestimmter Abfallarten bis zur ordnungsgemäßen Übergabe der erfassten Abfallreinfraktionen zur Verwertung an zugewiesene Behandlungsanlagen mittels digitaler Transformation zu übertragen.

Unter Anwendung der Vorschriften des öffentlichen Preisrechts erstellte die Gesellschaft die Preiskalkulation der Leistungen auf Basis von Selbstkostenfestpreisen. Dabei wurden latente Einzelrisiken im kalkulatorischen Ansatz angemessen berücksichtigt.

Die Sortenreinheit der gesammelten Materialien ist ein weiterer Gradmesser für hochwertiges Recycling. Dafür ist die optimale haushaltsnahe Abfalltrennung ohne Fremdstoffeintrag für alle Abfallarten grundlegende Voraussetzung. Diese Stoffkreisläufe hin zu Reinfraktionen und die Rücknahme von kreislaufgeführten Produkten werden das Leistungsportfolio mit Blick auf den kommunalen Gesellschaftshintergrund stetig erweitern.

Die Beschaffung von Brennstoffzellen-Abfallsammelfahrzeugen nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Erhöhung des Anteils alternativer Antriebe im Lastverkehr stellt hohe Anforderungen an die

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Bewertung der Leistungsparameter und wird die Vergabepaxis in den nächsten Jahren maßgeblich dominieren. Ziel muss es sein, eine Kombination des wachsenden Flottenbestands mit einer dezentralen Wasserstoff-Versorgung im Entsorgungsgebiet der Gesellschaft zu schaffen und nach ökonomischen Prinzipien auszurichten.

Auch künftig steht die Verfügbarkeit von Fachpersonal im Mittelpunkt der Arbeitskräfteplanung. Die Zahl der Beschäftigten im gewerblichen Mitarbeiter wird auf 47 Arbeitskräften angehoben.

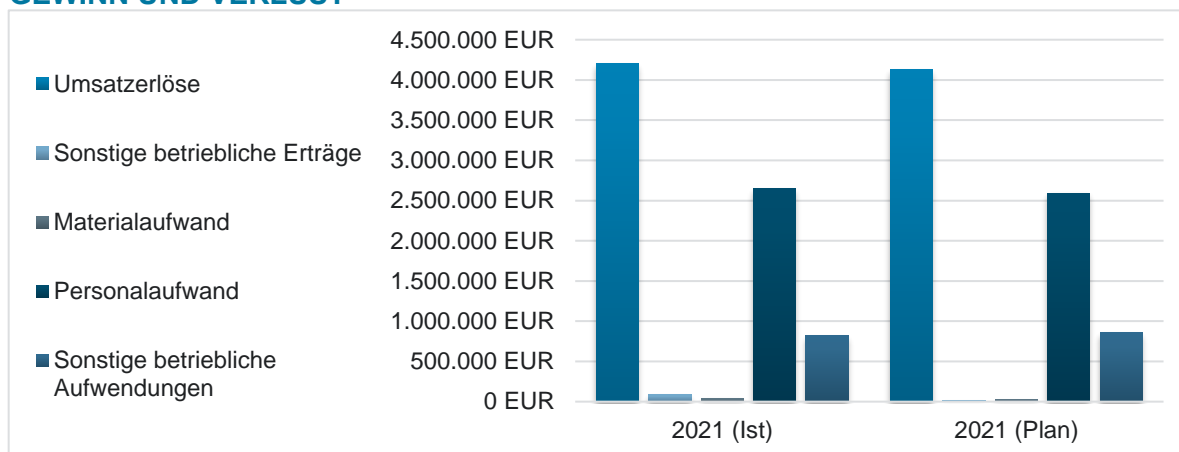
Der Gesamtumsatz der Gesellschaft wird sich nach unserem Planansatz für das Jahr 2022 auf insgesamt 4.130 TEUR einstellen.

Das Jahresergebnis wird mit 59 TEUR prognostiziert.

Die Ergebnisvorschau führt zu gleichbleibenden Gewinnerwartungen.

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)	2021 (PLAN)
Umsatzerlöse	4.199.155,85	4.129.750,00
Bestandsveränderungen	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	89.532,07	10.000,00
Materialaufwand	42.674,68	30.550,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
dar.: Fremdleistungen	42.674,68	30.550,00
Personalaufwand	2.645.898,81	2.593.000,00
dar.: Löhne und Gehälter	2.122.730,31	2.062.000,00
dar.: soziale Abgaben	523.168,50	531.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	817.505,46	856.100,00
Abschreibungen	574.733,77	537.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,72	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.782,07	16.800,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	51.158,76	29.000,00
Sonstige Steuern	18.592,09	17.500,00
Jahresergebnis	130.345,00	59.800,00

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2019 (IST)	2020 (IST)	2021 (IST)
Anlagendeckung I (%)	119,3	126,6	134,4
Vermögensstruktur (%)	66,2	63,6	63,8
Eigenkapitalquote (%)	79,0	80,5	85,7
Eigenkapitalrendite (%)	3,3	4,0	3,0
Fremdkapitalquote (%)	21,0	19,5	14,3
Gesamtkapitalrendite (%)	2,9	3,5	2,7
Liquidität 1. Grades (%)	426,0	501,9	665,8
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	77.100,60	79.747,76	77.762,15

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.7. ENTSORGUNGSGESELLSCHAFT ZWICKAUER LAND MBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Lößnitzer Straße 98
FIRMENSITZ	08141 Reinsdorf
TELEFON	037603 521-0
TELEFAX	037603 521-23
E-MAIL	info@egzmbh.de
WEBSEITE	http://www.egzmbh.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	17.02.1992
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	09.02.2017

BETEILIGUNGSQUOTEN⁷
KAPITAL

Nominal	_____	100% / - / 100%
Stammkapital	_____	26.000 EUR

GESELLSCHAFTER

Landkreis Zwickau	_____	26.000 EUR (100,00%)
-------------------	-------	----------------------

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Entsorgung (Beseitigung/Verwertung) von Abfällen. Die Entsorgungstätigkeit erfasst sowohl die überlassungspflichtigen Abfälle als auch Abfälle, die der Gesellschaft freiwillig überlassen werden. Die Gesellschaft ist berechtigt, Entsorgungstätigkeiten auch außerhalb des Landkreises wahrzunehmen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft darf mit Zustimmung des Landkreises Zwickau andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art errichten, übernehmen und sich an ihnen beteiligen. Sie ist zur Errichtung von Zweigniederlassungen befugt.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigte Mehrheit der Anteile hat.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Prof. Dr. Hans-Reinhard Berger
Herr Stefan Feustel
Herr Andreas Gerold
Herr Mario Müller
Herr Tino Obst
Herr Alexander Weiß (ab 08.07.2021)
Herr Sven Wöhl (bis 07.07.2021)

⁷ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

VORSITZ

Herr Dr. Ing. Michael Luther

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Dr. Michael Hahn

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

HKMS Treuhand GmbH Plauen
(ab 01.01.2021)

MITARBEITERANZAHL

55

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen des Unternehmens

Die Grundlagen der Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH (EGZ) unterlagen im Geschäftsjahr 2021 keinen wesentlichen Veränderungen. Die EGZ ist mit Aufgaben der Abfallentsorgung im Landkreis Zwickau befasst. Der Tätigkeitsbereich bezieht sich auf das Zwickauer Land und Teile der Stadt Zwickau. Zu den Aufgaben der EGZ gehören weiterhin die Einsammlung und der Transport von gemischten Siedlungsabfällen, Sperrmüll und Bioabfällen, die Einsammlung und der Transport von Pappe, Papier und Kartonagen sowie die Betreuung und Bewirtschaftung der Hausmülldeponie Lohe. Der Entsorgungsvertrag mit dem Landkreis Zwickau wurde im Mai 2021 aktualisiert. Das Einsammeln und der Transport der Restabfälle im Zwickauer Land und in Teilen der Stadt Zwickau wurde 2021 durch die EGZ selbst durchgeführt.

Die Aufgaben für die Betreuung und Bewirtschaftung der Deponie Lohe bezogen sich auf Maßnahmen im Zusammenhang mit der Nachsorge der Deponie Lohe sowie auf Maßnahmen zur Vorbereitung der Oberflächenabdichtung der Deponie Lohe. Die hierzu vorliegende Beauftragung wurde durch eine Vereinbarung über die Abwicklung und Bewirtschaftung der Deponie Lohe ergänzt, deren Zeichnung im Februar 2022 erfolgte.

Die Betreuung des Erdstofflagers, die Sammlung wilder Ablagerungen im Zwickauer Land und in der Stadt Zwickau wurden durch die EGZ fortgeführt.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 ist die EGZ mit der Ausrüstung von Behältern für die Erfassung von Papier, Pappen und Kartonagen mit Transpondern beauftragt.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die EGZ war gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen bei der Sammlung und dem Transport von Abfällen unterworfen, insbesondere durch die erhebliche Steigerung der Kraftstoffkosten und durch eine schwierige Besetzung von freien Arbeitsplätzen für Fahrpersonal.

Die Corona-Pandemie hatte Auswirkungen auf die Gesellschaft durch krankheitsbedingten Ausfall von Mitarbeitern und angeordneten Quarantänemaßnahmen gegenüber Mitarbeitern der EGZ. Hier bestand die Notwendigkeit [...] Maßnahmepläne zur Sicherung der Abfallentsorgung und zur Vermeidung von Infektionen zu erarbeiten und umzusetzen. Die Corona-Pandemie führte zu erhöhten Kosten [...].

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Umsatzerlöse 4.512 TEUR und liegen damit um 2.798 TEUR unter den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2020. Dieser Umsatzrückgang beruht im Wesentlichen auf dem der Restabfallbehandlungsanlage und den damit im Zusammenhang stehenden entfallenden Umsatzerlösen. Im Geschäftsjahr 2021 sind erstmals keine Umsatzerlöse aus der Restabfallbehandlungsanlage und auf Grund von Vertragsbeziehungen zu Systembetreibern für die PPK-Miterfassung enthalten.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Die Höhe der Umsatzerlöse wird durch die Sammelmenge im Entsorgungsgebiet beeinflusst.

Das Ergebnis der Rechtsstreitigkeiten und Auseinandersetzungen mit dem AWVC und der AWVC AVG mbH führte 2020 dazu, dass bis zum 31.05.2020 (Verkauf der Restabfallbehandlungsanlage) operative Verluste in der Restabfallbehandlungsanlage erzielt wurden, die durch den Verkauf von Ausrüstungsgegenständen und Ersatzteilen ausgeglichen wurden.

Lage

Der Jahresüberschuss der Gesellschaft reduzierte sich [...] von 248 TEUR um 130 TEUR auf 118 TEUR. Zum 31. Dezember 2021 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von 2.247 TEUR ausgewiesen.

Die Finanzlage der EGZ ist unverändert stabil. Der Gesellschaft standen zum 31.12.2021 liquide Mittel in Höhe von 8.916 TEUR (Vorjahr: 8.652 TEUR) zur Verfügung. [...] Die Veränderung der Liquidität resultiert aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 747 TEUR, dem Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von 195 TEUR sowie der Finanzierungstätigkeit von 288 TEUR gegenüberstehen.

Prognosebericht

Die EGZ geht in den folgenden Geschäftsjahren von einer insgesamt positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit aus. Die EGZ erwartet 2022 steigende Umsätze und Aufwendungen wobei die Positionen weitestgehend korrespondieren und dabei die Aufwendungen den Annahmen zu Kostensteigerungen entsprechen. Umsatzsteigerungen durch eine erhöhte Entsorgungstätigkeit sind nicht signifikant.

Der bis April 2023 laufende Haustarifvertrag gibt im Bereich Personalkosten Planungssicherheit bei weiteren steigenden Personalkosten.

Wir gehen davon aus, dass sich das Ergebnis der EGZ 2022 im Vergleich zur Planung 2021 um 27 TEUR verringert. Ab 2022 wird sich der Umsatz der Gesellschaft korrespondierend mit den Aufwendungen leicht erhöhen was auf die Annahme einer allgemeinen Kostensteigerung in Verbindung mit steigenden Personalkosten und höheren Betriebskosten zurückgeht. Die EGZ plant mittelfristig mit geringeren Jahresüberschüssen.

Chancen- und Risikobericht

Die bereits im Geschäftsjahr 2018 vorgenommene Anpassung der Planung für die Deponie Lohe, inklusive der Veränderung des Abdichtungssystems an den Stand der Technik, liegt vor. Die Genehmigung der Planung verzögert sich durch die erneute Einbeziehung einer beteiligten Gemeinde in Verbindung mit deutlich längeren Bearbeitungszeiten in Folge der Corona-Pandemie in den betroffenen Behörden. Nach Vorliegen der Genehmigung soll 2022 die Ausführungsplanung erstellt werden. Die Herstellung der Oberflächenabdichtung der Deponie Lohe wird nunmehr für die Jahre 2022 und 2023 geplant. Bei dieser zeitlichen Planung sind allerdings erneut Verschiebungen auf die Folgejahre absehbar.

Weiterhin wird unterstellt, dass die Entwicklung der Baukonjunktur zeitliche Veränderungen bewirken kann. Die Preisentwicklung im Baubereich stellt ein wesentliches Kostenrisiko für die Herstellung der Oberflächenabdichtung dar.

Auf Grund der zeitlichen Verschiebungen der Herstellung der Oberflächenabdichtung wurde der Nachsorgezeitraum bis 2054 verlängert. Die Rückstellungen der Deponiefolgekosten wurden entsprechend angepasst.

Der Abschluss der Deponie Lohe stellt den größten Risikofaktor für die EGZ dar.

Mit dem Abfluss der Liquidität für die Oberflächenabdichtung der Deponie Lohe verringert sich die Liquidität der Gesellschaft. Zur Sicherung der Liquidität nach dem Aufbringen der Oberflächenabdichtung ist es weiterhin erforderlich, die Gewinne der Gesellschaft zu thesaurieren und ggf. Zwischenfinanzierungen während der Phase der Abdichtung der Deponie zu sichern.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Weitere Risikobereiche, insbesondere auch bestandsgefährdende Risiken, können aufgrund der Umsatztätigkeit und der Geschäftspolitik ausgeschlossen werden.

Bewertung der Kennzahlen gemäß § 99 Abs. 3 Nr. 3 SächsGemO

Vermögenssituation

Das lang- und mittelfristige Vermögen (1.409 TEUR) der Gesellschaft an der insgesamt gestiegenen Bilanzsumme (10.919 TEUR) beträgt rd. 13 %. Dementsprechend beträgt das kurzfristige Vermögen (9.510 TEUR) rd. 87 % der Bilanzsumme. Die Investitionsdeckung beträgt 45 %, d. h. die Nettoinvestition des Geschäftsjahres ist niedriger als die Abschreibung des Geschäftsjahres.

Kapitalstruktur

Die Fremdkapitalquote blieb konstant bei 73 % und die Eigenkapitalquote bei 27 %.

Liquidität

Die Liquidität war zu jeder Zeit gesichert. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 8.652 TEUR auf 8.916 TEUR. Die Effektivverschuldung der Gesellschaft hat weiterhin abgenommen. Die liquiden Mittel übersteigen dabei das kurzfristige Fremdkapital um 7.957 TEUR nach 7.668 TEUR im Vorjahr.

Rentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität hat sich von 9 % auf 4 % verringert. Die Gesamtkapitalrentabilität ist von 2 % auf 1 % gesunken.

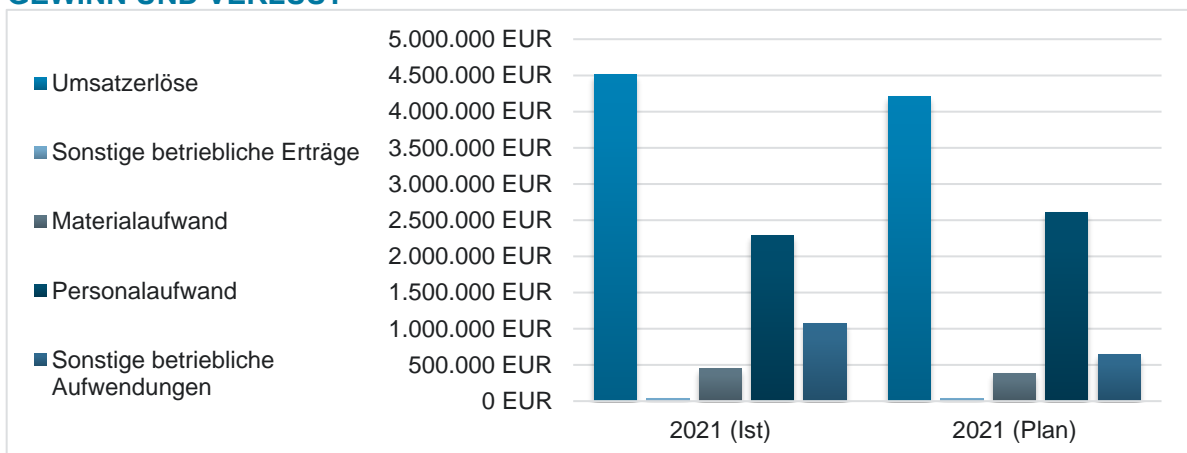
Geschäftserfolg

Die Umsatzerlöse sanken von 7.310 TEUR auf 4.512 TEUR. Dabei erwirtschaftete die Gesellschaft im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 118 TEUR. Bei im Jahresdurchschnitt 55 (Vorjahr 55) beschäftigten Arbeitnehmern wurde ein Pro-Kopf-Umsatz von rd. 82 TEUR nach rd. 133 TEUR im Vorjahr erzielt.

Die Gesamtentwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr kann als zufriedenstellend eingeschätzt werden.

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)	2021 (PLAN)
Umsatzerlöse	4.512.301,08	4.202.000,00
Bestandsveränderungen	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	33.909,41	40.000,00
Materialaufwand	446.556,85	383.000,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	407.234,43	350.000,00
dar.: Fremdleistungen	39.322,42	33.000,00
Personalaufwand	2.283.016,21	2.601.000,00
dar.: Löhne und Gehälter	1.873.329,61	2.026.000,00
dar.: soziale Abgaben	409.686,60	575.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.068.971,44	642.000,00
Abschreibungen	485.705,04	532.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	919,26	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.511,18	18.000,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	83.804,98	19.000,00
Sonstige Steuern	14.552,43	11.000,00
Jahresergebnis	118.011,62	36.000,00

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2019 (IST)	2020 (IST)	2021 (IST)
Anlagendeckung I (%)	106,7	171,9	212,7
Vermögensstruktur (%)	24,2	15,5	12,9
Eigenkapitalquote (%)	25,8	26,7	27,4
Eigenkapitalrendite (%)	5,9	8,6	3,9
Fremdkapitalquote (%)	74,2	73,3	72,5
Gesamtkapitalrendite (%)	2,1	2,7	1,5
Liquidität 1. Grades (%)	695,3	1.498,2	1.659,5
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	157.212,74	132.903,22	82.041,84

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.8. AUTOBUS GMBH SACHSEN - REGIONALVERKEHR

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Eichelbergstraße 10
FIRMENSITZ	09212 Limbach-Oberfrohna
TELEFON	03722 7795-12
TELEFAX	03722 7795-25
E-MAIL	gl@autobus-sachsen.de
WEBSEITE	http://www.autobus-sachsen.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.07.1991
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN⁸
KAPITAL Nominal _____ 100% / - / 100%
Stammkapital _____ 511.650 EUR

GESELLSCHAFTER Landkreis Zwickau _____ 511.650 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorhaltung und Überlassung von Infrastruktur zur Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs auf dem Gebiet des Landkreises Zwickau.

Ziel der Gesellschaft ist es, durch Maßnahmen nach Abs. 1 sicherzustellen, dass Beförderungsaufgaben effektiv und rationell, dabei bürgerfreundlich und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Struktur auf dem Gebiet des Landkreises Zwickau, erbracht werden können. Die Gesellschaft hat diese Ziele unter Ausnutzung aller staatlichen Förderungsmöglichkeiten möglichst kostendeckend zu verwirklichen.

Zur Erfüllung des Unternehmensgegenstandes kann sich die Gesellschaft Dritter bedienen und bei Zweckmäßigkeit insbesondere private Personenbeförderungsunternehmen als Subunternehmen einbinden.

Sie darf sich nach Zustimmung des Landkreises Zwickau an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen oder derartige Unternehmen errichten, übernehmen und erwerben. Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die zur Erreichung und Förderung des Unternehmenszwecks dienlich sein könnten.

Hierzu gehört auch die Befugnis, Zweigniederlassungen zu errichten und den Gelegenheitsverkehr im Rahmen eines Deckungsbeitrages durchzuführen sowie Nebengeschäfte, wie Auslastung technischer Kapazitäten durch Fremdaufträge. Die Gesellschaft ist zur Lehrausbildung berechtigt.

Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96 a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigte Mehrheit der Anteile hat.

Die Gesellschaft kann sich auch an Interessengemeinschaften, wie Tarifgemeinschaften, Verkehrsgemeinschaften, Verkehrsverbänden, beteiligen und Kooperationsabkommen mit anderen Verkehrsunternehmen abschließen.

⁸ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Erich Homilius

Herr Danny Schäfer
(bis 07.07.2021)

Herr Matthias Ulbricht
(ab 08.07.2021)

VORSITZ

Herr Carsten Michaelis

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Frau Nadine Pohlers
(ab 01.01.2021)

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

M2audit GmbH

MITARBEITERANZAHL

1

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen der Gesellschaft

Der Unternehmenszweck der Gesellschaft besteht in der Vorhaltung und Überlassung von Infrastruktur zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs auf dem Territorium des Landkreises Zwickau sowie angrenzender Ballungszentren. Die Gesellschaft hält dafür einen vollständigen Verkehrshof vor mit Betriebsdienstgebäude, bestehend aus einem Verwaltungstrakt einschließlich Inventar, einer Waschhalle für Fahrzeuge, einer Werkstatt einschließlich Maschinen und Werkzeuge und einer Wagenhalle. Letztere bietet Platz für die Abstellung von bis zu 50 Linienbussen. Seit 01.01.2019 besteht ein Pachtverhältnis mit der Regional Westsachsen GmbH (RVW) über die Verpachtung des Grundstücks, der aufstehenden Gebäude und baulichen Einrichtungen für eben genannten Verkehrshof. Das Pachtverhältnis ist bis 31.12.2028 geschlossen.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 137,9 erwirtschaftet. Darin enthalten sind Umsätze aus dem Kerngeschäft der Vermietung und Verpachtung in Höhe von TEUR 132,0, die zu 100% dem im Betriebspachtvertrag vereinbarten Pachtzins entsprechen.

Die übrigen Umsatzerlöse sind mit TEUR 5,9 beziffert und ergeben sich aus der Weiterberechnung von Betriebskosten wie u.a. Aufwendungen für Versicherung und Grundsteuer an die Pächterin RVW, wofür der Pachtvertrag die Grundlage darstellt.

Das Jahresergebnis wird maßgeblich durch die auf die Sichteinlagen der Gesellschaft zu zahlenden Verwahrentgelte beeinflusst. Diese betragen TEUR 12,8.

Das Wirtschaftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 7.103,49 €.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 511,7 und ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben.

Das Eigenkapital ist zum Bilanzstichtag 31.12.2021 mit TEUR 4.570,7 beziffert und hat sich zum Vorjahr um TEUR 7,1 verringert. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 88,1 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Prozentpunkte gestiegen.

Das Vermögen der Gesellschaft ist für das Geschäftsjahr 2021 nach Saldierung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse mit dem Sachanlagevermögen mit TEUR 4.584,5 beziffert.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Die Liquidität des Unternehmens war ganzjährig sichergestellt und ist von einem stabilen Verlauf gekennzeichnet.

Unter Abzug der sonstigen Steuern in Höhe von EUR 3.589,29 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von EUR 7.103,49.

Chancen- und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung des Unternehmens seit der Strukturveränderung von 2010 ist geprägt von Stabilität und wirtschaftlichem Erfolg. Sie belegt, dass das unternehmerische Konzept der ASR, die Beistellung des Verkehrshofes als Ausgangspunkt und eine der Grundlagen für die Erfüllung des Verkehrsvertrages für die Erbringung von ÖPNV-Leistungen durch den jeweiligen Pächter, praktikabel ist und zu dem die förderrechtlichen Belange und Auflagen der Genehmigungsbehörde erfüllt. Letzteres wird durch den Abschluss einer dreiseitigen Zuwendungsvereinbarung zwischen den Freistaat Sachsen, der RVW und der ASR geregelt.

Die ASR stellt gemäß ihrem Unternehmenszweck als Besitzgesellschaft ein wesentliches Glied bei der Erfüllung der Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Zwickau dar. Die Praktikabilität des Pachtmodells ist auch für den Aufgabenträger des ÖPNV die Gewähr, dass mit dem ab 01.01.2019 gültigen neuen Pachtvertrag zwischen der ASR und der RVW eine wesentliche Grundlage für eine verlässliche Erfüllung des Verkehrsvertrages besteht.

Mit dem Abschluss des neuen Pachtvertrages ab 2019 ist für die ASR die grundlegende wirtschaftliche Basis für die nächsten zehn Jahre formal gelegt, zumal das Ende der Zweckbindfrist für den noch bestehenden Sonderposten für Investitionszuschüsse zum 31.12.2023 durch die Gesamtlaufzeit des Pachtvertrages gedeckt ist.

Gleichzeitig steigt jedoch auch das Risiko anfallender größerer Instandhaltungsmaßnahmen in Bezug auf die Gewerbeimmobilie, da der Verkehrshof zwischenzeitlich bereits mehr als 20 Jahre alt ist.

Somit besteht die berechtigte Gefahr, dass der jährliche Pachtzins für den Verkehrshof, dessen Höhe u.a. durch die Auflagen des Fördermittelgebers stark begrenzt ist, derartige Aufwendungen nicht immer vollständig abdecken können wird. Allerdings ist dieses Risiko für die ASR nicht essenziell, da der Gewinnvortrag per 12/2021 in Höhe von TEUR 1.616 und die dafür zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von TEUR 210,0 sowie die liquiden Mittel ausreichend sein werden, auch größere außerplanmäßige Reparaturaufwendungen abzufangen.

Auf der Grundlage des Wirtschafts- und Finanzplanes wird für das Jahr 2022 mit einem geringen Verlust geplant. Es ist davon auszugehen, dass die Guthabenzinsen, welche die Gesellschaft für Ihre Sichteinlagen an die Bankinstitute zu zahlen hat, das Jahresergebnis der Autobus GmbH Sachsen durch die erneute Herabsenkung der Freigrenze weiter stark belasten werden. Alternative Anlagemöglichkeiten wurden nach umfangreicher Prüfung nicht für umsetzbar erachtet.

Ebenso werden weitere Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich sein, möglicherweise auch über den eigentlichen Planansatz von TEUR 20 hinaus. Dazu zählt die Renovierung der Waschhalle, um die Arbeitssicherheit aufrechtzuerhalten, die Instandsetzung der Abscheideranlage sowie der Werkstattgrube. Die Planung, Ausschreibung, Durchführung sowie Bauüberwachung sollen durch ein Planungsbüro erfolgen.

Eben genannte Vorhaben werden das Jahresergebnis der Autobus GmbH Sachsen belasten.

Die aktuelle Entwicklung der anstehenden drängenden Instandhaltungsmaßnahmen unterstreicht einmal mehr, dass die strategische Ausrichtung der ASR nach Ende der Zweckbindfrist 2023 im Blickfeld gehalten werden muss. Es wird daher angestrebt, bereits 2022 mit der RVW einen Letter of Intent über den Verkauf der Immobilie mit Ablauf der Zweckbindfrist Ende 2023 zu schließen. Grundlage für die Wertermittlung der Immobilie bietet ein Verkehrswertgutachten, welches schon beauftragt wurde. Der hierdurch ermittelte Verkaufswert soll bei Durchführung von weiteren Instandhaltungsmaßnahmen den Verkaufswert erhöhen bzw. mindern. Damit soll auch das stetig steigende Risiko für die ASR abgefangen werden.

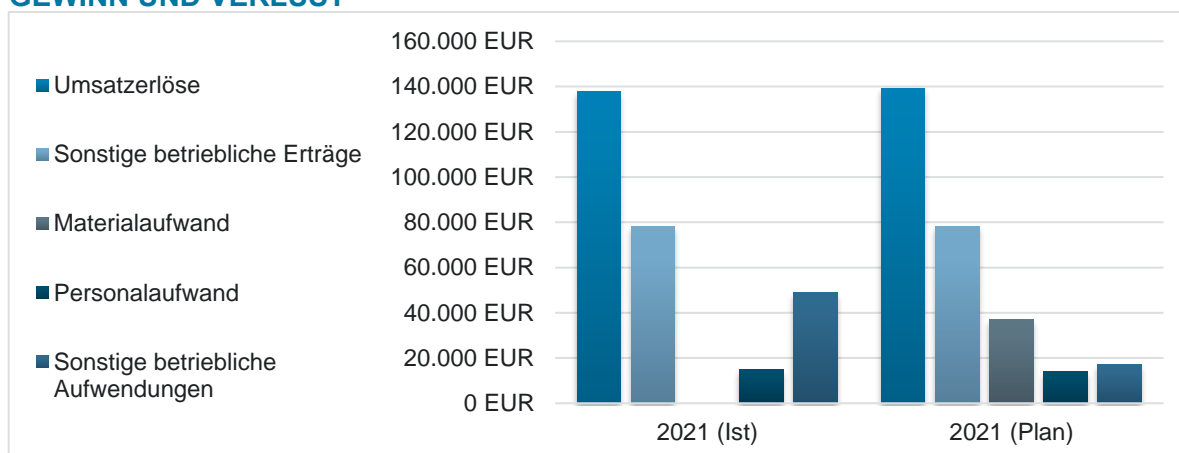
BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Für die ASR hätte der Verkauf des Betriebshofes als wesentlicher Bestandteil des Anlagevermögens und Grundlage für die Wirtschaftstätigkeit die planmäßige und folgerichtige Einleitung der Liquidation des Unternehmens zur Folge.

Bestandsgefährdende bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage über den beschriebenen Umfang hinaus beeinträchtigende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)	2021 (PLAN)
Umsatzerlöse	137.875,05	139.350,00
Bestandsveränderungen	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	78.309,77	78.350,00
Materialaufwand	-	37.000,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
dar.: Fremdleistungen	0,00	37.000,00
Personalaufwand	14.823,04	14.110,00
dar.: Löhne und Gehälter	12.000,00	12.000,00
dar.: soziale Abgaben	2.823,04	2.110,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.906,43	17.120,00
Abschreibungen	143.131,32	143.000,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.758,27	500,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	79,96	1.400,00
Sonstige Steuern	3.589,29	3.600,00
Jahresergebnis	-7.103,49	970,00

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2019 (IST)	2020 (IST)	2021 (IST)
Anlagendeckung I (%)	319,6	357,0	400,5
Vermögensstruktur (%)	26,3	23,9	22,0
Eigenkapitalquote (%)	84,1	85,4	88,1
Eigenkapitalrendite (%)	4,7	0,4	-0,2
Fremdkapitalquote (%)	2,1	1,9	0,3
Gesamtkapitalrendite (%)	4,0	0,4	0,1
Liquidität 1. Grades (%)	51.579,5	98.535,6	148.791,7
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	163.244,40	137.876,16	137.875,05

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.9. GEMEINNÜTZIGE AUS-, FORTBILDUNGS- UND UMSCHULUNGSGESELLSCHAFT MBH OBERLUNGWITZ

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Hofer Straße 159
FIRMENSITZ	09353 Oberlungwitz
TELEFON	03723 6523-0
TELEFAX	03723 6523-23
E-MAIL	leitung@gafug.de
WEBSEITE	http://www.gafug.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	16.10.1991
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	17.02.2017

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁹	Nominal _____ 52% / - / 52%
KAPITAL	Stammkapital _____ 26.000 EUR

GESELLSCHAFTER	Landkreis Zwickau _____ 13.520 EUR (52,00%)
	Herr Reinhard Roßner _____ 5.200 EUR (20,00%)
	Herr Gotthard Richter _____ 3.640 EUR (14,00%)
	Herr Siegfried Hartig _____ 3.640 EUR (14,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung, Jugendhilfe, Volks- und Berufsbildung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Errichtung und Betreibung von Kindertageseinrichtungen sowie Kinder- und Jugendheimen, Durchführung der Berufsvorbereitung, Ausbildung, Fortbildung und Umschulung von Menschen in allen Bereichen der Industrie, des Handwerks, der Landwirtschaft und Forsten sowie des Hotel- und Gastgewerbes.

Zur Erfüllung aller damit verbundenen Aufgaben kann die Gesellschaft sämtliche Geschäfte betreiben, die ihrem Hauptzweck zu dienen geeignet sind. Sie darf insbesondere bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben, pachten, veräußern oder weitervermieten sowie sich nach Maßgabe des § 96 Abs. 1 SächsGemO sowie des Absatzes 4 dieses Paragraphen mit anderen Gesellschaften, öffentlichen oder nichtöffentlichen Trägern, zusammenschließen, sofern es dem Gesellschaftszweck - sei es mittelbar oder unmittelbar- dienlich ist.

Die Gesellschaft darf nur mit Zustimmung des Landkreises Zwickau andere Unternehmen errichten, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen. Des Weiteren darf die Gesellschaft ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens Regelungen aufgenommen werden, die den § 96 a Abs. 1 Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechen, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigende Mehrheit der Anteile hat.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

⁹ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen der Gesellschaft, soweit es die eingezahlten Kapitalanteile der Gesellschafter und den gemeinen Wert der von den Gesellschaftern geleisteten Sacheinlagen übersteigt, an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Frau Eileen Heydel
(ab 01.01.2021)

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Falk Slomiany & Koll. GmbH

MITARBEITERANZAHL

106

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen des Unternehmens

Die gemeinnützige Aus-, Fortbildungs- und Umschulungsgesellschaft umfasst die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern, Schülerinnen und Schülern sowie von Jugendlichen. Der Bereich Bildung beinhaltet alle Maßnahmen im Übergang von Schule zum Beruf. Dazu zählen das Projekt „Praxisberatung an Oberschulen“, die Berufseinstiegsbegleitung, die Praxisbegleitung, die Berufsvorbereitung, die berufliche außerbetriebliche Erstausbildung und die Verbundausbildung. Die Erziehung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen beinhaltet die Kindertagesstätte „Kita vier Jahreszeiten“ und die Kinder- und Jugendwohngruppen sowie die Tätigkeit in der Schulsozialarbeit. Erwachsene werden ganzjährig in der Maßnahme Arbeitsgelegenheiten betreut.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Ergebnisses

Das Geschäftsjahr 2021 war ebenso wie das Vorjahr geprägt von der Corona-Pandemie.

Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Inkraftsetzung der Allgemeinverfügung zum Vollzug des Infektionsschutzgesetzes des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt wurden Angebote öffentlicher und privater Bildungseinrichtungen wiederholt im 1. Halbjahr 2021 untersagt. Damit mussten die Werkstätten und Unterrichtsräume der GAFUG mbH ab 01.01.2021 geschlossen bleiben. Eine alternative Teilnehmerbetreuung und Maßnahmenumsetzung per Internet und Telefon wurde angeboten. Fachspezifische Unterrichtsmaterialien wurden auf dem Postweg versendet. Lehrkräfte, Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen standen täglich zur telefonischen Betreuung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen zur Verfügung. Maßnahmen zur Einhaltung der Festlegungen des Infektionsschutzgesetzes wurden eingeleitet. Die technischen Möglichkeiten im 1. Halbjahr 2021 gestatteten nur eingeschränkte Möglichkeiten zur Verlagerung von Tätigkeiten ins Homeoffice. Dies wurde im 2. Halbjahr 2021 durch umfassendes Digitalprojekt verbessert.

Der Fachkräftemangel im Bildungsbereich zeigte sich auch bei der GAFUG mbH durch eine vergleichsweise hohe Fluktuationsquote und -geschwindigkeit. Im Verlauf des Geschäftsjahres konnten

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

alle offenen Stellen besetzt werden, jedoch kam es in Projekten mit Stellenförderungen teilweise zu Rückforderungsansprüchen der Fördermittelgeber.

Im Oktober 2021 kam es durch interne Überprüfungen zur Aufdeckung eines Betruges durch einen leitenden Mitarbeiter. Veruntreuung und Unterschriftenfälschung auf Anwesenheitslisten führten zur Rückabwicklung der integrativen Maßnahmen NaBi II. Nach der unverzüglichen Beendigung des Angestelltenverhältnisses wurde die Behörden eingeschaltet und Strafantrag gegen den Mitarbeiter gestellt. Zum Stichtag 31.12.2021 liefen die polizeilichen Ermittlungen. Eine Selbstanzeige beim Fördermittelgeber führte zu einer umfassenden Überprüfung in deren Ergebnis höchstwahrscheinlich die Rückabwicklung der Vorgängermaßnahme NaBi I erfolgen wird. Die entsprechende Rückstellung dafür sowie die im Rahmen der Rückabwicklung im Geschäftsjahr nicht als Umsatzerlös abgerechnete Maßnahme NaBi II ist maßgeblich verantwortlich für das Jahresergebnis. [...] Der Betrugsfall [...] hatte große Auswirkungen auf das Betriebsklima und das Vertrauensverhältnis innerhalb des Unternehmens.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die GAFUG mbH einschließlich Geschäftsführerin 106 Mitarbeiter (Vorjahr 106 Mitarbeiter). Zum 01.01.2021 erhielt die GAFUG mbH mit Eileen Heydel eine neue Geschäftsführung. Im Mai wurde durch den altersbedingten Austritt des pädagogischen Leiters eine neue Führungsstruktur bestehend aus arbeitspädagogischer Leitung, sozialpädagogischer Leitung und kaufmännischer Leitung definiert. Am 19.05.2021 gab es eine erste Teamleiterberatung zur Findung des Teams und Gestaltung einer neuen Personalstruktur. Diese Gespräche wurden im Herbst 2021 vorerst mit dem Ausscheiden des neuen sozialpädagogischen Leiters aufgrund dessen strafbaren Fehlverhaltens unterbrochen. Bis zur Aufdeckung der Straftat wurden viele Mitarbeiter von ihm durch Falschinformationen verunsichert und Vertrauen wurde zerstört. Vorrangige Aufgabe ist es seitdem die Strukturen und Prozesse in der GAFUG mbH neu zu definieren, um die Risiken weiterer Verluste auszuschließen. Ein Umstrukturierungsprozess in der Verwaltung und an allen Standorten wurde begonnen.

Die Anpassung der Gefährdungsbeurteilungen, die Erarbeitung der Ergänzung hinsichtlich psychischer Belastungen in der Arbeitswelt und die Aktivierung des Brand- und Arbeitsschutzes steht in allen Bereichen der GAFUG mbH auf dem Programm.

Die Investitionstätigkeit umfasste ein Volumen von 1.090 T€. Davon wurden 982 T€ für die Ausbildungstischlerei verwendet. Ein weiterer Schwerpunkt war die Investition im Rahmen des Digitalisierungsprojektes. Dafür wurden 250 T€ planerisch zur Verfügung gestellt und 102 T€ in 2021 verwendet. Neue Hardware für alle Projekte und Maßnahmen in Form von Laptops, die den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Arbeit im Homeoffice möglich machen, sowie arrondierende Systemumgebungen standen dabei im Fokus. Alle 4 Computer-Kabinette an den Standorten Stollberg SAZ und Schillerstraße, Oberlungwitz und Hohenstein-Ernstthal wurden mit Laptops ausgestattet. Dies war notwendig, um im Lockdown die Teilnehmer bei Bedarf mit technischen Arbeitsmitteln ausstatten zu können. Im zweiten Schritt fand die Suche für die Lösung einer neuen Servervariante statt. Im Ergebnis wurde eine Cloud konzipiert.

Das Jahr 2021 schloss finanziell negativ ab, die Liquidität des Unternehmens bleibt jedoch durch die vorhandenen Rücklagen und Liquiditätsreserven weiter gesichert. Die Liquidität der Bildungsgesellschaft war während des Geschäftsjahres durchgehend gewährleistet.

Im Februar fand erfolgreich ein Kurz-Audit statt, welches die Gültigkeit des Zertifikates für das Qualitätsmanagement bestätigte.

Ein Gesellschafter kündigte fristgemäß zum 31.12.2021 seine Anteile an der GAFUG mbH. Mit der Bestätigung eines Gesellschafterbeschlusses wird der Landkreis Zwickau durch Abtretung alle Anteile dieses Gesellschafters im Januar 2022 übernehmen.

Bericht über die zukünftige Entwicklung

Höhere Gewalt durch das Eintreten einer weltweiten pandemischen Situation stellt ein sehr großes

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Risiko für alle Unternehmen dar. [...] Ein weiteres wesentliches Risiko in der zukünftigen Entwicklung der GAFUG mbH besteht in der Abhängigkeit politischer Entscheidungen bezüglich einer geförderten Bildung und Erziehung und der Bereitstellung der dazu benötigten finanziellen Mittel durch die öffentlichen Ämter, Agenturen und die Wirtschaft. Hinzu kommen gesetzliche Auflagen in Form des Mindestlohns in der Aus- und Weiterbildung, welche einen nicht unerheblichen Einfluss auf die Entwicklung der Personalkosten haben.

Bei der Sächsischen Aufbaubank wurden die Fördermittel deutlich eingeschränkt.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass zur Risikobetrachtung für kommende Zeiträume ebenfalls der Fachkräfte- und Personalmangel berücksichtigt werden muss. Es wird immer schwieriger, geeignetes qualifiziertes Fachpersonal für die Bereiche der Bildung, Betreuung und Erziehung zu finden. Auf dem gegenwärtigen Arbeitsmarkt fehlen vor allem Sozialpädagogen und Lehrkräfte mit den für die Maßnahmen erforderlichen Abschlüssen und Qualifizierungen.

Für Material- und Betriebskosten, insbesondere für Energie, werden überproportionale Preissteigerungen erwartet und stellen ein Risiko bezüglich einer geplanten Kostendeckung dar.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen und qualitative Aussagen zur Rentabilität von Maßnahmen tätigen zu können, ist die Einführung eines Controllings geboten.

Eine Fortbestandsgefährdung der Gesellschaft ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

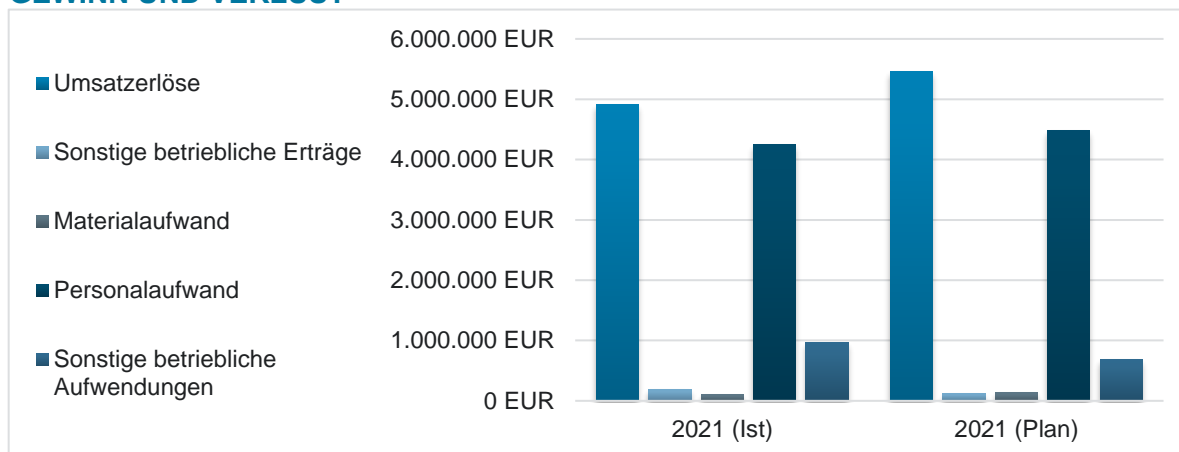
Die Prognosen für den Bildungsmarkt bleiben schwierig. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Krise erwarten wir zu deren Abfederung weitere arbeits- und bildungsmarktpolitische Maßnahmen im Interesse der Arbeits- und Tätigkeitsbereiche der GAFUG mbH. Das Qualifizierungschancengesetz (QCG) eröffnet neue Möglichkeiten für gezielte und individuelle Weiterbildungsangebote und Konzepte im regionalen Mittelstand.

Die Liquidität und die Finanzierung von Investitionen werden trotz der schwierigen gesamtgesellschaftlichen Lage auch in den Folgejahren durch bestehende Liquiditätsreserven (Wertpapiere, Flüssige Mittel) und der im Jahresergebnis enthaltenen nicht zahlungswirksamen Abschreibungen als weiterhin stabil prognostiziert.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)	2021 (PLAN)
Umsatzerlöse	4.916.125,32	5.459.000,00
Bestandsveränderungen	-	-
Erträge aus Zuwendungen	-	-
dar.: Auflösung aus Sonderposten	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	190.658,86	125.500,00
Materialaufwand	104.581,10	133.000,00
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	94.776,60	103.000,00
dar.: Fremdleistungen	9.804,50	30.000,00
Personalaufwand	4.243.098,71	4.475.000,00
dar.: Löhne und Gehälter	3.438.202,09	3.638.000,00
dar.: soziale Abgaben	804.896,62	837.000,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	964.466,60	690.000,00
Abschreibungen	242.948,29	280.000,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	-	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.085,18	2.000,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-581,07	4.000,00
Sonstige Steuern	427,85	1.000,00
Jahresergebnis	-446.072,12	3.500,00

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2019 (IST)	2020 (IST)	2021 (IST)
Anlagendeckung I (%)	148,6	145,0	116,2
Vermögensstruktur (%)	60,2	62,8	73,1
Eigenkapitalquote (%)	89,4	91,0	85,0
Eigenkapitalrendite (%)	-0,9	-2,1	-6,6
Fremdkapitalquote (%)	5,3	3,1	9,4
Gesamtkapitalrendite (%)	-0,8	-1,9	-5,6
Liquidität 1. Grades (%)	452,6	988,9	259,9
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	47.639,30	44.714,90	46.378,54

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.10. SRM SACHSENRING-RENNSTRECKEN-MANAGEMENT GMBH I. L.

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Altmarkt 41
FIRMENSITZ	09337 Hohenstein-Ernstthal
TELEFON	0151 74500199
E-MAIL	nadin.pohlers@gmx.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	20.12.2004
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Oktober
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	21.12.2017

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁰	Nominal _____ 31,39% / - / 31,39%
KAPITAL	Stammkapital _____ 395.000 EUR

GESELLSCHAFTER	Stadt Hohenstein-Ernstthal _____ 148.000 EUR (37,47%)
	Landkreis Zwickau _____ 124.000 EUR (31,39%)
	Gemeinde Bernsdorf _____ 41.000 EUR (10,38%)
	Gemeinde Gersdorf _____ 41.000 EUR (10,38%)
	Stadt Oberlungwitz _____ 41.000 EUR (10,38%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Vermarktung der multifunktionalen Anlage „Sachsenring“, insbesondere der „Norderweiterung Sachsenring“, als touristische Basiseinrichtung zur Stärkung der regionalen Wirtschaft. Angestrebt werden dabei die Sicherung einer weitgehend alleinigen wirtschaftlichen Tragfähigkeit sowie die Erwirtschaftung der zum Betrieb und Ausbau notwendigen Eigenanteile für die im kommunalen Besitz befindlichen Teile der Strecke und darüber hinaus. Die Vermarktung umfasst vor allem die Planung, Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen, die Zukunftsplanning und Sicherung des Erhaltes des „Sachsenrings“ als internationale Rennstrecke, die Investvorbereitung, die Vorbereitung von Förderentscheidungen und die Erarbeitung von Vermarktungskonzepten. Des Weiteren ist die Gesellschaft zur Vornahme von Werterhaltungsmaßnahmen und Investitionen in die Anlage „Sachsenring“ einschließlich Investitionen in Gebäude sowie in sonstige dienliche Anlagen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung berechtigt. Neben der Vermarktung unterstützt die Gesellschaft die Koordination zwischen dem Zweckverband „Am Sachsenring“, dem VSZ und aller für die sinnvolle Nutzung erforderlichen Partner.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Sie darf ferner sämtliche den Geschäftszweck fördernde Nebengeschäfte tätigen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben zudem Dritter bedienen, zur Förderung des Gesellschaftszweckes andere Unternehmen betreiben und sich an anderen Unternehmen mit den gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszwecken beteiligen. Nachfolgende Regelungen sind zu beachten:

- Die Gesellschaft darf nur mit Zustimmung der kommunalen Gesellschafter andere Unternehmen errichten, übernehmen oder sich an ihnen beteiligen.
- Die Gesellschaft darf ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn dem § 96 a Absatz 1 Nr. 1 und 2 sowie 4 bis 13 SächsGemO entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens enthalten sind, sofern

¹⁰ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaftern, für die ebenfalls diese Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrages berechtigende Mehrheit der Anteile hat.

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

Herr Uwe Gleißberg
Herr Frank Hähnel
Herr Daniel Richter
Herr Stephan Spindler
Herr Ronald Wandel

VORSITZ

Herr Jan Hippold

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Frau Nadine Pohlens

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

ks auditing GmbH Steuer- und
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

MITARBEITERANZAHL

1

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 12. April 2021 war geprägt durch die anstehende Liquidation der Gesellschaft. Die mit der Gesellschafterversammlung am 13. April 2021 einstimmig beschlossene Auflösung der SRM Sachsenring-Rennstrecken-Management GmbH wurde mit den Gesellschaftern sowie dem Teilnehmungsmanagement des Landkreises Zwickau intensiv vorbereitet sowie, die im Vorfeld notwendigen Gremienbeschlüsse, einheitlich abgestimmt.

Die für eine Liquidation unabdingbare Aufhebung des Forderungsverzichtes mit Besserungsschein gegenüber der Verkehrssicherheitszentrum GmbH & Co. KG ist bereits erfolgt. Im Dezember 2020 erfolgte die vorzeitige Ablösung der langfristigen Forderung gegenüber dem Zweckverband Am Sachsenring (ZV) aus der Ratenzahlungsvereinbarung vom 30. März 2018. Die Restforderung in Höhe von 163,6 TEUR wurde am 14. Dezember 2020 ausgezahlt.

Ebenso galt es eine endgültige Klärung hinsichtlich des gewerbesteuerlichen Sachverhaltes aus der Betriebsprüfung in 2018/2019 für den Zeitraum 2014 bis 2016 herbeizuführen. Hierzu wurde im Rahmen einer tatsächlichen Verständigung das Gespräch mit dem Finanzamt Zwickau gesucht. Am 26. Februar 2021 sind die Bescheide über den Gewerbesteuermessbetrag für 2014 bis 2016 eingegangen, welche jedoch von der getroffenen Vereinbarung im Rahmen der tatsächlichen Verständigung abweichen. Dementsprechend wurde am 23. März 2021 erneut Einspruch gegen eben genannte Bescheide eingelegt. Das Einspruchsverfahren läuft noch.

Die SRM konnte das Rumpfgeschäftsjahr per 12. April 2021 mit einem Jahresüberschuss von 29 TEUR abschließen. Das Jahresergebnis resultiert maßgeblich aus Zinserträgen aus der Abzinsung von Rückstellungen von 9 TEUR sowie der Gewerbesteuererstattung aus den Vorjahren von 35 TEUR.

Entwicklung im Liquidationsjahr

Im Liquidationsjahr gilt es den gewerbesteuerlichen Sachverhalt aus dem Einspruch vom 23. März abschließend zu klären. Ebenso ist die gegenüber der Agrargenossenschaft Lungwitztal eG vorlie-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

gende Rückbauverpflichtung über die asphaltierte Aufstellfläche auf dem Flurstück 807/1 Gemarkung Oberlungwitz an den jetzigen Promoter des Motorrad Grand Prix auf dem Sachsenring zu übertragen. Nach erfolgter Übertragung kann die Rückstellung von 50 TEUR ertragswirksam aufgelöst werden.

Das übrige Anlagevermögen wird mit Beendigung der Geschäftstätigkeit zum Buchwert verkauft.

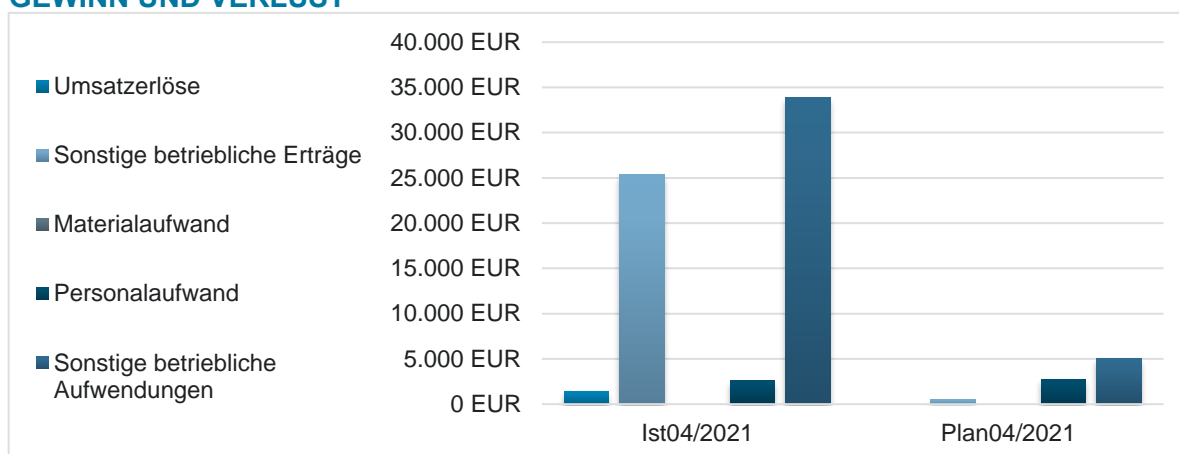
Die Gesellschaft plant im Liquidationsjahr mit keinen weiteren Erträgen. Entsprechend der aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragsplanung geht die SRM aber davon aus, dass die finanziellen Mittel ausreichen, die laufenden Aufwendungen, bis zur Beendigung der Liquidation und folgender Vermögensverteilung an die Gesellschafter, zu decken.

ANMERKUNGEN

Aufgrund der beginnenden Liquidation der Gesellschaft zum 13. April 2021 wird nur das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Oktober 2020 bis 12. April 2021 dargestellt.

FINANZDATEN

GEWINN UND VERLUST



Alle Angaben in EUR

	IST 04/2021	PLAN 04/2021
Umsatzerlöse	1.350,00	-
Bestandsveränderungen	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	25.387,14	466,69
Materialaufwand	-	-
dar.: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	-
dar.: Fremdleistungen	-	-
Personalaufwand	2.563,64	2.763,25
dar.: Löhne und Gehälter	-	-
dar.: soziale Abgaben	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.909,49	4.999,19
Abschreibungen	275,00	203,56
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.517,26	5.199,25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	129,60	3.019,31
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-28.793,80	-

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Sonstige Steuern	-	-
Jahresergebnis	29.170,47	-5.319,37

BILANZ UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

	IST 09/2019	IST 09/2020	IST 04/2021
Anlagendeckung I (%)	380,4	13.758,2	50.199,7
Vermögensstruktur (%)	7,6	0,4	0,1
Eigenkapitalquote (%)	28,7	51,1	74,3
Eigenkapitalrendite (%)	59,8	15,0	17,5
Fremdkapitalquote (%)	71,3	48,9	25,7
Gesamtkapitalrendite (%)	17,9	7,7	13,0
Liquidität 1. Grades (%)	125,3	284,4	63.870,5
Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	58.380,62	45.288,60	1.350,00

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.11. HEINRICH-BRAUN-KLINIKUM GEMEINNÜTZIGE GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Karl-Keil-Straße 35
FIRMENSITZ	08060 Zwickau
TELEFON	0375 51-0
E-MAIL	geschaefsfuehrung@hbk-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.heinrich-braun-klinikum.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	02.08.2007
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	13.04.2021

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹¹	Nominal _____ 4,67% / - / 4,67%
KAPITAL	Stammkapital _____ 3.147.000 EUR

GESELLSCHAFTER	Stadt Zwickau _____ 3.000.000 EUR (95,33%)
	Landkreis Zwickau _____ 147.000 EUR (4,67%)

TOCHTERUNTERNEHMEN

HBK-Diagnostik GmbH	25.000 EUR (100,00%)
HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH	25.000 EUR (100,00%)
HBK-Service gGmbH	25.000 EUR (100,00%)
Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau	1.253.040 EUR (69,00%)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Rüdiger Glaß

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eureos GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die HBK GGmbH ist ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung an den Standorten Zwickau, Kirchberg und Glauchau. Mit Bescheid vom 11. Januar 2021 verfügt das Klinikum [...] über 932 Planbetten.

Als hochmodernes Krankenhaus der Schwerpunktversorgung investiert das Klinikum auf anhaltend hohem Niveau in die Sanierung von Bestandsgebäuden, in Neubauten und in modernste Medizintechnik.

¹¹ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

So wurden die im Jahr 2013 begonnenen Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen am Standort Kirchberg auch im Jahr 2021 fortgesetzt. Mit der bereits erfolgreichen Etablierung der neurologischen Rehabilitation wurde bereits ein wichtiger Meilenstein für diesen Standort erreicht.

Der Neubau Haus 1 wurde fortgesetzt. Hier ist die Bündelung der Klinik für Innere Medizin/Geriatrie sowie der Klinik für Innere Medizin V/Pneumologie, pneumologische Onkologie, Beatmungs- und Schlafmedizin geplant. Das Klinikum wird nach aktuellem Stand circa 36 Millionen Euro investieren und rechnet mit der Fertigstellung in 2023. Unterstützt wird das Vorhaben mit knapp einer Million Euro vom Freistaat Sachsen, welche in die technische Ausstattung fließen.

Die Nephrologische Schwerpunktambulanz und das Zentrum für Hypertonie haben sich 2021 erneut erfolgreich einer Qualitätsprüfung durch die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie e. V. gestellt.

Erfolgreiche Rezertifizierungen erhielten ebenso die überregionale Stroke Unit, das überregionale und das lokale Traumazentrum. Auch dem Endoprothetikzentrum, welches im Umkreis von 45 Kilometern ein Alleinstellungsmerkmal besitzt, und dem Zentrum für Alterstraumatologie, die derzeit zertifizierte Einrichtung dieser Art in Sachsen, wurden erneut ein Höchstmaß an Behandlungsqualität bestätigt.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Im Wirtschaftsjahr 2021 erzielte das Klinikum einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.167 (Vorjahr: TEUR 4.625).

Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert. Das langfristige Vermögen wird fristenadäquat finanziert.

Die HBK gGmbH hatte im Wirtschaftsjahr 2021 im Jahresmittel 1.812 Vollkräfte beschäftigt. Damit stieg der Personalbestand gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um 7 VK.

Im Jahr 2021 wurden Instandhaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 9.125 (Vj. TEUR 12.181) vorgenommen. Für Modernisierungen am Standort Kirchberg wurden in 2021 TEUR 535 eingesetzt.

Risiko- und Prognosebericht

Der Krieg in der Ukraine und steigende Preise für Energie und Rohstoffe werden das Wirtschaftswachstum voraussichtlich deutlich schwächen. Es wird immer schwieriger, die Kostenentwicklungen zu kompensieren. Zudem unterstehen Krankenhäuser zunehmend verschärften Regularien des Gesetzgebers, beispielsweise sind hier die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung und das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz zu nennen.

Seit 2017 sind die Patientenfallzahlen für den Krankenhausbereich leicht rückläufig. Hinzu kommt, dass der technische Fortschritt zunehmend die stationärer ersetzende Versorgung ermöglicht. Um in diesem Wettbewerb um die Patienten zu bestehen, setzt das Klinikum auch zukünftig auf gut ausgebildetes Personal sowie die medizinische und bauliche Modernisierung.

Aufgrund unzureichender Investitionsförderung muss das Klinikum seine Vorhaben zum Großteil aus Eigenmitteln finanzieren. Zuweilen ist festzustellen, dass Baumaßnahmen hierdurch verspätet begonnen werden können.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.12. HBK-POLIKLINIK GEMEINNÜTZIGE GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Karl-Keil-Straße 35
FIRMENSITZ	08060 Zwickau
TELEFON	0375 51-0
E-MAIL	geschaeftsfuehrung@hbk-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.heinrich-braun-klinikum.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.08.2008
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹² KAPITAL	Nominal _____ - / 4,67% / 4,67% Stammkapital _____ 25.000 EUR
---	--

GESELLSCHAFTER	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH _____ 25.000 EUR (100,00%)
----------------	--

UNTERNEHMENSgegenstand

Die HBK-Poliklinik gemeinnützige GmbH in Zwickau verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung des Wohlfahrtswesens vor allem im Raum Zwickau und Umgebung.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- die Einbringung ambulanter medizinischer Leistungen im Rahmen von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) im Sinne des § 95 Abs. 1 SGB V,
- die Unterstützung von Personen gemäß § 53 AO, insbesondere durch Ermöglichung von erforderlicher medizinischer Behandlung.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Michael Kamolz

Frau Bianca Steiner

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eureos GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Heinrich-Braun-Klinikums gGmbH liegt der Zweck der Gesellschaft in dem Betreiben von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ).

¹² unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Ende 2021 werden

- das MVZ Poliklinik am Neumarkt
- das MVZ Poliklinik am Neumarkt II
- das MVZ Poliklinik West
- das MVZ Poliklinik West II
- das MVZ Poliklinik Crimmitschau
- das MVZ Poliklinik Kirchberg
- das MVZ Poliklinik am Borberg/Kirchberg
- das MVZ Poliklinik am Brühl/Kirchberg
- das MVZ im Volksbad/Kirchberg
- das MVZ Poliklinik am Schwanenteich
- das MVZ Polimed
- das MVZ Poliklinik Gefäßzentrum Zwickau
- das MVZ Poliklinik Neuplanitz
- das MVZ Poliklinik Wilkau-Haßlau

betrieben.

Die Anfang 2020 beginnende Corona-Pandemie, damit einhergehende Lockdown-Regelungen und die Angst der Patientinnen und Patienten vor einer Ansteckung führten auch im Geschäftsjahr 2021 zu geringeren Fallzahlen. Die von der Kassenärztlichen Vereinigung erhaltenen Ausgleichszahlungen in der Corona-Pandemie stellten für die HBK-Poliklinik keinen adäquaten Ausgleich dar.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Insgesamt konnten TEUR 18.807 Erlöse aus ambulanten Leistungen erzielt werden. (Vorjahr: TEUR 18.378).

Weitere Erträge wurden i. H. v. TEUR 1.274 (Vorjahr: TEUR 1.497) erwirtschaftet. Diese resultieren u. a. aus Zuwendungen der öffentlichen Hand (TEUR 437), aus Nachberechnungen aus den Vorjahren (TEUR 622) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 156.

Mit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen wurden die Leistungen für alle vier Quartale 2021 abgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresverlust in Höhe von TEUR 449 erzielt (Vorjahr: Gewinn TEUR 36).

Die Steigerung des Personalaufwandes um TEUR 1.017 ergibt sich im Wesentlichen aus der Aufstockung des Personals durch Übernahme und Eröffnung neuer Praxen.

Die flüssigen Mittel haben sich im Wirtschaftsjahr um TEUR 62 auf TEUR 371 erhöht. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben.

Risiko- und Prognosebericht

Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einer Steigerung der Fallzahlen und der Umsätze gerechnet. Ergebnisbelastend werden sich steigende Personalkosten und der aufgrund weiterer Investitionstätigkeiten erhöhte Abschreibungsaufwand auswirken.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist nachhaltig gesichert. Insgesamt wird in der ambulanten Versorgung mit einem weiterhin schwierigen Umfeld zu rechnen sein.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Die Risiken im Gesundheitssektor liegen vor allem in der Abhängigkeit von politischen und sonstigen Einflüssen und den daraus resultierenden Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Weitere Risiken liegen in den Tarifforderungen der Sächsischen Landesärztekammer als auch des Marburger Bundes, die auch Auswirkungen auf die Personalkostenentwicklung der HBK-Poliklinik haben werden. Die Tarifabschlüsse übersteigen zunehmend die Erlöszuwächse, somit ist von einem stetigen Kostendruck auszugehen. Die Nachbesetzung von Sitzen wird eine enorme Herausforderung für die Zukunft darstellen. Durch vorausschauende Personalplanung und Personalentwicklung sowie Absprachen mit den im Krankenhaus tätigen Ärzten sollte die Nachbesetzung möglich sein.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine bestandsgefährdenden bzw. die Entwicklung wesentlich beeinträchtigenden Risiken erkennbar.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.13. HBK-SERVICE GGMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Karl-Keil-Straße 35
FIRMENSITZ	08060 Zwickau
TELEFON	0375 51-0
E-MAIL	geschaeftsfuehrung@hbk-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.heinrich-braun-klinikum.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	02.07.2010
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN¹³
KAPITAL Nominal _____ - / 4,67% / 4,67%
Stammkapital _____ 25.000 EUR

GESELLSCHAFTER Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH
_____ 25.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen an die "Heinrich-Braun-Klinikum Zwickau gemeinnützige GmbH" mit Sitz in Zwickau und an mit dieser verbundene Unternehmen in den Bereichen: Speisenversorgung, Technik, Hauswirtschaft und Logistik, Patientenservice sowie Physio- und Ergotherapie. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen.

Die Gesellschaft darf weitere Geschäfte betreiben, soweit diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind oder mit ihnen in Zusammenhang stehen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

Die Errichtung und Übernahme von Unternehmen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen bedarf der Zustimmung der Stadt Zwickau und des Landkreises Zwickau.

Die Gesellschaft darf ein anderes Unternehmen nur unterhalten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn den Nummern 1 und 2 sowie 4 bis 13 des § 96a Absatz 1 der Sächsischen Gemeindeordnung entsprechende Regelungen im Gesellschaftsvertrag dieses Unternehmens enthalten sind, sofern sie allein oder zusammen mit anderen Gesellschaften, für die ebenfalls dieses Verpflichtung besteht, eine zur Änderung des Gesellschaftsvertrags berechtigten Mehrheit der Anteile hat. Bei einer geringeren Beteiligung hat die Gesellschaft darauf hinzuwirken, dass die genannten Regelungen getroffen werden. Die Sätze 1 und 2 gelten entsprechend für Unternehmen in anderen Rechtsformen des privaten Rechts.

Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Rüdiger Glaß

¹³ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eureos GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit am 1. Januar 2011 sind jetzt alle derzeit relevanten Bereiche in die HBK-Service GmbH überführt.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Die HBK-Service gemeinnützige GmbH weist zum 31. Dezember 2021 ein positives Ergebnis von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 8) aus.

Die Finanzlage war stabil und die Liquidität im Wirtschaftsjahr stets gesichert.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 9.932 (Vorjahr TEUR 10.025) resultieren ausschließlich aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Gesellschafterin. Sonstige betriebliche Erträge fielen in Höhe von TEUR 123 (Vorjahr TEUR 79) an und resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Erstattungen der öffentlichen Hand.

Die Gesellschaft hat im Jahresmittel 251,30 Vollkräfte (Vj. 256 VK) beschäftigt, für welche ein Personalaufwand i. H. v. TEUR 9.965 (Vj. TEUR 9.840) entstanden ist.

Der Materialaufwand ergibt sich im Wesentlichen aus dem Servicevertrag für Dienstleistungen der Gesellschafterin.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind sonstige Verwaltungsgebühren, Fort- und Weiterbildungskosten sowie Personalleasing enthalten.

Risiko- und Prognosebericht

Für das kommende Geschäftsjahr geht die Gesellschaft von leicht steigenden Umsätzen aus. Insgesamt erwartet sie ein leicht positives Ergebnis.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.14. HBK-DIAGNOSTIK GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Karl-Keil-Straße 35
FIRMENSITZ	08060 Zwickau
TELEFON	0375 51-0
E-MAIL	ilab@hbk-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.heinrich-braun-klinikum.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2019
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN¹⁴
KAPITAL Nominal _____ - / 4,67% / 4,67%
Stammkapital _____ 25.000 EUR

GESELLSCHAFTER Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH
_____ 25.000 EUR (100,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im medizinischen Bereich, insbesondere Laborleistungen für die „Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH“ mit Sitz in Zwickau und an mit dieser verbundenen Unternehmen. Sie kann Leistungen auch für andere Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte, Medizinische Versorgungszentren oder sonstige Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens erbringen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Die Gesellschaft ist insbesondere berechtigt, medizinische Versorgungszentren zu gründen, zu unterhalten und sich daran zu beteiligen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Hartmut Platte
(bis 31.12.2021)

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eureos GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung zum Geschäftsverlauf

Gemäß Beschluss des Stadtrates vom 25. Oktober 2018 und des Kreistages des Landkreises Zwickau vom 19. Dezember 2018 wurde durch notarielle Bestätigung des Gesellschaftsvertrages am 5. Juli 2019 die HBK-Diagnostik GmbH als hundertprozentige Tochter der Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH errichtet.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte rückwirkend zum 1. Januar 2019 im Wege der Ausgliederung zur Neugründung des bisher unselbständigen Geschäftsbereiches des Institutes für Laboratoriumsdiagnostik der Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH nach den Regelungen des Umwandlungsgesetzes.

¹⁴ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im medizinisch-technischen Bereich, insbesondere Laborleistungen, an die Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH und an mit ihr verbundene Unternehmen sowie für andere Krankenhäuser, niedergelassenen Ärzte oder sonstige Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Die Finanzlage der Gesellschaft war im Wirtschaftsjahr stabil und die Liquidität stets gesichert. Es wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 6,8 (Vorjahr: TEUR 30,7) erzielt.

Ertragslage

Die HBK-Diagnostik GmbH erbrachte im Berichtsjahr fast ausschließlich Leistungen an die Gesellschafterin (TEUR 4.760,0 Vorjahr: TEUR 4.154,4). Durch die Leistungserbringung an Dritte erwirtschaftete die Gesellschaft Umsatzerlöse i. H. v. TEUR 6,8 (Vorjahr: TEUR 3,6).

Personalaufwand

Die Gesellschaft hat im Jahresmittel 31,12 Vollkräfte ohne Auszubildende (Vorjahr: 32,79 Vollkräfte) beschäftigt, für welche ein Personalaufwand i. H. v. TEUR 1.921,4 (Vorjahr: TEUR 1.957,6) entstanden ist.

Materialaufwand

Der Materialaufwand (TEUR 2.258,9, Vorjahr: TEUR 1.689,8) ergibt sich größtenteils aus dem Laborbedarf (TEUR 1.920,0, Vorjahr: 1.360,0) und dem Geschäftsbesorgungsaufwand mit der Gesellschafterin (TEUR 222,4, Vorjahr: TEUR 224,0).

Sonstiger Aufwand

Der sonstige betriebliche Aufwand (TEUR 571,2, Vorjahr: TEUR 462,1) ergibt sich im Wesentlichen aus EDV- und Organisationsaufwand (TEUR 46,0, Vorjahr: TEUR 21,9), Instandhaltungs- (TEUR 150,7, Vorjahr: TEUR 107,7) und Mietaufwand (TEUR 318,8, Vorjahr: TEUR 287,2).

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2021 betragen die flüssigen Mittel der Gesellschaft TEUR 206,7 (Vorjahr: TEUR 378,6). Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Die Vermögens- und Kapitalstruktur ist für das Jahr 2021 ausgeglichen. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss auf TEUR 78,8 (Vorjahr: TEUR 72). Insgesamt betragen die Rückstellungen zum 31. Dezember 2021 TEUR 177,8 (Vorjahr: TEUR 216,5) und wurden maßgeblich für Personalverpflichtungen gebildet.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Für das kommende Wirtschaftsjahr geht die Gesellschaft weitestgehend von vergleichbaren Umsätzen und einem positiven Jahresergebnis aus.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.15. SENIOREN- UND SENIORENPFLEGEHEIM GEMEINNÜTZIGE GMBH ZWICKAU

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Sternenstraße 5
FIRMENSITZ	08066 Zwickau
TELEFON	0375 44050-900
E-MAIL	info@ssh-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.ssh-zwickau.de
RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.09.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁵ KAPITAL	Nominal _____ - / 4,24% / 4,24% Stammkapital _____ 1.816.000 EUR
---	---

GESELLSCHAFTER	Heinrich-Braun-Klinikum gemeinnützige GmbH _____ 1.253.040 EUR (69,00%) Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau _____ 435.840 EUR (24,00%) Stadt Zwickau _____ 127.120 EUR (7,00%)
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN

SSH Service GmbH	30.000 EUR (100,00%)
Äskulap Zwickau Pflegedienst gemeinnützige GmbH	58.299 EUR (78,57%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Senioren- und Seniorenpflegeheim gemeinnützige GmbH Zwickau mit Sitz in Zwickau verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Alten- und Behindertenhilfe durch das Betreiben von sozialen Einrichtungen. Das Unternehmen dient einem Gemeinbedarf zur Unterbringung, Betreuung, Förderung, Versorgung und Pflege alter, pflegebedürftiger und behinderter Menschen.

Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Besitz und Betrieb von:

- betreuten Wohnformen für ältere oder behinderte Menschen,
- Spezialpflegeeinrichtungen,
- Altenpflegeeinrichtungen,
- Wohnheimen für behinderte Menschen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Jens Geigenmüller

¹⁵ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eureos GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Das Wirtschaftsjahr 2021 stand unter dem Einfluss der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, der weiteren Integration des ambulanten Pflegedienstes und mehrerer Projekte zur Verbesserung der Pflege- und Betreuungsqualität sowie Optimierung von Prozessen.

Wesentliche Schwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2021 für die SSH gGmbH waren im Einzelnen:

- ständige Koordinierung von Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung des Corona-Virus unter Führung des SSH-Führungsstabs mit verstärkter Angehörigenarbeit wie Besuchsregelungen und Hygieneplänen
- Beschaffung von Material wie Schnelltests, Desinfektionsmittel, Schutzkleidung und Hygieneartikel
- Koordinierung von Personalausfällen durch die Pandemie insbesondere im 1. Quartal 2021 sowie Organisation der Schnelltests von Mitarbeitern und Bewohnern
- Organisation von Impfungen der Mitarbeiter sowie der Heimbewohner und der damit verbundenen Angehörigenarbeit
- Beschaffung von Erstattungsleistungen für pandemiebedingte Umsatzausfälle und Zusatzkosten
- weitere Optimierung des internen Qualitätsmanagementsystems auf alle Bereiche mit Qualitätszielen und internen Audits
- Einführung von neuer Dienstplansoftware in der SSH sowie der Tochtergesellschaft Äskulap sowie SSH Service
- Einführung der Qualitätsprüfungsrichtlinie (QPR) mit Software- und Dokumentenanpassungen sowie neuer EDV-Hardware
- weitere Optimierung des Controllings und internen Berichtswesens mit Softwareanpassungen
- Umstellung der Eingliederungshilfe nach Bundesteilhabegesetz.

Mit einer Auslastung der vollstationären Pflegeeinrichtungen von 92,45 % wurde das sehr hohe Niveau des Vorjahres um ca. 5 % unterschritten. In zwei Einrichtungen reduzierte sich die pandemiebedingte Auslastung unter 80 %. Im Sommer trat eine Erholung der Nachfrage nach Pflegeheimplätzen ein, Doppelzimmer waren schwer vermittelbar. Hier zeigte sich der Wettbewerbsnachteil von Einrichtungen mit einem hohen Einzelzimmeranteil. Als Partner des Heinrich-Braun-Klinikums waren die SSH-Einrichtungen oft die einzigen Anbieter, die zur Entlastung der Covid-Stationen positive Patienten zur Kurzzeitpflege mit einem Hygieneplan aufgenommen haben. Bis zur nahezu vollständigen Impfung der Heimbewohner Ende Februar 2021 verstarben innerhalb der ersten beiden Monate ca. 100 Heimbewohner zum großen Teil mit einer Corona-Infektion. Die Auslastung verringerte sich in einigen Einrichtungen zeitweise auf unter 70 % und stabilisierte sich im Laufe des Jahres wieder.

Darstellung der Lage der Gesellschaft

Die Umsatzerlöse erhöhten sich mit TEUR 26.900 um TEUR 920 (4 %) zum Vorjahr. Dies ist mit einer Steigerung der Vergütung der Kostensätze trotz eines Auslastungsrückgangs von 5 % erfolgt.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Im Umsatz konnte das Planergebnis mit TEUR 27.225 nicht erreicht werden, konnte aber mit einer erheblichen Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Planwert ausgeglichen werden.

Die Realisierung aller Aufgabenbereiche im Wirtschaftsjahr erfolgte mit durchschnittlich 448 Mitarbeitern (Vj. 411), davon waren 36 (Vj. 28) Auszubildende.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich um TEUR 2.322 auf TEUR 16.970. Der Wert kann als eine solide Grundlage angesehen werden.

Der Bestand an liquiden Mitteln erhöhte sich im Geschäftsjahr zum Bilanzstichtag um TEUR 2.109 auf TEUR 8.016. Die Gesellschaft konnte jederzeit allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Risiko- und Prognosebericht

Von besonderer Bedeutung in der weiteren Entwicklung hinsichtlich einer Risikominimierung für den wirtschaftlichen Bereich ist die Zusammenarbeit innerhalb des HBK-Verbundes. Vor allem in der Umsetzung und Realisierung gemeinsamer Anstrengungen einer umfassenden Pflegeüberleitung, eines gemeinsamen Entlassungs- und Überleitungsmanagements sowie gemeinsamer wirtschaftlicher Strategien ist es möglich, gezielt die positive Entwicklung aller Partner zu beeinflussen. Mit der Integration des ambulanten Pflegedienstes 2020 wurden diese Effekte noch verstärkt und haben sich in der herrschenden Pandemielage bestens bewährt. Außerdem konnten die SSH-Unternehmen vom Fachwissen und Einkauf des HBK profitieren. Weiterhin sorgte die SSH auf den Höhepunkten der Pandemie oft als einzige Einrichtung für Aufnahmen positiv getesteter, aber nicht infektiöser Patienten aus dem HBK und somit für freie Betten im Klinikum für neue Patienten.

Unter dem Aspekt der Beachtung real bestehender Pflegeplatzkapazitäten in der Stadt Zwickau und im Landkreis Zwickau ist eine Auslastungsvorhersage zur Ermittlung gesicherter wirtschaftlicher Kennzahlen der SSH gGmbH in den nächsten Jahren nicht gegeben. Dies wird stark von gesetzlichen Regelungen, insbesondere vom Wettbewerb mit den im Bau befindlichen und bereits fertiggestellten stationären Pflegeeinrichtungen bestimmt.

In den nächsten Jahren muss die Gesellschaft zunehmend in ambulante Projekte in der Region Zwickau investieren, um ihre bestehende gute Position am und im Pflegemarkt zu sichern und auszubauen.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.16. VERKEHRSSICHERHEITZENTRUM AM SACHSENRING GMBH & CO. KG

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Am Sachsenring 2
FIRMENSITZ	09353 Oberlungwitz
TELEFON	03723 6533-0
TELEFAX	03723 6533-55
E-MAIL	info@sachsenring.de
WEBSEITE	http://www.sachsenring.de
RECHTSFORM	GmbH & Co. KG
GRÜNDUNGSDATUM	18.02.1994
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	16.02.2017

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁶	Nominal _____ 16% / 4,16% / 20,16%
KAPITAL	Komplementäreinlage _____ - EUR
	Kommanditeinlage _____ 30.000 EUR

GESELLSCHAFTER

KOMMANDITISTEN

ADAC Sachsen e. V.	_____ 7.800 EUR (26,00%)
VSZ Beteiligungs GmbH	_____ 7.800 EUR (26,00%)
BKP Beteiligungs GmbH	_____ 6.600 EUR (22,00%)
Landkreis Zwickau	_____ 4.800 EUR (16,00%)
Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG	_____ 3.000 EUR (10,00%)

KOMPLEMENTÄR

Verkehrssicherheitszentrum Verwaltung GmbH
Sachsenring

TOCHTERUNTERNEHMEN

VSZ Beteiligungs GmbH	28.000 EUR (100,00%)
-----------------------	----------------------

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Besitz und Betrieb eines Entwicklungszentrums Fahrzeug-, Sicherheits- und Verkehrssicherheitstechnik einschließlich des Angebotes von Laborleistungen für die gewerbliche Wirtschaft. Das Unternehmen führt dabei Dienstleistungen für Forschung, Entwicklung, wie z. B.:

- Produktentwicklung für Elektro- und Solarantriebe für Fahrzeuge,
- Langzeitversuche für Reifen und Fahrwerke auf verschiedenen Fahrbahnbelägen,
- Erprobung von Sicherheitseinrichtungen an Fahrzeugen (z. B. Crashtests),
- Entwicklung von Kleinserien und Tuningbausätzen,

¹⁶ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

- Messungen von Emissionen und Immissionen (Test von Lärmschutzwänden)

im Auftrag für dritte Unternehmen selbst durch.

Bestandteil des Unternehmens ist die Arbeit auf dem Gebiet zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere die Durchführung von Fahrsicherheitslehrgängen.

Daneben ist die Möglichkeit zur Durchführung von regionalen Leistungsschauen vorgesehen. Die Gegenstände des Unternehmens sollen auch dazu dienen, die Wirtschaftskraft des Landkreises Zwickau zu stärken, insbesondere seinen Bekanntheitsgrad zu steigern und den Fremdenverkehr zu fördern. Die Gesellschaft ist insoweit wirtschaftsfördernd tätig.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Ruben Zeltner

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Procontext Revision und Beratung GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen des Unternehmens

Die VSZ am Sachsenring GmbH & Co. KG ist eine multifunktionelle Fahrtrainingsanlage. Das Unternehmenskonzept stützt sich auf drei Säulen. Die VSZ am Sachsenring GmbH & Co. KG ist ein Fahrtrainingszentrum, Veranstaltungsgelände für Events und nicht permanente Rennstrecke in einem.

Die Angebotspalette reicht von mehrstufigen Fahrsicherheitstrainings für Autos, Motorräder, Busse und LKW's über Sportfahrerlehrgänge, Incentives für spezielle Kunden, Mitarbeiter- und Motivationsseminare oder Firmenfeiern bis hin zu Pressekonferenzen, Produktpräsentationen und noch vieles mehr. Darüber hinaus vermietet die VSZ am Sachsenring GmbH & Co. KG die Trainingspiste der Rennstrecke an externe Veranstalter von Sicherheits- und Rennstreckentrainings. Zusätzlich vermietet die VSZ am Sachsenring GmbH & Co. KG die Rennstrecke "Sachsenring" an den ADAC Sachsen zum Zwecke der Durchführung von Motorsportveranstaltungen am Sachsenring.

Wirtschaftsbericht

Das Geschäftsjahr 2021 war wie auch schon das Vorjahr durch die Corona Pandemie geprägt. Der staatlich angeordnete Lockdown von Mitte Dezember 2020 bis Mitte Mai 2021 führte dazu, dass im ersten Halbjahr nur geringe Umsätze erwirtschaftet werden konnten.

Nach der Wiedereröffnung liefen die Kursbuchungen vorerst verhalten an, steigerten sich ab Juni aber dann deutlich.

Ebenfalls ab Juni konnte die Rennstrecke wieder vermietet werden, so dass im Sommer und im Herbst insgesamt gute Umsätze verzeichnet werden konnten.

Mit der Einführung der 2G-Regel Mitte November schwächten die Umsätze wieder deutlich ab.

In Summe haben sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 198 TEUR verringert.

Die Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies resultiert insbesondere aus den durchgeführten Reparaturen und Instandhaltungen.

Aufgrund der Überbrückungshilfe, konnte das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 800,6 TEUR abgeschlossen werden. Insoweit schätzen wir den Geschäftsverlauf als, den Umständen entsprechend, gut ein.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Lage der Gesellschaft

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft ist nach wie vor sehr gut. Das Eigenkapital zum 31.12.2021 liegt bei 4.618,2 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 58,2 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 %-Punkte erhöht.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden.

Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der Corona-Pandemie und des Ukrainekrieges ergeben sich neue Risiken, deren langfristige Auswirkungen derzeit noch nicht eingeschätzt werden können. Durch die bestandene 2G-Regelung ab Mitte November 2021 bis einschließlich Februar 2022 erwirtschaftet unsere Gesellschaft nur geringe Umsätze.

Seit März 2022 steigen die Kursbuchungen wieder und auch die ersten Rundkursvermietungen haben bereits stattgefunden, so dass die Prognose für das weitere Jahr eigentlich gut ist. Allerdings ist derzeit nicht absehbar, welche Auswirkungen die extrem gestiegenen Verbraucherpreise infolge des Ukrainekrieges auf die weiteren Kursbuchungen und somit auf unseren Umsatz haben.

Auch in unserer Gesellschaft sind die Preissteigerungen insbesondere bei Strom und Gas aber auch bei sämtlichen anderen Kosten deutlich spürbar und deren weitere Entwicklung nicht vorher-sagbar.

Mit unseren derzeit bestehenden Preisen, können die Kosten allerdings langfristig nicht mehr ge-winnbringend gedeckt werden. Preiserhöhungen sind in Planung.

In der heutigen Zeit mit den Problemen zunehmenden Verkehrs als auch den Möglichkeiten interes-santer Freizeitgestaltung sehen wir uns gut gerüstet, die sich daraus entwickelnden Bedürfnisse mit unserem Angebot zu bedienen.

Die Prognose für das Jahr 2022 ist aufgrund der hohen Buchungen, eigentlich gut. Allerdings könn-ten sich die gestiegenen Verbraucherpreise infolge des Ukrainekrieges oder eine erneute Corona-welle negativ auf die weiteren Kursbuchungen und somit auf unseren Umsatz auswirken.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.17. VSZ BETEILIGUNGS GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Am Sachsenring 2
FIRMENSITZ	09353 Oberlungwitz
TELEFON	03723 6533-0
TELEFAX	03723 6533-55
E-MAIL	info@sachsenring.de
WEBSEITE	http://www.sachsenring.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	16.12.1999
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	20.05.2008

BETEILIGUNGSQUOTEN¹⁷ Nominal _____ - / 20,16% / 20,16%
KAPITAL Stammkapital _____ 28.000 EUR

GESELLSCHAFTER Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG _____ 28.000 EUR (100,00%)

TOCHTERUNTERNEHMEN

Verkehrssicherheitszentrum Verwaltung GmbH Sachsenring	7.800 EUR (26,00%)
Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG	7.800 EUR (26,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen sowie Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG, die zum Gegenstand hat Errichtung, Besitz und Betrieb eines Entwicklungszentrums Fahrzeug-, Sicherheits- und Verkehrssicherheitstechnik einschließlich des Angebotes von Laborleistungen für die gewerbliche Wirtschaft.

Das Unternehmen führt dabei Dienstleistungen für Forschung, Entwicklung, wie z. B.:

- Produktentwicklung für Elektro- und Solarantriebe für Fahrzeuge,
- Langzeitversuche für Reifen und Fahrwerke auf verschiedenen Fahrbahnbelägen,
- Erprobung von Sicherheitseinrichtungen an Fahrzeugen
- (z. B. Crashtests),
- Messungen von Emissionen und Immissionen (Test von Lärmschutzwänden)

im Auftrag für dritte Unternehmen selbst durch, Bestandteil des Unternehmens ist die Arbeit auf dem Gebiet zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere die Durchführung von Fahrsicherheitslehrgängen.

¹⁷ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Daneben ist die Möglichkeit von regionalen Leistungsschauen vorgesehen.

Die Gegenstände sollen auch dazu dienen, die Wirtschaftskraft des Landkreises Hohenstein-Ernstthal zu stärken, insbesondere seinen Bekanntheitsgrad zu steigern und den Fremdenverkehr zu fördern.

Die Gesellschaft ist insoweit wirtschaftsfördernd tätig.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Ruben Zeltner

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

procontext Revision und Beratung GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen des Unternehmens

Der Gegenstand unseres Unternehmens ist im Wesentlichen das Halten einer 26-prozentigen Beteiligung an der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG.

Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2021 musste unsere Gesellschaft einen Verlust von T€ 37,7 verzeichnen. Auf Grund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden unsicheren Lage wurden aus dem Jahresüberschuss 2020 der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG keine Gewinnausschüttungen getätigt und in Folge dessen keine Erträge aus Beteiligungen erzielt. Insoweit schätzen wir den Geschäftsverlauf als eher ungünstig ein.

Chancen- und Risikobericht

Die Risikolage als Beteiligungsgesellschaft ist überschaubar. Mögliche Nachschusspflichten bei den Beteiligungsgesellschaften bestehen nicht. Chancen werden in der Teilhabe an einer guten wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften gesehen.

Die Gesellschaft soll zum 01.01.2022 auf ihr Mutterunternehmen, die Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG verschmolzen werden.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.18. VERKEHRSSICHERHEITZENTRUM VERWALTUNG GMBH SACHSENRING

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Am Sachsenring 2
FIRMENSITZ	09353 Oberlungwitz
TELEFON	03723 6533-0
TELEFAX	03723 6533-55
E-MAIL	info@sachsenring.de
WEBSEITE	http://www.sachsenring.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	18.02.1994
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	06.06.2016

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁸	Nominal _____ 16% / 4,16% / 20,16%
KAPITAL	Stammkapital _____ 30.000 EUR

GESELLSCHAFTER	ADAC Sachsen e. V. _____ 7.800 EUR (26,00%)
	VSZ Beteiligungs GmbH _____ 7.800 EUR (26,00%)
	BKP Beteiligungs GmbH _____ 6.600 EUR (22,00%)
	Landkreis Zwickau _____ 4.800 EUR (16,00%)
	Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG _____ 3.000 EUR (10,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG, die zum Gegenstand hat, die Errichtung, den Besitz und den Betrieb eines Entwicklungszentrums Fahrzeug-, Sicherheits- und Verkehrssicherheitstechnik einschließlich des Angebotes von Laborleistungen für die gewerbliche Wirtschaft. Das Unternehmen führt dabei Dienstleistungen für Forschung, Entwicklung, wie z. B.:

- Produktentwicklung für Elektro- und Solarantriebe für Fahrzeuge,
- Langzeitversuche für Reifen und Fahrwerke auf verschiedenen Fahrbahnbelägen,
- Erprobung von Sicherheitseinrichtungen an Fahrzeugen (z. B. Crashtests),
- Messungen von Emissionen und Immissionen (Test von Lärmschutzwänden)

im Auftrag für dritte Unternehmen selbst durch.

Bestandteil des Unternehmens ist die Arbeit auf dem Gebiet zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere die Durchführung von Fahrsicherheitslehrgängen.

Daneben ist die Möglichkeit zur Durchführung von regionalen Leistungsschauen vorgesehen. Die Gegenstände des Unternehmens sollen auch dazu dienen, die Wirtschaftskraft des Landkreises

¹⁸ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Chemnitzer Land zu stärken, insbesondere seinen Bekanntheitsgrad zu steigern und den Fremdenverkehr zu fördern. Die Gesellschaft ist insoweit wirtschaftsfördernd tätig.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Ruben Zeltner

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

procontext Revision und Beratung GmbH

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen des Unternehmens

Wir sind persönlich haftender Gesellschafter der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG.

Wirtschaftsbericht

Die Haftungsvergütung und die Vergütung für die Geschäftsführung von T€ 148,7 haben die laufenden Kosten gedeckt. Es ergibt sich ein Jahresüberschuss von € 840,62. Insoweit schätzen wir den Geschäftsverlauf als gut ein.

Chancen- und Risikobericht

Die Risikolage wird ganz wesentlich durch die gesellschaftsrechtliche Funktion als persönlich haftender Gesellschafter der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG bestimmt.

Durch die bestandene 2G-Regelung ab Mitte November 2021 bis einschließlich Februar 2022 erwirtschaftet die Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG nur geringe Umsätze.

Seit März 2022 steigen die Kursbuchungen wieder und auch die ersten Rundkursvermietungen haben bereits stattgefunden, so dass die Prognose der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG für das weitere Jahr eigentlich gut ist. Allerdings ist derzeit nicht absehbar, welche Auswirkungen die extrem gestiegenen Verbraucherpreise infolge des Ukrainekrieges auf die weiteren Kursbuchungen und somit auf die Umsätze der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG haben. Auch bei der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG sind die Preissteigerungen insbesondere bei Strom und Gas aber auch bei sämtlichen anderen Kosten deutlich spürbar und deren Entwicklung nicht vorhersagbar.

Mit den derzeit bestehenden Preisen der Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG, können die Kosten allerdings langfristig nicht mehr gewinnbringend gedeckt werden. Die Verkehrssicherheitszentrum am Sachsenring GmbH & Co. KG plant Preiserhöhungen.

Chancen sind aufgrund des Gesellschaftszwecks nur bedingt gegeben.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwarten wir wieder ein positives Ergebnis.

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

4.19. BUSINESS AND INNOVATION CENTRE ZWICKAU GMBH

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Lessingstraße 4
FIRMENSITZ	08058 Zwickau
TELEFON	0375 541-0
TELEFAX	0375 541-300
E-MAIL	bic@bic-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.bic-zwickau.de
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	11.06.1991
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	17.09.2019

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁹	Nominal _____ 10% / - / 10%
KAPITAL	Stammkapital _____ 153.400 EUR

GESELLSCHAFTER	Stadt Zwickau _____ 92.040 EUR (60,00%)
	Sparkasse Zwickau _____ 38.350 EUR (25,00%)
	Landkreis Zwickau _____ 15.340 EUR (10,00%)
	IHK Chemnitz _____ 7.670 EUR (5,00%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Gründer- und Innovationszentrums sowie eines Technologieparks. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist dabei die Förderung von Unternehmensgründungen, Innovationen und Technologietransfer sowie das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen mit wirtschaftsfördernder Zielstellung. Die Gesellschaft verfolgt vorrangig keine Gewinnerzielungsabsicht zum Zweck der Erlangung von finanziellen Vorteilen für ihre Gesellschafter. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Hierbei kann sie sich an anderen Unternehmen beteiligen bzw. deren bedienen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Andreas Sobe

WIRTSCHAFTSPRÜFER/-IN

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Eureos GmbH
(ab 01.01.2021)

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft wurde auch im Jahr 2021 von den Auswirkungen der Corona-Krise nicht so hart getroffen wie andere Unternehmen. Obwohl die eingemieteten Firmen Ihre Mitarbeiter zum Großteil im Homeoffice arbeiten ließen, wurden keine Mietverträge gekündigt. Demzufolge konnten die Mieteinnahmen bei einer Auslastung der Büro- und Werkstattflächen (annähernd 100%) stabil gehalten werden.

¹⁹ unmittelbar / mittelbar / gesamt

BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN

Allerdings konnten wegen der Corona-Schutzmaßnahmen die vorhandenen Schulungsräume wiederum nicht vermietet werden.

Entsprechend der finanziellen Möglichkeiten sind kleinere Reparatur- und Sanierungsarbeiten an den Gebäuden durchgeführt worden. Größere Investitionen haben nicht stattgefunden.

Im Bereich der Dienstleistungen konnten die Aktivitäten erweitert werden. Die Gesellschaft ist neben dem Projekt „die Box“, welches über das Jahr 2021 hinausläuft, mit einem weiteren Projekt des Landkreises beauftragt worden. Das in der Gesellschaft errichtete „Welcome Center“ stellt eine Anlaufstelle für Bürger dar, welche in den Landkreis zurückkehren oder sich ansiedeln wollen. Dafür ist ab April 2021 eine Teilzeitstelle (25 Stunden) geschaffen worden.

Lage des Unternehmens

Trotz der schlechten Bedingungen (Corona-Krise) konnte die Gesellschaft den geplanten Jahresüberschuss von 15 T€ erreichen.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jeder Zeit sichergestellt. Der Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr weiterhin positiv. Das Guthaben auf dem Geschäftskonto betrug zum Stichtag 78.230,63 €. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ein Depot beim Deka Investmentfonds. Die Depotübersicht weist zum 31.12.2021 einen Stand in Höhe von 450.377,83 € aus.

Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2022 kann aus heutiger Sicht, trotz der sich verschlechternden weltpolitischen Lage und der immer noch wirkenden Corona-Maßnahmen, von einer stabilen Umsatzerwartung ausgegangen werden. Die Grundlage hierfür bilden die für das Jahr 2022 gesicherten Mietverträge.

Im Bereich der Dienstleistungen konnten die Aktivitäten nochmals erweitert werden. Der Landkreis Zwickau hat die Gesellschaft mit einem weiteren Projekt beauftragt. Innerhalb der „Gründermigrationshilfe“ sollen Menschen mit Migrationshintergrund auf dem Weg in die Selbstständigkeit unterstützt werden.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft ein Jobportal entwickelt und betreibt dieses ab Mai 2022. Innerhalb dieses Portals können Unternehmen der Region ihren Arbeitskräftebedarf darstellen. Hierbei wird es unterschiedliche, kostenpflichtige Möglichkeiten geben.

Größere Sanierungsarbeiten oder Investitionen sind nicht geplant.

Die in den letzten Jahren erfolgreiche Etablierung als Dienstleister wird zu vermehrten Projektanfragen und der Erweiterung der Kompetenzen im Bereich der Fachkräftegewinnung und des Gründergeschehens führen. Angedacht dazu ist eine Übernahme von Aufgaben innerhalb des Projektes „Gründerzeit Zwickau“.

Im Februar 2022 wurde für das laufende kommunale Projekt „Gründerzeit Zwickau“ eine Vollzeitstelle aktiviert. Die damit verbundene Erhöhung der Personalkosten konnte durch eine Halbierung einer anderen Vollzeitstelle nur teilweise kompensiert werden. Der dadurch resultierende Mehraufwand führt zu einer Ergebnissituation, welche nur noch einen marginalen Betriebsgewinn zulässt, welcher planerisch für das Gesamtjahr mit 7 T€ ausgewiesen ist und genehmigt wurde. Im Wirtschaftsplan sind Kleinreparaturen berücksichtigt. Sollte es an dem mittlerweile 25 Jahre alten Gebäude und dessen Betriebsausstattung zu kostenintensiven Reparaturen kommen, stellt dieser Sachverhalt bei dem geringen Betriebsgewinn ein wirtschaftliches Risiko dar.

5. Zweckverbände

ZWECKVERBÄNDE

5.1. KOMMUNALER SOZIALVERBAND SACHSEN (KSV SACHSEN)

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Humboldtstraße 18
FIRMENSITZ	04105 Leipzig
TELEFON	0341 1266-0
TELEFAX	0341 1266-9700
E-MAIL	post@ksv-sachsen.de
WEBSEITE	http://www.ksv-sachsen.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	22.01.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Stadt Dresden	12,50	6
Stadt Leipzig	12,50	6
Erzgebirgskreis	8,33	4
Landkreis Bautzen	8,33	4
Landkreis Mittelsachsen	8,33	4
Landkreis Zwickau	8,33	4
Landkreis Görlitz	6,25	3
Landkreis Leipzig	6,25	3
Landkreis Meißen	6,25	3
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	6,25	3
Stadt Chemnitz	6,25	3
Vogtlandkreis	6,25	3
Landkreis Nordsachsen	4,17	2
Gesamt		48

UNTERNEHMENSgegenstand

Die Aufgaben des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen erstrecken sich nach Maßgabe der hierzu erlassenen besonderen Vorschriften auf die nachfolgenden Aufgaben des Sozialwesens und des Gesundheitswesens. Der Kommunale Sozialverband Sachsen ist

- überörtlicher Träger der Sozialhilfe,
- überörtliche Betreuungsbehörde,
- zuständig für die Aufgaben, die ihm durch das Landesjugendhilfegesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1998 (SächsGVBl. S. 506), zuletzt geändert durch Artikel 40 des Gesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 168), in der jeweils geltenden Fassung, zugewiesen sind,
- zuständig für die Anerkennung und Förderung der niedrigschwelligen Betreuungsangebote gemäß § 45 b Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 des Elften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XI) - Soziale Pflegeversicherung - (Artikel 1 des Gesetzes vom 26. Mai 1994, BGBl. I S. 1014, 1015), das zuletzt durch Artikel 5 a des Gesetzes vom 19. Dezember 2007 (BGBl. I S. 3024, 3031) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung, die Förderung der Modellvorhaben nach § 45c Abs. 4 und 6 SGB XI sowie die Förderung ehrenamtlicher Strukturen und der Selbsthilfe nach § 45d SGB XI,

ZWECKVERBÄNDE

- zuständig für die Aufgaben nach § 7 Abs. 2 Nr. 1 und 3 des Gesetzes zur Durchführung des Bundesversorgungsgesetzes und weiterer sozialer Entschädigungsgesetze (SächsDGBVG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 176), in der jeweils geltenden Fassung,
- zuständige Landesbehörde für die Erteilung der Zustimmung zur gesonderten Berechnung und die Entgegennahme der Mitteilung der gesonderten Berechnung nach § 82 Abs. 3 Satz 3 und Abs. 4 Satz 2 SGB XI und den hierzu erlassenen landesrechtlichen Ausführungsvorschriften,
- zuständige Stelle nach § 1 Abs. 3 Satz 1 der Verordnung über die Erstattung von Aufwendungen für die gesetzliche Rentenversicherung der in Werkstätten beschäftigten Behinderten (Aufwendungserstattungs-Verordnung) vom 11. Juli 1975 (BGBl. I S. 1896), die zuletzt durch Verordnung vom 31. Mai 1994 (BGBl. I S. 1203) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung,
- die Zentrale Vermittlungsstelle (Kopfstelle) zum Renten Service im Rentenauskunftsverfahren,
- zuständig für Aufgaben nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen - (Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2001, BGBl. I S. 1046, 1047), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 18. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2894, 2999), in der jeweils geltenden Fassung, und gemäß § 15 a Abs. 1 Satz 5 und Abs. 2 des Sächsischen Gesetzes zur Ausführung des Sozialgesetzbuches (SächsAGSGB) vom 06. Juni 2002 (SächsGVBl. S. 168, 169), zuletzt geändert durch Artikel 44 des Gesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 174), in der jeweils geltenden Fassung,
- zuständig für die Aufgaben nach § 7 Satz 4 des Gesetzes über die Gewährung eines Landesblindengeldes und anderer Nachteilsausgleiche (Landesblindengeldgesetz - LBlindG) vom 14. Dezember 2001 (SächsGVBl. S. 714), das zuletzt durch Artikel 48 des Gesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 177), geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung,
- zuständig für die Aufgaben des Integrationsamtes nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch,
- zuständige Behörde gemäß § 23 Abs. 1 des Heimgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. November 2001 (BGBl. I S. 2970), das zuletzt durch Artikel 78 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407, 2416) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung,
- zuständig für die in den §§ 1 und 7 Abs. 1 und 2 Nr. 2 SächsDGBVG genannten Aufgaben,
- zuständig für den Vollzug von Richtlinien zur Förderung nach § 9 Abs. 2 des Landesjugendhilfegesetzes (LJHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1998 (SächsGVBl. S. 506), das zuletzt durch Artikel 40 des Gesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 168) geändert worden ist, in der jeweils geltenden Fassung,
- zuständig für den Vollzug des Teils B Abschnitt 4 der Richtlinie zur Förderung der Chancengleichheit vom 22. Mai 2007 (SächsABl. S. 768),
- zuständige Behörde oder Stelle für den Vollzug der in § 1 Abs. 2 des Gesetzes über den Vollzug des Berufsrechts der akademischen Heilberufe und der Gesundheitsfachberufe sowie der arzneimittel- und apothekenrechtlichen Vorschriften (Heilberufezuständigkeitsgesetz - HeilbZuG) vom 09. Februar 2004 (SächsGVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Artikel 61 des Gesetzes vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 180), in der jeweils geltenden Fassung, genannten Vorschriften, soweit nicht aufgrund einer Verordnung nach § 1 Abs. 2 oder 3 HeilbZuG etwas anderes bestimmt ist.

ZWECKVERBÄNDE

Die Aufgaben nach Absatz 1 Satz 2 Nr. 11 werden als Weisungsaufgaben übertragen. Das Weisungsrecht ist unbeschränkt.

Dem Kommunalen Sozialverband Sachsen können durch Gesetz weitere Aufgaben übertragen werden.

Zur Wahrung seiner Aufgaben nach den Absätzen 1 und 3 kann der Kommunale Sozialverband Sachsen Außenstellen einrichten. Zur Wahrnehmung der Aufgaben nach Absatz 1 Satz 2 Nr. 12 bildet der Kommunale Sozialverband Sachsen eine eigenständige Organisationseinheit, die in fachlicher Hinsicht die Heimaufsicht unabhängig und wettbewerbsneutral wahrnimmt. Die Fach- und Rechtsaufsicht bleibt unberührt.

VERBANDSDIREKTOR/-IN

MITGLIED

Herr Andreas Werner
(bis 14.10.2021)
Frau Christin Wölk
(ab 15.10.2021)

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Henry Graichen

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Nach § 21 SächsKomSozVG finden auf die Wirtschaftsführung des KSV Sachsen die für die Landkreise geltenden Vorschriften über die Gemeindegewirtschaft mit Ausnahme der Vorschriften über die Auslegung des Entwurfs der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes sowie der Jahresabschluss entsprechend Anwendung, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Am 07.12.2019 beschloss die Verbandsversammlung die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2020.

Das Sächsische Staatsministerium des Innern hat als Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 05. Februar 2020 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung bestätigt und die in § 5 festgesetzte Sozialumlage i. H. v. 8,53332564818 v. H. der Umlagegrundlagen der Landkreise und kreisfreien Städte genehmigt. Die öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung erfolgte im Sächsischen Amtsblatt, Amtlicher Anzeiger Nr. 17 vom 23. April 2020.

Die Jahresrechnung 2020 schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Gesamtergebnis in Höhe von -33.798.347,31 EUR ab.

Die Jahresrechnung 2020 schließt in der Finanzrechnung mit einem Endbestand an Zahlungsmitteln in Höhe von -20.513.222,13 EUR ab. Er verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 45.031.384,19 EUR.

Die sozialen Transferaufwendungen (Aufwendungen der Sozialhilfe) bilden mit 664,7 Mio. EUR Jahresergebnis die mit Abstand größte Aufwandsposition im Ergebnishaushalt. Die geplanten 617,0 Mio. EUR Aufwendungen wurden mit 47,7 Mio. EUR überschritten. Das betrifft vorwiegend die Maßnahmekosten der Eingliederungshilfe mit 47,9 Mio. EUR Mehraufwendungen, insbesondere die Leistungen in besonderen Wohnformen. [...] Mit dem Jahresabschluss 2020 werden die konkreten finanziellen Auswirkungen der 3. Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) erstmals deutlich. Während sich die Transfererträge wie erwartet entwickelt haben, sind die finanziellen Auswirkungen bei den Transferaufwendungen – insbesondere bei den am meisten von der 3. Reformstufe des BTHG betroffenen besonderen Wohnformen – deutlich stärker als zum Planungszeitpunkt vorgesehen.

ZWECKVERBÄNDE

Die Liquidität [...] hat sich auf Grund des negativen Zahlungsmittelbestandes von 40,9 Mio. EUR sowie des Zahlungsmittelbedarfs aus haushaltsunwirksamen Vorgängen von 4,2 Mio. EUR um 45,0 Mio. EUR auf -20,5 Mio. EUR verringert.

Die Bilanzsumme des Teiles Kommunalhaushalt am 31.12.2020 beträgt 76,8 Mio. EUR und ist damit 7,5 Mio. EUR niedriger als am 31.12.2019. Hauptursache dafür ist die Verminderung des Umlaufvermögens um 17,1 Mio. EUR.

Das Gesamtergebnis 2020 beläuft sich auf Mehrtransferaufwendungen in Höhe von 42,7 Mio. EUR. Es ist ein Gesamtfehlbetrag von 33,8 Mio. EUR zu verzeichnen, der zu 35 % aus freien Rücklagemitteln gedeckt werden kann.

Mögliche Haushaltsrisiken bestehen auch weiterhin durch die noch nicht abgeschlossene volle Entfaltung der Wirkfaktoren bei den einzelnen Leistungsarten und deren Umfang der Inanspruchnahme.

ANMERKUNGEN

Die Feststellung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2021 steht noch aus. Aus diesem Grund beziehen sich die Angaben auf den Rechenschaftsbericht der Jahresrechnung 2020.

FINANZDATEN

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)
Leistungen des Landkreises	
Laufende Umlagen	41.859.826,14

ZWECKVERBÄNDE

5.2. ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT SÜDWESTSACHSEN (ZAS)

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Schlachthofstraße 12
FIRMENSITZ	09366 Stollberg
TELEFON	037296 66-200
TELEFAX	0372960 66-225
E-MAIL	info@za-sws.de
WEBSEITE	http://www.za-sws.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	03.12.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Erzgebirgskreis	51,52	34
Landkreis Zwickau	48,48	32
Gesamt		66

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Zweckverband erfüllt gemäß § 4 Abs. 2 Satz 1 SächsABG die Aufgabe, Abfallentsorgungsanlagen im Verbandsgebiet einschließlich der Anlagen zum Umschlagen von Abfällen nach § 5 der Verbandssatzung zu errichten und zu betreiben. Der Betrieb umfasst auch alle zur Stilllegung und Nachsorge notwendigen Maßnahmen.

Für alle übrigen nicht in § 5 der Verbandssatzung genannten Deponien ist die Aufgabe auf die Mitglieder rückübertragen.

Satz 1 gilt nicht für das Gebiet „Altlandkreis Mittlerer Erzgebirgskreis“, soweit die Aufgaben auf den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) gemäß Satzung AWVC vom 15. September 2006 in der jeweils aktuellen Fassung übergegangen sind.

Nach Maßgabe von § 4 Absatz 2 Satz 2 SächsABG wurden dem Zweckverband folgende weitere abfallwirtschaftliche Aufgaben übertragen:

sämtliche Aufgaben des Erzgebirgskreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger, insbesondere:

- Einsammlung und Befördern sowie die Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten und aus anderen Herkunftsbereichen, die in dem Gebiet angefallen und dem öffentlichen Entsorgungsträger zu überlassen sind
- Erhebung von Gebühren nach § 3a SächsABG für die Entsorgung von Abfällen
- Ausübung der Abfallberatungspflicht nach § 2 SächsABG und
- Betrieb von Wertstoffhöfen

Folgende Aufgaben sind nach § 4 Abs. 3 SächsABG rückübertragen:

- Entsorgung von Kraftfahrzeugen oder Anhängern ohne gültige amtliche Kennzeichen im Sinne des § 20 Abs. 3 KrWG und
- Entsorgung von Abfällen gem. § 3 Abs. 4 SächsABG

Grundlagen dafür sind:

ZWECKVERBÄNDE

- die Vereinbarung zur Übertragung von Aufgaben vom Landkreis Aue-Schwarzenberg auf den Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) vom 28. Mai 2004
- die Vereinbarung zur Übertragung von Aufgaben vom Landkreis Stollberg auf den Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) vom 28. Mai 2004
- der Vertrag zur Übertragung von Aufgaben der Abfallwirtschaft vom Landkreis Erzgebirgskreis auf den Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) vom 02./04. Februar 2011 in der Fassung des Änderungsvertrages vom 20./27. Oktober 2014.

Auf den Landkreis Zwickau sind folgende Aufgaben nach § 4 Abs. 3 SächsABG rückübertragen:

- Entsorgung von Kraftfahrzeugen oder Anhängern ohne gültige amtliche Kennzeichen im Sinne des § 20 Abs. 3 KrWG,
- Entsorgung von Abfällen gem. § 3 Abs. 4 SächsABG und
- Entsorgung von Kleinmengen an Schadstoffen.

Für die Teilgebiete Stadt Zwickau und Altlandkreis Zwickauer Land sind außerdem auf den Landkreis Zwickau rückübertragen:

- Entsorgung von gemischten Siedlungsabfällen und Sperrmüll, soweit hierfür eine Vereinbarung zur Rückübertragung von Entsorgungsaufgaben mit Zustimmung der Landesdirektion Sachsen vorliegt

Grundlagen hierfür sind:

- der Übertragungsvertrag zwischen dem Landkreis Zwickau und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen vom 10.12.2009
- die Zustimmungsbescheide der Landesdirektion Sachsen zur Rückübertragung von Verbandsaufgaben vom 03.12.2013, 02.07.2015 und 21.10.2015

Der Zweckverband erstellt nach Maßgabe von § 21 KrWG und 2 Absatz 1 SächsABG in der jeweils geltenden Fassung im Rahmen seiner Aufgaben das Abfallwirtschaftskonzept und schreibt dieses fort.

Der Zweckverband erstellt nach Maßgabe von § 21 KrWG und § 2 Absatz 2 SächsABG in der jeweils geltenden Fassung im Rahmen seiner Aufgaben jährliche Abfallbilanzen.

Der Zweckverband kann nach Maßgabe von § 4 Absatz 5 Satz 1 SächsABG, § 47 Absatz 2 Satz 1, § 5 Absatz 3 Satz 1 SächsKomZG i. V. m. § 94 a SächsGemO wirtschaftliche Unternehmen errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran unmittelbar oder mittelbar beteiligen.

Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.

Der Zweckverband erlässt die für die Erfüllung seiner Aufgaben notwendigen Satzungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Frau Ramona Uhlig

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Dr. Christoph Scheurer

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Darstellung des Geschäftsverlaufes im Wirtschaftsjahr 2021

Aufgabenschwerpunkt des Jahres 2021 war die Übernahme des Geschäftsbetriebs der Restabfallbehandlungsanlage (RABA) Reinsdorf und die Eingliederung in den technischen Bereich. Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Aufgabenübernahme der Verwertung von Restabfall und Sperrabfall aus dem Landkreis Zwickau zum 01.06.2020 dar.

Es wurde weiter an der Optimierung der Abläufe und Erschließung von Ressourcen bei Sammlung, Beförderung, Transport und Verwertung bzw. Entsorgung der Abfälle gearbeitet mit dem Ziel der wirtschaftlichen Umsetzung der Abfallwirtschaftssatzung und der Gebührensatzung.

Die Umsatzerlöse des Abfallzweckverbandes setzen sich zusammen aus

- Umsatzerlösen aus Abfallgebühren,
- Erlösen aus der Verwertung von Papier und Pappe (PP),
- anderen Erlösen, insbesondere Erlöse aus der Verwertung von Elektroschrott und Stromerlöse der Blockheizkraftwerke zur Deponiegasverstromung und Pachterlöse,
- gewerblichen Erlösen aus BgA (Containerdienst, Nebenentgelte DSD und Sperrmüllentsorgung).

Gegenüber den im Ansatz des Wirtschaftsplanes 2021 eingestellten Umsatzerlösen in Höhe von 31.146 TEUR wurden Erlöse in Höhe von 37.757 TEUR erzielt.

Die für den Landkreis Zwickau erzielten Erlöse für PP in Höhe von 2.599 TEUR wurden an den Landkreis Zwickau ausgekehrt. Die Kosten für Umschlag, Transport und Handling wurden weiterberechnet.

Seit 01.06.2020 betreibt der ZAS die Restabfallbehandlungsanlage (RABA) in Reinsdorf. In der Anlage erfolgt der Umschlag von Restabfall der Stadt Zwickau, und von Teilen des Landkreises Zwickau. Diese Restabfälle werden der thermischen Verwertungsanlage der Firma Sita in Zorbau angedient. Darüber hinaus werden in der Anlage Abfälle (hauptsächlich Sperrabfall), u. a. des Landkreises Zwickau, zu brennbaren Abfällen verarbeitet. Dabei werden Metalle und Holz separiert.

Insgesamt wurden der RABA Reinsdorf 2021 rund 25.000 t Sperr- und Gewerbeabfall angedient und dort zu Ersatzbrennstoffen und Holzhackschnitzeln verarbeitet.

Der ZAS ist Betreiber von 83 Deponien und Altlasten, davon 5 Deponien im Landkreis Zwickau und 78 Deponien im Erzgebirgskreis.

Mit Wirkung zum 01.01.2021 befinden sich nach Ablauf des Rückübertragungszeitraumes an den Landkreis Zwickau weitere 43 Deponien des Landkreises Zwickau in der Inhaberschaft und der Betreiberpflichtung des ZAS. Ausnahmen bilden die Deponie Lohe mit deren Oberflächenabdichtung der ZAS den Landkreis Zwickau beauftragt hat und das Fäkalbecken Lauenhain/Dänkritz deren Sanierung und Rekultivierung ebenfalls bis zur rechtskräftigen Bestätigung des Verwendungsnachweises dem Landkreis übertragen wurde.

Mit Wirkung zum 01.01.2015 wurde die Finanzierung der Deponien des Verbandes neu geregelt. Danach wird die finanzielle Verantwortung der in der abfallwirtschaftlichen Inhaberschaft des ZAS befindlichen Deponien dem Mitgliedskreis zugeordnet, in dessen Gebiet sich die jeweilige Deponie befindet.

Wirtschaftliche Lage

Im Ergebnis der Saldierung von Erträgen und Aufwendungen weist der Jahresabschluss zum Bilanzstichtag 31.12.2021 einen Jahresüberschuss von 443 TEUR aus.

ZWECKVERBÄNDE

Prognosen, Chancen und Risiken

Im Wirtschaftsjahr 2021 kann eine positive Bilanz zum Geschäftsverlauf im Zweckverband Abfallwirtschaft gezogen werden. Die Liquidität des ZAS war im gesamten Wirtschaftsjahr uneingeschränkt gesichert.

Das bilanzielle Eigenkapital ist seit dem Jahresabschluss 2015 aufgezehrt. Die in den Wirtschaftsjahren 2015 bis 2019 entstandenen Verluste sind ursächlich in den langfristigen Rückstellungen für Deponienachsorge und -sanierung begründet. [...] Für die Deponierückstellungen entstehen auf Grund des anhaltenden Niedrigzinsniveaus jährlich hohe, nicht zahlungswirksame Aufwendungen aus Aufzinsung. Diese Sachverhalte spiegeln nicht die wirtschaftliche Situation des ZAS wider.

Nach § 12 SächsEigBVO können festgestellte Jahresverluste bis zu drei Jahre vorgetragen werden. Gewinne sind während dieser Zeit vollständig zur Verlusttilgung zu verwenden. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in Höhe von 443.162,98 EUR wird zunächst mit den vorhandenen Verlustvortrag von 8.833.638,76 EUR verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Landesdirektion Sachsen hat mit Bestätigung des Wirtschaftsplanes 2022 den weiteren Vortrag der in den Wirtschaftsjahren 2015 bis 2019 entstandenen Jahresfehlbeträge als Bestandteil des im Jahresabschluss zum 31.12.2021 auszuweisenden Verlustvortrages genehmigt.

Die Liquidität des ZAS gilt aufgrund laufender Gebühreneinnahmen, der vertraglichen Finanzierungsbeiträge der Mitgliedslandkreise und eigener verfügbarer finanzieller Mittel mittelfristig als gesichert.

Auf Grund der aktuellen Zinssituation werden die Unterschiede zwischen den Zinssätzen für Geldanlagen des ZAS und den Zinssätzen, die der Berechnung der Rückstellungen für die Deponiesanierung und -achsorge zu Grunde liegen, künftig zu Finanzierungslücken führen. Tendenziell wird sich die Differenz zwischen den angesammelten Geldanlagen und Deponierückstellungen vergrößern. Es werden künftig höhere Abfallgebühren erforderlich werden. Soweit diese nicht mehr vertretbar wären, würden ggf. Umlagen der Verbandsmitglieder oder Zuwendungen des Freistaates Sachsen benötigt werden.

FINANZDATEN

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)
Leistungen des Landkreises	
laufende Umlage	283.929,97

ZWECKVERBÄNDE

5.3. ZWECKVERBAND VERKEHRSVERBUND MITTELSACHSEN

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Am Rathaus 2
FIRMENSITZ	09111 Chemnitz
TELEFON	0371 40008-0
TELEFAX	0371 40008-99
E-MAIL	post@vms.de
WEBSEITE	http://www.vms.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	05.11.1997
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Erzgebirgskreis	21,43	3
Landkreis Mittelsachsen	21,43	3
Landkreis Zwickau	21,43	3
Stadt Chemnitz	21,43	3
Stadt Zwickau	14,29	2
Gesamt		14

TOCHTERUNTERNEHMEN

Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	3.000.000 EUR (100,00%)
City-Bahn Chemnitz GmbH	12.876 EUR (50,00%)
SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft, Annaberg-Buchholz	10.000 EUR (33,33%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben gemäß dem ÖPNVG und erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Der Zweckverband ist Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet gemäß § 4 Abs. 2 ÖPNVG. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe entscheidet der Zweckverband insbesondere über folgende Angelegenheiten:

- Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV;
- Vereinbarung oder Auferlegung von Nahverkehrsleistungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur sowie Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen.

Der Zweckverband hat in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan für das Verbandsgebiet zu erstellen, zu beschließen und fortzuschreiben.

Der Zweckverband erfüllt in Verwirklichung des Verbundgedankens folgende weitere Aufgaben:

- Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden ÖPNV, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen;

ZWECKVERBÄNDE

- Entwicklung und Festlegung eines einheitlichen Tarifs, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif);
- Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmenaufteilung);
- Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen;
- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebs und Marketings des ÖPNV in Abstimmung mit Verkehrsunternehmen;
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet.

Der Zweckverband ist Maßnahmenträger des Nahverkehrsprojektes Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue und Stufe 4 – Ausbau Chemnitz – Limbach-Oberfrohna. Diese Vorhaben umfassen die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz – Aue im Bereich des Südbahnhofes mit dem Stadtbahnnetz Bernsdorfer Straße durch den Neubau der Straßenbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße mit mehreren Zugangsstellen sowie Neubau des Straßenbahnzentrumsringes und der Straßenbahntrasse entlang der Hartmannstraße und der Leipziger Straße und dessen Verknüpfung mit der Eisenbahnstrecke nach Limbach-Oberfrohna. Zur Realisierung dieses Vorhabens errichtet der Zweckverband Verkehrsinfrastrukturanlagen auch des straßengebundenen ÖPNV, insbesondere Straßenbahntrassen. Eine eventuelle Kostenerstattung für die Erledigung dieser Aufgabe wird nur von der Stadt Chemnitz getragen.

Aufgabe des Zweckverbandes ist die notwendige Beförderung der Schüler auf dem Schulweg zum Besuch der öffentlichen Schulen und der staatlich anerkannten Ersatzschulen freier Träger (§ 23 Absatz 3 SchulG) und den Ausbildungsverkehr zu fördern, zu organisieren, zu planen und seine Finanzierung zu regeln und zu kontrollieren.

Hinsichtlich der Schülerbeförderung werden allein die Aufgaben der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises wahrgenommen. Beschlüsse diese Aufgabe betreffend erfolgen nur durch die Verbandsräte der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises. Für die Erledigung dieser Aufgabe tragen allein die übertragenden Verbandsmitglieder die Kosten. Auf der Grundlage von § 60 Abs. 2 SächsKomZG werden die Istkosten der Schülerbeförderung vom ZVMS gegenüber den Landkreisen jährlich abgerechnet, soweit sie nicht durch entsprechende Einnahmen gedeckt sind. Die Kosten für die Durchführung der Beförderungs- bzw. Erstattungsleistungen werden den Landkreisen anteilig nach dem Verursacherprinzip zugeordnet. Personal- und sonstige Verwaltungsaufwendungen werden gedrittelt. Die Einzelheiten zu den Abrechnungsmodalitäten werden durch öffentlich-rechtlichen Finanzierungsvertrag geregelt.

Der ZVMS ist Aufgabenträger für das Sonderverkehrsmittel „Drahtseilbahn Augustusburg“ gemäß § 1 Abs. 2 Satz 3 ÖPNVG.

Der ZVMS ist Aufgabenträger für die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung der straßengebundenen Ersatzverkehre als dauerhaften Ersatz für vom ZVMS abbestellte SPNV-Verkehrsleistungen (Bahnersatzverkehr) im Gebiet der Stadt Chemnitz und des Landkreises Zwickau.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Dr. Harald Neuhaus

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Dr. Christoph Scheurer

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Rahmenbedingungen

Dem ZVMS obliegt die Abstimmung eines attraktiven zukunftsweisenden ÖPNV in Übereinstimmung mit den Verbandsmitgliedern sowie in Zusammenarbeit mit den von Verbandsmitgliedern getragenen kommunalen Verkehrsunternehmen, den im Verbandsgebiet tätigen privaten Verkehrsunternehmen und Unternehmen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Ziel ist dabei die Verbesserung der Verkehrsverteilung zugunsten des ÖPNV sowie die Unterstützung der kommunalen Gebietskörperschaften bei der Raumordnungsplanung und -entwicklung durch Erschließung mit ÖPNV [...].

Im Haushaltsjahr 2020 nahm der ZVMS folgende gemäß § 4 Satzung des ZVMS (Verbandssatzung) wahr:

- Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben gemäß dem ÖPNVG und erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht.
- Der Zweckverband ist Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet gemäß § 4 Abs. 2 ÖPNVG.
- Der Zweckverband hat in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan für das Verbandsgebiet zu erstellen, zu beschließen und fortzuschreiben.
- Der Zweckverband ist Maßnahmenträger des Nahverkehrsprojektes Chemnitzer Modell - Stufe 2 - Ausbau Chemnitz – Aue und Stufe 4 – Ausbau Chemnitz – Limbach-Oberfrohna. [...] Zur Realisierung dieses Vorhabens errichtet der Zweckverband Verkehrsinfrastrukturanlagen des straßengebundenen ÖPNV, insbesondere Straßenbahntrassen. Eine eventuelle Umlage für die Erledigung dieser Aufgabe wird nur von der Stadt Chemnitz getragen.
- Aufgabe des Zweckverbandes ist die notwendige Beförderung der Schüler auf dem Schulweg zum Besuch der öffentlichen Schulen und der staatlich anerkannten Ersatzschulen freier Träger (§ 23 Abs. 3 SächsSchulG) und den Ausbildungsverkehr zu fördern, zu organisieren, zu planen und seine Finanzierung zu regeln und zu kontrollieren.
- Hinsichtlich der Schülerbeförderung werden allein die Aufgaben der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises wahrgenommen. [...] Für die Erledigung dieser Aufgabe tragen allein die übertragenden Verbandsmitglieder die Kosten.
- Der ZVMS ist Aufgabenträger für das Sonderverkehrsmittel „Drahtseilbahn Augustusburg“ gemäß § 1 Abs. 2 Satz 3 ÖPNVG.
- Der ZVMS ist Aufgabenträger für die Planung und Durchführung der straßengebundenen Ersatzverkehre als dauerhaften Ersatz für vom ZVMS abbestellte SPNV-Verkehrsleistungen (Bahnersatzverkehre) im Gebiet der Stadt Chemnitz und des Landkreises Zwickau.

Zur Aufgabenerfüllung (§ 5 Abs. 1 Verbandssatzung) bedient sich der ZVMS der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (VMS GmbH), deren alleiniger Gesellschafter er ist.

Dem ZVMS stehen für die Finanzierung und Durchführung seiner Aufgaben zugewiesene Mittel des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (LASuV), Fördermittel für Investitionsprojekte sowie Kostenerstattungen der Landkreise für die Schülerbeförderung und Elternbeiträge zur Verfügung.

Betriebsprüfung des Finanzamts und Rückforderungsbescheid des LASuV

Die Bildung einer allgemeinen Rücklage war im kameralen System gemäß § 20 SächsKomHVO möglich und der ZVMS machte davon Gebrauch, um die Finanzierung von Investitionsprogrammen künftiger Jahre sicherzustellen. Sofern nicht alle Zuweisungen des Verwaltungshaushaltes eines Jahres für Ausgaben benötigt wurden, wurde dieser Überschuss dem Vermögenshaushalt zugeführt um die Ausgaben für Investitionen zu decken. Ein verbleibender Restbetrag wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt. Die Ermittlung und Buchung der allgemeinen Rücklage erfolgten im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses.

Die Betriebsprüfung für die Jahre 2008 bis 2011 des Finanzamtes Chemnitz-Süd würdigte diese Vorgehensweise anders. Sie unterstellte, dass es sich bei der allgemeinen Rücklage nicht um eine Verbindlichkeit mit Rückzahlungsverpflichtung der unverbrauchten Regionalisierungsmittel handelt, sondern vielmehr um körperschaftsteuerliche Gewinne, die zu versteuern sind. Am 26. Februar 2014 wurde der Betriebsprüfungsbericht übergeben, auf dessen Grundlage am 17. Juni 2016 die Steuerbescheide durch das Finanzamt Chemnitz-Mitte erlassen wurden. Aus den genannten Bescheiden ergab sich eine Nachzahlung für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Zinsen von 2.001 TEUR. Die Nachzahlung wurde 2016 geleistet, um den Zinslauf zu stoppen. Gegen die Steuerfestsetzung wurde Einspruch eingelegt, über den bisher nicht entschieden wurde.

Die Rechtsauffassung der Finanzverwaltung konnte auch in der Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2014, dass es sich bei den Zuführungen unverbrauchter Regionalisierungsmittel in die allgemeine Rücklage um körperschaftsteuerliche Gewinne handelt, nicht widerlegt werden. Dafür wurde im Jahresabschluss 2018 vorsorglich eine Steuerrückstellung von 6.096 TEUR gebildet. Im Jahr 2012 wurden nicht verwendete Regionalisierungsmittel von 6.331 TEUR auf das Jahr 2013 nach Genehmigung übertragen. Insoweit hat die Betriebsprüfung die Bildung einer Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2013 in dieser Höhe anerkannt.

Die Steuerrückstellung aus der Betriebsprüfung 2012 bis 2014 wurde im Jahresabschluss 2019 und 2020 um jeweils 284 TEUR erhöht. Der Saldo zum 31. Dezember 2020 beträgt 6.664 TEUR.

Mit Schreiben vom 6. Januar 2021 [...] erhielt die Geschäftsstelle des ZVMS ein Schreiben des Landesamtes für Steuern und Finanzen (LSF). Das Schreiben stellt die Reaktion auf die Begründung zum Einspruch des ZVMS gegen die Bescheide aus der Betriebsprüfung 2008 bis 2011 und des Aufrechterhaltens des Einspruchs durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) vom 28. Juni 2017 dar.

Die vom LSF vorgeschlagene ertragsteuerliche Behandlung der noch nicht verbrauchten Regionalisierungsmittel unterstellt, dass zunächst alle im Veranlagungszeitraum zugeflossenen Mittel ertragswirksam vereinnahmt werden, sodass zum Bilanzstichtag nunmehr keine Verbindlichkeit besteht. Erst wenn bekannt ist, ob im Folgejahr ein Antrag auf Übertragung der Mittel ins Folgejahr gestellt wurde, könne eine Verbindlichkeit bilanziert werden.

Nach intensiver Prüfung des Schreibens unter Einbeziehung unserer Steuerberaterin sowie der KPMG hatte der ZVMS die KPMG mit der Beantwortung des Schreibens des LSF beauftragt. In Abstimmung mit dem ZVMS übermittelte die KPMG am 8. April 2021 unser Antwortschreiben an das LSF. Die vom LSF aufgezeigte Bildung und Verzinsung einer Rückstellung für „unverbrauchte“ Regionalisierungsmittel statt einer Verbindlichkeit wird dahingehend vom ZVMS mitgetragen, dass der ZVMS einer Rückstellungsbildung zustimmt. Uneinigkeit besteht allerdings über die Höhe der Zuführungen und wie Entnahmen aus der Rückstellung abgebildet werden sowie über deren Verzinsung.

Im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2017 wurde der Verwendungsnachweis 2017 neu erstellt und am 30. November 2018 geändert. In dieser Änderung wurde die Mittelübertragung zum 31. Dezember 2017 in Höhe der bestehenden Verbindlichkeit aus unverbrauchten Regionalisierungsmitteln mit 20.851.889,86 EUR beim LASuV beantragt.

Mit dem korrigierten Nachweis zur Mittelverwendung hat der ZVMS gegenüber dem LASuV angegeben, dass bis zum Jahr 2016 ausgereichte Regionalisierungsmittel in Höhe von 27.361.559,74 EUR nicht verbraucht wurden. Die Mittel wurden nach Angabe des ZVMS einer Rücklage zugeführt, welche im Verwendungsnachweis für das Haushaltsjahr 2017 als Einzahlung gewertet wurden.

In Folge des berichtigten Verwendungsnachweises hat das LASuV mit Schreiben vom 11. Dezember 2018 dem ZVMS mitgeteilt, dass bis zur Entscheidung über der weiteren Mittelverwendung die zur Übertragung beantragten Mittel von 20.851.889,86 EUR nicht zu verausgaben sind.

[...] Nach Ermittlung des LASuV ergaben sich nicht verbrauchte Regionalisierungsmittel von 28.130.900,13 EUR. Darüber hinaus hat der ZVMS gegenüber dem LASuV angegeben, dass zum 1. Januar 2008 eine Rücklage aus nicht verbrauchten Regionalisierungsmitteln von

8.906.526,81 EUR gebildet wurde. Das LASuV hat in Bezug auf die grundlegende Abrechnung der nach § 1 ÖPNVFinVO für das Jahr 2017 zugewiesenen Regionalisierungsmittel verbunden mit dem Antrag auf Mittelübertragung in das Haushaltsjahr 2018 einen Erstattungsanspruch des LASuV in Höhe von 37.037.426,94 EUR mit Bescheid vom 23. Dezember 2019 festgesetzt. [...] In dem Bescheid [...] hat das LASuV auf die Verzinsung des Erstattungsanspruches hingewiesen. Die Höhe der Zinsen wird in einem gesonderten Bescheid festgesetzt. Das LASuV hat für die aus den Jahresüberschüssen abgeleiteten nicht verwendeten Regionalisierungsmittel in Höhe von 28.130.900,13 EUR unter der Bedingung, dass die Rückzahlung bis zum 31. Januar 2020 erfolgt wäre, nach vorläufiger Berechnung Zinsen in Höhe von 7.776.000,00 EUR ermittelt. Hinzu kämen die Zinsen für den Erstattungsanspruch aus der zum 1. Januar 2008 vorhandenen Rücklage in Höhe von 8.906.526,81 EUR.

Das LASuV stützt den festgesetzten Erstattungsanspruch auf die nicht zweckentsprechende Verwendung der Regionalisierungsmittel und führt im Weiteren aus, dass dem beantragten Mittelübertrag in das Jahr 2018 mangels einer gesetzlichen Grundlage nicht stattgegeben werden kann.

Für die Jahre 2018 und 2019 wurden durch den ZVMS die Verwendungsnachweise nach § 3 Abs. 1 ÖPNVFinVO beim LASuV eingereicht. Eine Reaktion von Seiten des LASuV ist bezüglich der Verwendungsnachweise für die Jahre 2018 und 2019 bislang nicht erfolgt.

Darüber hinaus kann der ZVMS der Aufforderung des LASuV, die zur Übertragung beantragten Mittel in Höhe von 20.851.889,86 EUR nicht zu verausgaben, nicht nachkommen, da die Mittel zum Zeitpunkt des Bescheids des LASuV bereits verausgabt waren. Die Vermögensrechnung des ZVMS weist zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von nur 7.299.314,58 EUR aus. Damit unterschreiten die zum Bilanzstichtag vorhandenen liquiden Mittel die gemäß der Vorgabe des LASuV nicht zu verausgabenden Mittel erheblich.

Der ZVMS hat mit Schreiben vom 20. Januar 2020 fristgemäß Widerspruch gegen den Bescheid des LASuV vom 23. Dezember 2019 eingelegt und mit Schreiben vom 4. Juni 2020 im Widerspruchsverfahren den Antrag gestellt den Bescheid vom 23. Dezember 2019 hinsichtlich der Ablehnung der Mittelübertragung und der Rückforderung von Regionalisierungsmitteln aufzuheben.

In der Begründung führt der ZVMS aus, dass kein Erstattungsanspruch in Höhe von 37.037.426,94 EUR besteht. Nach Ansicht der ZVMS wurden die zugewiesenen Regionalisierungsmittel vollumfänglich zweckentsprechend verwendet. Die zweckentsprechende Verwendung wurde nach Ansicht des ZVMS gegenüber dem LASuV und dem SMWA ordnungsgemäß nachgewiesen.

Der gesetzliche Vertreter des ZVMS sowie der Geschäftsführer des ZVMS vertreten gemäß dem eingelegten Widerspruch die Ansicht, dass ein Rückerstattungsanspruch des LASuV nicht besteht, der Bescheid vom 23. Dezember 2019 demnach aufzuheben sei. Am 11. Oktober 2021 erhielt die Geschäftsstelle ein Schreiben vom LASuV, welches deren Reaktion auf die Widerspruchsbegründung darstellt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Rechenschaftsberichts für das Wirtschaftsjahr 2020 konnte aufgrund der Komplexität des Sachverhaltes noch keine vollständige Würdigung erstellt und Konsequenzen abgeleitet werden.

Entsprechend dieser Rechtsauffassung wurde im Abschluss zum 31. Dezember 2020 der mögliche Erstattungsanspruch des LASuV nicht passiviert. Ebenfalls wurde eine mögliche Verpflichtung aus der Verzinsung des Erstattungsanspruches nicht passiviert.

Geschäftsverlauf

Ab dem 18. März 2020 kam es aufgrund der Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zu Leistungseinschränkungen bis hin zur vollständigen Einstellung des Fahrbetriebs auf bestimmten Strecken (1. Welle). Die Wiederherstellung des ursprünglichen Fahrplanangebotes erfolgte schrittweise ab Ende April 2020. Während der zweiten Welle ab Mitte November 2020 kam es zu keinen Leistungsreduzierungen auf den SPNV-Linien im Verbandsgebiet.

ZWECKVERBÄNDE

Zur Kompensation von verminderten Bestellerentgelten und rückläufigen Fahrgeldeinnahmen durch Leistungsreduzierungen, wurde vom Freistaat Sachsen ein Rettungsprogramm für den ÖPNV einschließlich SPNV auferlegt. [...] Der ZVMS hat am 30. September 2020 zwei Anträge auf Corona-Billigkeitsleistungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm beim LASuV eingereicht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 (220.461 TEUR) um 40.107 TEUR auf 260.568 TEUR.

Die operative Ertragslage wird hauptsächlich durch die Zuweisung staatlicher Mittel nach dem RegG bestimmt, die der Freistaat Sachsen auf der Grundlage der jeweils geltenden Verordnung (ÖPNVFinVO) des SMWA ausreicht. Gemäß der ÖPNVFinVO werden Mittel zur Finanzierung von Verkehrsleistungen im ÖPNV, insbesondere des SPNV, zur Abdeckung verbundbedingter Aufwendungen bei Verkehrskooperationen und Investitionen im ÖPNV eingesetzt.

Im Ergebnishaushalt standen Aufwendungen von 196.588 TEUR (Vorjahr: 182.470 TEUR) Erträgen von 196.588 TEUR (Vorjahr: 182.470 TEUR) gegenüber, sodass der ZVMS das Haushaltsjahr 2020 genau wie im Vorjahr mit einem Jahresergebnis von 0 TEUR abschließt.

Die Finanzierung der Aufgabenerfüllung des ZVMS war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Einen großen Schwerpunkt bildet die Realisierung des Projektes „Chemnitzer Modell“ mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum Chemnitz zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Um die Vollendung des „Chemnitzer Modells“ und weiterer Investitionsvorhaben nicht zu gefährden, ist zum einem, ein auf den ZVMS bezogener Ausnahmetatbestand dahingehend geboten, dass abweichend von der in § 3 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 ÖPNVFinVO festgelegten Regelung („Ein Drittel zurückzuerstatten“) der ZVMS nicht verbrauchte Mittel als Eigenmittel zur Vollendung des „Chemnitzer Modells“ und weiterer wesentlicher Investitionen einsetzen darf.

Basierend auf den in der ÖPNVFinVO festgelegten, zugewiesenen Regionalisierungsmitteln strebt der Zweckverband auch für 2021 ein ausgeglichenes Ergebnis an.

Das Ziel der Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs als integriertes Gesamtsystem wird auch weiterhin verfolgt. Gemeinsam mit dem Tourismusbereich sollen Verkehrskonzepte entwickelt werden und durch eine gemeinsame Vermarktung von Tourismus und Verkehr erhofft man sich die Erschließung neuer Potenziale.

Bestandsgefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Risiken werden gegenwärtig nicht gesehen. Die solide und nachhaltige Geschäftspolitik konnte auch im Jahr 2021 weitergeführt werden.

ANMERKUNGEN

Die Feststellung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2021 steht noch aus. Aus diesem Grund beziehen sich die Angaben auf den Rechenschaftsbericht der Jahresrechnung 2020.

BETEILIGUNGSBERICHT DES ZWECKVERBANDES

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen für das Geschäftsjahr 2021 liegt noch nicht vor.

ZWECKVERBÄNDE

FINANZDATEN

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)
Leistungen des Landkreises	
Kostenerstattung Schülerbeförderung	10.332.150,70
BildungsTickets	714.829,08

ZWECKVERBÄNDE

5.4. ZWECKVERBAND STUDIENINSTITUT FÜR KOMMUNALE VERWALTUNG SÜDSACHSEN

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Schulstraße 38
FIRMENSITZ	09125 Chemnitz
TELEFON	0371 278629-0
TELEFAX	0371 278629-29
E-MAIL	post@skvs-sachsen.de
WEBSEITE	http://www.skvs-sachsen.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	27.02.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	12.11.2021

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Städte, Gemeinden, Landkreise, Verwaltungsverband	94,62	88
Landkreis Zwickau	5,38	5
Gesamt		93

UNTERNEHMENSgegenstand

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht Kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Der Zweckverband hat das Recht, im Rahmen der Erfüllung seiner Aufgaben Satzungen zu erlassen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

INSTITUTSLEITER/-IN

Frau Dr. Annelie Pfannenstein-Löser
(ab 18.01.2021)

Frau Ellen Wortmann
(bis 17.01.2021)

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Thomas Kunzmann

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Wirtschaftsbericht

Auf Grund der Corona-Pandemie konnten in 2021 nur wenige Lehrveranstaltungen im Zeitraum Juni bis November 2021 in Präsenz durchgeführt werden. Laufende Lehrgänge wurden problemlos online fortgeführt, da schon ein großes Erfahrungspotential aus 2020 vorhanden war. Zu einem drastischen Umsatzeinbruch kam es coronabedingt im Seminarbereich. Hier wurden gegenüber 2020 61,50 % weniger Umsatzerlöse [...] erzielt.

Die Kalkulation der Entgelte und somit der Umsatzerlöse erfolgt kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht gemäß Verbandssatzung.

In der Gesamtschau kam es 2021 gegenüber 2020 zu einem coronabedingten Rückgang der Umsatzerlöse um 29,79 % [...]. Bei den Teilnehmerstunden kam es gleichlautend ebenfalls zu einem Rückgang [...].

Der Zweckverband beschäftigte im Jahresdurchschnitt 6 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter.

Ausgaben im Bereich Investitionen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von € 11.214,56, im Wesentlichen in die Anschaffung neuer Technik, getätigt.

Trotz der coronabedingten schwierigen Wirtschaftslage gelang es dennoch in 2021 ein positives Jahresergebnis in Höhe von € 11.862,95 [...] zu erzielen.

Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss 2021 auf € 980.491,50. Die Eigenkapitalquote sank leicht auf 90,31 % (Vj. 90,60 %).

Der Verband verfügt über ausreichende Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr 2021 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen [...].

Insgesamt ist die Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr 2021 weiterhin als gut zu bezeichnen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Hauptrisiken für den für den Zweckverband ergeben sich aus den coronabedingten Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. [...] Haushaltssperren in den Kommunen sowie Veränderungen der Prioritäten durch die Coronapandemie bei den Arbeitgebern (keine Zeit für Fortbildung) werden zu Umsatzausfällen weiterhin führen. Erzielte Gewinne aus den Vorjahren (Gewinnvortrag) können zukünftige Verluste decken. Des Weiteren besteht im schlechtesten Fall nach der Verbandssatzung die Möglichkeit etwaige Verluste durch die Erhebung einer Umlage von den Zweckverbandsmitgliedern auszugleichen.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Zweckverbandes gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für einen mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

ZWECKVERBÄNDE

5.5. PLANUNGSVERBAND REGION CHEMNITZ

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Werdauer Straße 62
FIRMENSITZ	08056 Zwickau
TELEFON	0375 289405-0
TELEFAX	0375 289405-90
E-MAIL	info@pv-rc.de
WEBSEITE	http://www.pv-rc.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.08.2008
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	14.02.2020

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Erzgebirgskreis	21,43	6
Landkreis Mittelsachsen	21,43	6
Landkreis Zwickau	21,43	6
Stadt Chemnitz	17,86	5
Vogtlandkreis	17,86	5
Gesamt		28

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsgebiet.

Er hat insbesondere die Aufgabe

- den Regionalplan aufzustellen, zu beschließen und fortzuschreiben und dabei die Interessen der Region im Rahmen der Landesplanung unter Wahrung der vom Freistaat Sachsen gesetzten Planungsziele und unter Abwägung der Grundsätze der Raumordnung abzustimmen,
- die Grundlagen und Inhalte der Landschaftsrahmenplanung für das Verbandsgebiet als Fachbeitrag zusammenhängend darzustellen;
- an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen und Grundsätzen der Raumordnung und Landesplanung durch Staatsbehörden nach Maßgabe der landesrechtlichen Vorschriften mitzuwirken;
- auf die Verwirklichung der Raumordnungs- und Entwicklungspläne hinzuwirken und dabei die Zusammenarbeit der für die Verwirklichung maßgeblichen öffentlichen Stellen und Personen des Privatrechts zur Stärkung der regionalen Entwicklung zu unterstützen;
- Abstimmungen des Regionalplanes mit den benachbarten Regionen unter angemessener Berücksichtigung deren Interessen und raumbedeutsamen Planungen herbeizuführen,
- die Träger der Bauleitplanung, die anderen öffentlichen sowie die sonstigen Planungsträger über die Erfordernisse der Raumordnung und Landesplanung in seinem Verbandsgebiet zu unterrichten und zu beraten und darauf hinzuwirken, dass raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen in ihrem Gebiet miteinander in Einklang stehen,

ZWECKVERBÄNDE

- Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen abzugeben.

Die Erfüllung der Fachaufgaben und die Erledigung der Verwaltungsgeschäfte erfolgt durch die Verbandsgeschäftsstelle.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Sebastian Kropop

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Rolf Keil

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Der Planungsverband Region Chemnitz ist einer von vier Planungsverbänden im Freistaat Sachsen. Er ist Träger der Regionalplanung für die gleichnamige Planungsregion, welche das Gebiet der kreisfreien Stadt Chemnitz sowie der Landkreise Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau umfasst.

Der Planungsverband verfügt über eine stabile Kassenlage. Die stetige Aufgabenerfüllung des Verbands war im gesamten Haushaltsjahr sichergestellt. Zudem verfügt der Planungsverband über ausreichend liquide Mittel, um alle Zahlungsverpflichtungen dauerhaft zu erfüllen. Der Verband ist schuldenfrei. Die Aufnahme von Krediten (inkl. Kassenkrediten) war im Haushaltsjahr nicht erforderlich.

Die im Haushalt dargestellten Erträge des Planungsverbands bestehen hauptsächlich aus dem Mehrbelastungsausgleich des Sächsischen Staatsministeriums des Innern. [...] Der Mehrbelastungsausgleich wird gemäß § 12 Abs. 2 SächsLPIG zur Erfüllung der übertragenen Pflichtaufgaben gewährt. Er soll sowohl die personellen Ressourcen als auch die Sachkosten, die zur Leistungserfüllung notwendig sind, ersetzen. Die Leistungserfüllung betrifft vorrangig die Regionalplanerstellung und die dazu notwendigen Verfahrensschritte, die auf Grund der Komplexität mehrere Jahre dauern.

Mit Hilfe von Fremdfinanzierungen kann sich der Planungsverband Projekten widmen, die für die aktuelle Situation in der Region von Bedeutung sind.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich eine Verbesserung des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergeben hat. Die Lage ist als stabil einzuschätzen. Die Aufgabenerfüllung konnte zu jeder Zeit sichergestellt werden. Auch sind genügend Liquiditätsreserven vorhanden, um allen Zahlungsverpflichtungen nachgehen zu können. Auch in absehbarer Zeit wird der Verband keine Kredite für sein Normalgeschäft aufnehmen müssen.

Die Pflichtaufgaben wurden gemäß § 4 SächsLPIG mit der Durchführung des Auslegungsverfahrens des Regionalplanentwurfs Region Chemnitz, dem Beginn der Erstellung und Beratung der Abwägungsunterlagen der dazu eingegangenen Stellungnahmen sowie der einhergehenden Erstellung des Regionalplans für die Wiederholung der Auslegung des Entwurfs des Regionalplans Region Chemnitz mit Umweltbericht erfüllt.

Die Verpflichtung, Raumordnungspläne aufzustellen und fortzuschreiben besteht auf Grund der mehrjährigen Planverfahren auch weiterhin. Das Verfahren zur Aufstellung des Regionalplan Region Chemnitz konnte aufgrund der Komplexität und der mehrstufigen Beteiligungsverfahren auch 2019 noch nicht abgeschlossen werden.

Positiv zu bewerten ist, dass der in Aufstellung befindliche Regionalplan nach seiner Fertigstellung zu einer gesteuerten nachhaltigen Entwicklung in der Planungsregion beiträgt.

Der Planungsverband Region Chemnitz hat eine stabile Haushalts- und Finanzlage.

ZWECKVERBÄNDE

ANMERKUNGEN

Die Feststellung der Jahresabschlüsse für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 steht noch aus. Aus diesem Grund beziehen sich die Angaben auf den Rechenschaftsbericht des Jahresabschlusses 2019.

ZWECKVERBÄNDE

5.6. KULTURRAUM VOGTLAND-ZWICKAU

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Werdauer Straße 62
FIRMENSITZ	08056 Zwickau
TELEFON	0375 4402-27010
TELEFAX	0375 4402-27019
E-MAIL	mandy.lippold@landkreis-zwickau.de
WEBSEITE	http://www.kulturraum-vogtland-zwickau.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.08.1994
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Landkreis Zwickau	25,00	1
Stadt Plauen	25,00	1
Stadt Zwickau	25,00	1
Vogtlandkreis	25,00	1
Gesamt		4

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Kulturraum fördert im Rahmen der im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel und nach näherer Maßgabe der von ihm erlassenen Förderrichtlinien die jährlich festzulegenden Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung.

KULTURKONVENT

KULTURSEKRETÄR/-IN

Frau Mandy Lippold

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Dr. Christoph Scheurer

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Zur Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen wurde der ländliche Kulturraum Vogtland-Zwickau gemäß § 1 Sächsisches Kulturraumgesetz (SächsKRG) als Gesamtrechtsnachfolger der Kulturräume Vogtland und Zwickauer Raum zum 01.08.2008 gebildet. Pflichtmitglieder des Kulturraumes sind der Vogtlandkreis und der Landkreis Zwickau (§ 1 Abs. 3 SächsKRG). Die ehemals kreisfreien Städte Plauen und Zwickau sind dem Kulturraum auf der Grundlage von § 7a SächsKRG zum 01.01.2009 als freiwillige Mitglieder beigetreten.

Dem Kulturkonvent gehören gemäß § 4 Abs. 3 und § 7a Abs. 2 SächsKRG die Landräte und Oberbürgermeister der Kulturraummitglieder als stimmberechtigte Mitglieder an.

Die Kulturkasse finanziert sich aus den Zuweisungen des Freistaates Sachsen gem. § 6 Abs. 2 Buchstabe a) SächsKRG und der von den Kulturraummitgliedern zu erhebenden Kulturumlage (§ 6 Abs. 3 SächsKRG). Die Erträge entwickelten sich wie folgt:

Im Jahr 2020 erhielt der Kulturraum eine Zuweisung in Höhe von 13.591.917 Euro (Vorjahr: 13.858.620,00 Euro). Die zu erhebende Kulturumlage betrug 6.796.500 Euro (Vorjahr: 6.929.500,00 Euro).

ZWECKVERBÄNDE

Zusätzlich bewilligte das SMWK eine Zuwendung für die Netzwerktätigkeit sowie 4 Projekte der Kulturellen Bildung im Kulturraum Vogtland-Zwickau in Höhe von 85.800 Euro (Vorjahr: 76.200 Euro).

Gemäß § 6 Abs. 2 Buchstabe b SächsKRG erhielt der Kulturraum 182.787 EUR (Vorjahr: 173.348 Euro), welche mit der Landeszuweisung an die Kulturräume ausgereicht wurde. Die bewilligten Mittel wurden an die Letztempfänger weitergeleitet [...].

Außerdem erhielt der Kulturraum Vogtland-Zwickau vom Freistaat Sachsen zusätzliche finanzielle Mittel, die vom Kulturraum eigenständig bewirtschaftet wurden und unter Beachtung von Bewilligungsmaßgaben als investive Verstärkungsmittel an die Letztempfänger weiterzugeben waren. Der Kulturraum Vogtland-Zwickau erhielt im Jahr 2020 Verstärkungsmittel in Höhe von 438.468 Euro (Vorjahr: 447.051 Euro). Zu Beginn des Jahres 2021 wurde dem Kulturraum seitens eines Antragstellers mitgeteilt, dass bewilligte Mittel aus der Zuwendung der investiven Verstärkungsmittel 2020 in Höhe von 3.355,62 Euro nicht zweckentsprechend verwendet werden konnten. Im Jahresabschluss wurde der Ertrag um diesen Betrag gekürzt. Die Zuweisung an investiven Verstärkungsmitteln im Jahr 2020 reduziert sich somit auf 435.112 Euro.

Im Jahr 2020 wurden durch den Kulturraum Vogtland-Zwickau Zuwendungen für 63 Einrichtungen und 88 Projekte, davon 24 Projekte zum Jahr der Industriekultur gewährt. Weiterhin wurden im Rahmen der Kulturellen Bildung 83 Projekte befördert, davon 53 Kleinprojekte, 18 Projekte „Jede Kita ein Künstler“, 7 Projekte „Museum trifft Schule“, 4 Projekte „Kubi-Labor“ und ein Projekt der Landesinitiative Erzählraum e.V.

Für die institutionelle Förderung von regional bedeutsamen, kulturellen Einrichtungen reichte der Kulturraum Vogtland-Zwickau im Jahr 2020 insgesamt Zuwendungen in Höhe von 17.859.210,00 Euro aus (Vorjahr: 17.742.847,98 Euro). Für spartenbezogene Projektförderung inkl. Projekte der Kulturellen Bildung wurden Zuwendungen von insgesamt 952.697,54 Euro ausgereicht (Vorjahr: 1.219.493,49 Euro).

Mit Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2020 und den damit verbundenen Einschränkungen, lässt sich die verminderte Zuwendung im Bereich der Projektförderung im Vergleich zum Vorjahr erklären. 24 Projekte konnten unter diesen Gegebenheiten nicht durchgeführt werden, weitere bewilligte Projekte fanden in gekürzter bzw. geänderter Form statt und wurden dadurch nicht im vollen Umfang abgefordert.

Der Kulturraum förderte im Jahr 2020 investive Projekte in Höhe von 1.426.886,08 Euro (Vorjahr: 1.877.261,99 Euro).

Durch die verringerte Landeszuweisung im Jahr 2020 und damit einhergehend die verminderte Kulturumlage war es dem Kulturraum nicht möglich, die investive Förderung analog dem Vorjahr aufrechtzuerhalten.

Durch die Anwendung der neuen Berechnungsgrundlagen gemäß der Verordnung über die Zuweisung von Landesmitteln an die Kulturräume (Sächsische Kulturraumverordnung – SächsKRVO) vom 3. März 2009 treten Schwankungen in der Höhe der auf den Kulturraum Vogtland-Zwickau jährlich entfallenden Landeszuweisung ein. Es ist nicht auszuschließen, dass sich in den Folgejahren durch diese jährliche Berechnung der Landeszuweisungen für den Kulturraum Vogtland-Zwickau Mindereinnahmen ergeben. Durch die verfügbaren Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses der Vorjahre stehen dem Kulturraum grundsätzlich jedoch ausreichend Mittel zur Verfügung, um entsprechende Schwankungen auszugleichen. Damit sind die Liquidität und die stetige Aufgabenerfüllung des Kulturraumes mittelfristig gesichert.

ANMERKUNGEN

Die Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2021 steht noch aus. Aus diesem Grund beziehen sich die Angaben auf den Rechenschaftsbericht des Jahresabschlusses 2020.

ZWECKVERBÄNDE

FINANZDATEN

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)
Leistungen des Landkreises	
Laufende Umlage	2.926.503,21

ZWECKVERBÄNDE

5.7. SPARKASSENZWECKVERBAND CHEMNITZ

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Bahnhofstraße 51 (über Sparkasse Chemnitz)
FIRMENSITZ	09111 Chemnitz
TELEFON	0371 99-1010
TELEFAX	0371 99-1109
E-MAIL	enrico.langer@spk-chemnitz.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	08.02.1993
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Stadt Chemnitz	60,00	12
Landkreis Zwickau	40,00	8
Gesamt		20

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen "Sparkasse Chemnitz" (im Nachfolgenden "Sparkasse" genannt).

Der Verband ist Träger der Sparkasse; im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen über Sparkassenzweckverbände in ihrer jeweiligen Fassung.

Die Verbandsmitglieder dürfen weder selbst noch in irgendeiner Gesellschaftsform eine Sparkasse oder ein anderes Geldinstitut betreiben oder sich an einem solchen Unternehmen beteiligen.

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Dr. Christoph Scheurer

ANMERKUNGEN

Die erforderlichen Verwaltungsarbeiten des Zweckverbandes werden gemäß § 12 Abs. 2 der Verbandssatzung von der Sparkasse Chemnitz ausgeführt. Zudem trägt die Sparkasse Chemnitz nach § 12 Abs. 3 der Verbandssatzung den Verwaltungsaufwand und die sonstigen Kosten des Verbandes.

ZWECKVERBÄNDE

5.8. ZWECKVERBAND KOMMUNALE INFORMATIONSVERRARBEITUNG SACHSEN (KISA)

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Eilenburger Straße 1 A
FIRMENSITZ	04317 Leipzig
TELEFON	0351 86652-120
TELEFAX	0351 86652-122
E-MAIL	post@kisa.it
WEBSEITE	http://www.kisa.it
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2004
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar
LETZTE ÄNDERUNG DES GESELLSCHAFTERVERTRAGES	22.01.2021

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Landkreise, Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände, Zweckverbände und Sonstige Einrichtungen	93,37	2.394
Landkreis Zwickau	0,78	20
Gesamt		2.414

TOCHTERUNTERNEHMEN

KDN-Kommunale DatenNetz GmbH	60.000 EUR (100,00%)
Komm24GmbH	5.000 EUR (20,00%)
Lecos GmbH	20.000 EUR (10,00%)
ProVitago eG	5.000 EUR (2,32%)

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

Zu den Leistungen und Aufgaben des Zweckverbandes gehören insbesondere die nachfolgend aufgezählten:

- Wartung, Pflege, Weiterentwicklung und erforderlichenfalls geordnete Ablösung der bereitgestellten Verfahren,
- Gewährleistung eines möglichst integrierten Einsatzes der angebotenen Verfahren durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen,
- Beratung und Unterstützung der Mitglieder sowie der sonstigen Kunden in allen Fragen, die mit den Leistungen nach Abs. 1 im Zusammenhang stehen, in allen sonstigen Anwendungsfragen und bei der Auswahl, Beschaffung und Nutzung von Hardware und Software, wobei Rechtsberatung ausgeschlossen ist,
- Durchführung von Schulungen,

ZWECKVERBÄNDE

- Erwerb von Gebietslizenzen und Abschluss von Rahmenverträgen mit Dritten über Lieferungen und Leistungen,
- Bereitstellung eines Übertragungsnetzes zur Nutzung der Datenverarbeitungsverfahren und für andere Netzdienste,
- Vertretung der Interessen der Verbandsmitglieder auf dem Gebiet der technikunterstützten Informationsverarbeitung,
- Erwerb und Überlassung von Informationstechnik sowie damit verbundene Betreiberleistungen.
- Der Verband stellt beruflich qualifiziertes und sachkundiges Personal bereit, das befähigt ist, als Datenschutzbeauftragter gemäß Art. 37 Datenschutz-Grundverordnung Verwendung zu finden. Mitglieder der KISA erhalten das Entscheidungsrecht, bereitgestelltes Personal zum Datenschutzbeauftragten gemäß Art. 37 Datenschutz-Grundverordnung bei Verfügbarkeit zu benennen. Im Falle seiner Benennung erfüllt der jeweilige Datenschutzbeauftragte seine Pflichten und Aufgaben gegenüber der Geschäftsleitung des Verbandes unabhängig und berichtet unmittelbar und ausschließlich dem Verantwortlichen, d. h. der benennenden Stelle. Allein im Falle von Vertragsstörungen zwischen dem Verband und einem Verbandsmitglied bei der Wahrnehmung der Aufgabe, ist der Verband befugt, das von ihm gestellte Personal zum erbrachten Leistungsumfang zu befragen.

Der Verband kann sich zur Erfüllung einzelner Aufgaben Dritter bedienen. Hierbei muss vertraglich sichergestellt sein, dass alle Normen des Datenschutzes ausnahmslos eingehalten werden und dass dies jederzeit durchsetzbar ist.

Der Zweckverband erbringt seine Leistungen im Wesentlichen für seine Verbandsmitglieder. Im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten kann er Leistungen auch für Dritte erbringen. Der Drittgeschäftsanteil darf einen Wert von 20 % des durchschnittlichen Gesamtumsatzes der vergangenen drei Jahre nicht erreichen oder überschreiten.

Der Verband arbeitet kostendeckend. Die Erzielung eines Gewinnes wird nicht angestrebt.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Andreas Bitter

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Ralf Rother

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Grundlagen des Unternehmens

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist ein Zweckverband mit Sitz in Leipzig. KISA ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

Mitglieder von KISA sind Städte, Gemeinden, Landkreise, Verwaltungsverbände, Zweckverbände und sonstige Einrichtungen, darunter auch juristische Personen des Privatrechts. [...] Die Gesamtzahl der Mitglieder erfuhr im Jahr 2021 einen Zuwachs und belief sich zum 31.12.2021 auf 277 Mitglieder.

Der Zweckverband KISA erbringt seine Leistungen im Wesentlichen gegenüber seinen Verbandsmitgliedern. Es können im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten in einem beschränkten Maß auch Leistungen an Dritte erbracht werden. Der Verband arbeitet kostendeckend, eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

ZWECKVERBÄNDE

Der Zweckverband KISA ist in Sachsen und darüber hinaus ein bekannter kommunaler IT-Dienstleister und stellt seinen Mitgliedern und Kunden im öffentlichen Sektor integrierte IT-Lösungen zur Verfügung. Das Portfolio bietet ein umfassendes Spektrum sicherer, komfortabler und nachhaltiger Verfahren, Dienstleistungen und Infrastruktur zur Vereinfachung der Verwaltungsaufgaben. Schwerpunkte darunter sind die Softwareanwendungen u. a. im Finanz- und Personalwesen sowie das Dokumentenmanagement.

Wirtschaftsbericht

Im Jahr 2021 konzentrierte sich KISA auf die neu aufgebauten Geschäftsfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, auf die Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und auf den Aufbau der Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Darüber hinaus konzentrierte sich der Geschäftsverlauf auf die Produkte Datenschutz, IT-Sicherheit, Dokumentenmanagement - hier auch als rechenzentrumsbasierte Anwendung – sowie den weiteren Ausbau der Leistungserbringung in Thüringen, was auch am erheblichen Mitgliederzuwachs aus diesem Bundesland erkennbar ist.

Den Schwerpunkten entsprechend erfolgte Personalwachstum in den Fachbereichen Antragsmanagement, Digitalisierung von Schulen, im Finanzwesen Infoma sowie zur Digitalen Kommune. Die Aufstellung des Personalentwicklungskonzeptes erfolgte zum 30.12.2021.

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Male verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Die Bilanzsumme ist durch den Anstieg von Anlage- und Umlaufvermögen im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Zum Jahresende 2021 entstand ein positives Ergebnis von 1,085 Mio. € (Vorjahr 322 T€), was deutlich über der Prognose lag. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- Geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- Die Gewinnmarge aus dem deutlich gestiegenen Maß an Technikverkauf
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten
- Auflösung eines Anteils der Rückstellungen aufgrund gesunkener Risiken insbesondere für die Klageverfahren gegen die Umlage

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an.

Prognosebericht

Auf der Grundlage des I. Quartalsabschlusses 2022 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2022 leicht über dem Planwert.

Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen von KISA dann umsatzsteuerpflichtig sein werden.

Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung des Verbandes wird in Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbilden, damit ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird.

BETEILIGUNGSBERICHT DES ZWECKVERBANDES

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist der Anlage beigelegt.

ZWECKVERBÄNDE

5.9. RETTUNGSZWECKVERBAND "SÜDWESTSACHSEN"

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Poepigstraße 6
FIRMENSITZ	08529 Plauen
TELEFON	03741 457-0
TELEFAX	03741 457-111
E-MAIL	briefkasten@rzv-sws.de
WEBSEITE	http://www.rettzv-sws.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	18.08.1995
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Landkreis Zwickau	50,00	1
Vogtlandkreis	50,00	1
Gesamt		2

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Zweckverband ist Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes in seinem Verbandsgebiet. Er hat insbesondere die Aufgaben:

- die Sicherstellung - ausgenommen die notärztliche Sicherstellung - einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung - einschließlich Bergwacht und Wasserrettungsdienste, soweit sie Aufgaben der Notfallrettung wahrnehmen - und des Krankentransportes;
- auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) i. V. m. der Sächsischen Landesrettungsdienstplanungsverordnung (SächsLRettDPVO) in den jeweils gültigen Fassungen einen Bereichsplan aufzustellen;
- den Bereitschaftsbeirat für den Rettungsdienst zu bestellen und ihn in grundsätzlichen Angelegenheiten anzuhören; Erlass einer Geschäftsordnung für den Bereichsbeirat;
- durch öffentlich-rechtlichen Vertrag die Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport nach einem Vergabeverfahren auf private Hilfsorganisationen oder auf andere Unternehmer (Leistungserbringer) zu übertragen;
- den Rettungsdienst selbst durchzuführen, soweit die bedarfsgerechte Versorgung mit Leistungen des Rettungsdienstes nicht nach Ziffer 4 sichergestellt ist;
- die Integrierte Regionalleitstelle (IRLS) zu errichten, zu unterhalten und zu betreiben; die Verbandsmitglieder übertragen ihre diesbezüglichen Zuständigkeiten, die sich aus § 11 Abs. 1 und § 34 Abs. 2 SächsBRKG ergeben, auf den Zweckverband;
- gemeindeübergreifenden Alarmierungs- und Nachrichtenübermittlungssysteme zu errichten, zu unterhalten und zu betreiben; die Verbandsmitglieder übertragen ihre diesbezüglichen Zuständigkeiten, die sich aus § 7 Abs. 1 Ziffer 2 SächsBRKG ergeben, auf den Zweckverband;

ZWECKVERBÄNDE

- die Rettungswachen und die sonstigen für die Durchführung der Notfallrettung oder des Krankentransportes benötigten baulichen Anlagen zu errichten und zu unterhalten;
- die zur Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport benötigten Fahrzeuge - einschließlich der erforderlichen Ausrüstung und Ausstattung - im Benehmen mit den Kostenträgern nach Bedarf und wirtschaftlichen Gesichtspunkten selbst zu beschaffen und zu unterhalten;
- einen hauptamtlichen Ärztlichen Leiter Rettungsdienst und dessen hauptamtlichen Vertreter zu bestellen, die insbesondere Festlegungen zur Sicherung der Qualität der rettungsdienstlichen Versorgung treffen und deren Umsetzung überwachen; der Ärztliche Leiter Rettungsdienst und dessen Vertreter erfüllen zugleich die gesetzlichen Aufgaben des Ärztlichen Leiters der Integrierten Regionalleitstelle;
- ehrenamtlich tätige Leitende Notärzte zu bestellen, die bei der rettungsdienstlichen Versorgung einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten die ärztliche Versorgung koordinieren;
- ehrenamtlich tätige Organisatorische Leiter Rettungsdienst zu bestellen, die den Leitenden Notarzt bei taktischen und organisatorischen Aufgaben am Schadensort unterstützen;
- die Sicherstellung der rettungsdienstlichen Versorgung bei einem Großschadensereignis, insbesondere durch organisatorische und planerische Vorsorgemaßnahmen, unter anderem in Verbindung mit den unteren Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden der Verbandsmitglieder Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) aufzustellen und gemäß § 39 SächsBRKG im Katastrophenschutz mitzuwirken;
- für die Durchführung des Rettungsdienstes auf der Grundlage des § 32 SächsBRKG einheitliche, leistungsgerechte Benutzungsentgelte für alle in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer mit den Kostenträgern zu vereinbaren;
- für alle nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer des Rettungsdienstes Gebühren durch Satzung festzulegen;
- für die Qualitätssicherung der medizinischen Leistungen kann der Zweckverband eigene Fortbildungen anbieten und durchführen;
- die Ersthelferausbildung der Bevölkerung mit dem Ziel zu fördern, das therapiefreie Intervall bei Notfallpatienten zu verkürzen; die Ersthelferausbildung ist durch die Leistungserbringer nach Ziffer 4 durchzuführen;
- Durchführung von Projekten oder Förderung solcher, die im Kontext zur demografischen Entwicklung, zur langfristigen Stabilisierung der Systeme der ärztlichen bzw. notärztlichen Versorgung sowie der Gefahrenabwehr dienen;
- Unterhaltung von Serviceeinrichtungen für den Endgerätesupport des Rettungsdienstes im BOS-Digitalfunknetz, welche auch durch die Feuerwehr oder den Katastrophenschutz genutzt werden können; die Betreuung kann durch Vertrag auf Dritte übertragen werden.

Zur Erfüllung einiger oben genannten Aufgaben - insbesondere der Betreuung der Integrierten Regionalleitstelle - bedient sich der Verband der Berufsfeuerwehr Zwickau. Er schließt hierzu einen öffentlich-rechtlichen Vertrag mit der Großen Kreisstadt Zwickau in ihrer Funktion als Träger der Berufsfeuerwehr.

Der Zweckverband arbeitet im Rahmen der Notfallseelsorge/Krisenintervention organisatorisch und koordinierend mit. Er berücksichtigt hierbei insbesondere den seelsorgerischen Auftrag der Kirchen sowie die besonderen Fähigkeiten anderer Organisationen. Er kann selbst Träger eines oder mehrerer Teams sein.

ZWECKVERBÄNDE

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Jens Leistner

VERBANDSVERSAMMLUNG

VORSITZ

Herr Carsten Michaelis

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Wirtschaftsbericht

Die weltweite Corona-Pandemie hatte maßgebliche Auswirkungen auf alle Tätigkeitsfelder des Rettungszweckverbandes „Südwestsachsen“ in seinem Verbandsgebiet. Die Einsatzzahlen im Bereich der Rettungseinsätze und der Krankentransporte verliefen lediglich in den Monaten Januar und Februar planmäßig. Ab März 2020 verbuchte der Rettungszweckverband einen drastischen Rückgang der Einsatzzahlen. Dies ist zum einen durch den ersten bundesweiten Lockdown und zum anderen durch den Rückgang von planbaren Eingriffen in den Krankenhäusern des Verbandsgebietes zu begründen.

In den Sommermonaten nahmen die Einsatzzahlen wieder deutlich zu und erreichten im August 2020 annähernd das Vorjahresniveau. Durch Zunahme der Infektionszahlen im Oktober 2020 verringerten sich erneut die Einsatzzahlen. Dieser Trend verschärfte sich im November durch einen erneuten Lockdown, welcher bis zum Jahreswechsel anhielt.

Wie bereits [...] beschrieben wirkte sich die Corona-Pandemie auf den gesamten Geschäftsverlauf des Rettungszweckverbandes aus. Nicht nur der bereits erwähnte Einsatzrückgang, sondern auch der hohe Bedarf sowie die erschwerten Beschaffungsbedingungen für zusätzliche Schutzausrüstung im bodengebundenen Rettungsdienst stellten die Mitarbeiter vor besondere Hausforderungen.

Die Umlageentwicklung im Bereich IRLS Zwickau und im Bereich des nichtentgeltrelevanten Rettungsdienstes bestätigt den Trend der Kostensteigerung der vergangenen Wirtschaftsjahre. Allerdings erreichten die Kosten beider Umlagearten nicht die kalkulierten Planansätze.

Die Umlageentwicklung im Bereich des nichtentgeltrelevanten Rettungsdienstes stellt sich wie folgt dar:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Umlage	197.828,30	238.585,85	166.270,40	155.040,95	197.562,03	266.858,00
davon Vogtlandkreis	82.474,62	99.442,58	79.160,25	74.309,30	93.706,85	127.289,00
davon LK Zwickau	115.353,68	139.143,27	87.110,15	80.731,65	103.855,18	139.569,00

Die Umlage für den Teil Feuerwehr der IRLS Zwickau hat sich wie folgt entwickelt:

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Umlage	1.729.022,94	1.736.220,60	1.872.579,33	2.253.239,81	2.692.259,63	2.810.005,00
davon Vogtlandkreis	720.829,66	723.656,75	781.240,10	940.051,65	1.124.556,85	1.173.806,00
davon LK Zwickau	1.008.193,28	1.012.563,85	1.091.339,23	1.313.188,16	1.567.702,78	1.636.199,00

ZWECKVERBÄNDE

Wirtschaftliche Lage

Der Verband hat in 2020 Erträge von T€ 50.818 und Aufwendungen von T€ 50.818 erzielt.

Die Finanzierung der laufenden Kosten sowie der Investitionen erfolgte je nach Art und Verursachungsgebiet durch die Kostenträger der GKV, die Verbandsmitglieder sowie Fördermaßnahmen. Die verursachungsgerechte Darstellung der Kosten und Erträge wird über eine Aufschlüsselung nach Kostenträger gewährleistet.

Direkt dem Rettungsdienst zurechenbare Aufwendungen werden vollständig von der GKV getragen. Der Finanzierungsrückfluss erfolgt über das Entgelt.

Die Kosten der IRLS Zwickau sowie bei anderen Mischfinanzierungen werden je zur Hälfte von den Verbandsmitgliedern und der GKV getragen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement des RettZV „SWS“ befindet sich derzeit noch im Aufbau. Eine Ableitung der Chancen und Risiken findet daher nur aus den Grundüberlegungen und den derzeit laufenden, vorbereitenden Tätigkeiten des Risikomanagements statt.

Der RettZV agiert weiterhin an den beiden durch die Verbandssatzung festgesetzten Standorten in Plauen und Zwickau und betreibt vor Ort jeweils eine Geschäftsstelle. [...] Im II. Quartal 2020 wurde zur weiteren Optimierung der Arbeitsabläufe eine neue Struktur etabliert. Hierdurch wurden zusätzlich die Kommunikations- und Informationswege an die räumliche Trennung der Geschäftsstellen angepasst.

Ein großer Nachholbedarf besteht bezüglich des Zustandes der Rettungswachen. [...] Zur kurzfristigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen wurden bereits Containerlösungen umgesetzt, welche dann jedoch zusätzliche Miet- und Betriebskosten verursachen.

ANMERKUNGEN

Die Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2021 steht noch aus. Aus diesem Grund beziehen sich die Angaben auf den Lagebericht des Jahresabschlusses 2020.

FINANZDATEN

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)
Leistungen des Landkreises	
Laufende Umlage	1.843.904,00
Nachzahlung von Umlagen	14.879,86
Erstattung von Umlagen	9.045,80

ZWECKVERBÄNDE

5.10. ZWECKVERBAND FÜR TIERKÖRPERBESEITIGUNG SACHSEN

FIRMENDATEN

ANSCHRIFT	Staudaer Weg 1
FIRMENSITZ	01561 Priestewitz/OT Lenz
TELEFON	035249 735-0
TELEFAX	035249 735-25
E-MAIL	info@tba-sachsen.de
WEBSEITE	http://www.tba-sachsen.de
RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	21.02.1991
GESCHÄFTSJAHRESBEGINN	Januar

MITGLIEDER/STIMMEN

	Anteil in %	Stimmen
Erzgebirgskreis	7,69	1
Landkreis Bautzen	7,69	1
Landkreis Görlitz	7,69	1
Landkreis Leipzig	7,69	1
Landkreis Meißen	7,69	1
Landkreis Mittelsachsen	7,69	1
Landkreis Nordsachsen	7,69	1
Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge	7,69	1
Landkreis Zwickau	7,69	1
Stadt Chemnitz	7,69	1
Stadt Dresden	7,69	1
Stadt Leipzig	7,69	1
Vogtlandkreis	7,69	1
Gesamt		13

UNTERNEHMENSgegenstand

Der Verband führt die seinen Verbandsmitgliedern nach den geltenden tierkörperbeseitigungsrechtlichen Vorschriften der Europäischen Union, des Bundes und des Freistaates Sachsen obliegenden Aufgaben an deren Stelle durch.

Er verarbeitet und beseitigt unschädlich die im Verbandsgebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörper-teile, Erzeugnisse und tierischen Nebenprodukte, deren Beseitigung nach den geltenden tierkörperbeseitigungsrechtlichen Vorschriften in einer Tierkörperbeseitigungsanstalt zu erfolgen hat.

Der Verband errichtet oder erwirbt und betreibt die hierfür erforderlichen Anlagen entweder selbst oder betreibt sie durch Dritte. Auch im Übrigen kann sich der Verband zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.

Der Verband kann weitere Aufgaben übernehmen, die mit seiner Zweckbestimmung im Zusammenhang stehen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Frau Sylvia Schäfer

LAGEBERICHT (AUSZUGSWEISE WIEDERGABE)

Geschäftsverlauf des Beseitigungsbetriebs

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahr 2021 technisch und wirtschaftlich stabil.

Die Erträge für Tierfett sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 47 % gestiegen. Grund hierfür ist der im Sog der allgemeinen Energiepreissteigerungen stark gestiegene Preis für Tierfett, als Rohstoff für die Produktion für Biodiesel.

Der Erlös für Tierkörpermehl ist um ca. 11 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Allerdings steht diesem Erlös der Transportaufwand gegenüber, der fast zweieinhalbmal so groß ist, wodurch dieser Ersatzbrennstoff keinen positiven Beitrag liefern kann.

Der Ertrag durch den Verkauf von Tierhäuten hat sich in etwa halbiert. Im Zusammenhang mit der sog. Corona-Krise war die Nachfrage bis auf Null gesunken. Erst im September 2021 werden Häute von Kälbern wiedergewonnen und verkauft [...].

Die Verarbeitung lief üblicherweise durchgängig von Montagnachmittag bis Sonnabendmorgen, wobei die Anlage je nach Rohwareaufkommen zur Wochenmitte für einige Stunden außer Betrieb genommen wurde.

Aus der Verarbeitung der Rohware fielen 8.628 t Tiermehl und 3.419 t Tierfett an.

Der seit 2013 in Oelsitz/Erzg. genutzten LKW-Stellplatz in Oelsnitz ermöglicht den Einsatz von sog. Wechselcontainern. Die Überführung zum Verarbeitungsbetrieb mittels Anhängerfahrzeug verringert den Transportaufwand.

Hohen Aufwand verursacht die Entsorgung von Wildschweinkörpern und Wildschweinaufbruch (Schlachtabfall) aus den Landkreisen Görlitz, Bautzen und Meißen sowie Wildschweinkörpern als FUK-Tiere (Fallwild, Unfallwild, krank erlegtes Wild) in ganz Sachsen. Von den zuständigen Veterinärbehörden wurden Kadaversammelpunkte eingerichtet. Diese und teilweise auch Sammeltonnen bei Privatpersonen (Jäger) werden aus hygienischen Gründen auf separaten Touren entsorgt. Für diese Transporte wird ein neu gekaufter Sammel-LKW (ab März 2021) sowie zwei gebrauchte gekaufte Kastenfahrzeuge eingesetzt.

Lage des Zweckverbands

Das Rohwarenaufkommen sicherte eine planmäßige Anlagenauslastung. Die Verarbeitungsmenge stieg leicht auf 34.657 t (Vorjahr: 34.047 t). Technisch bedingte Stillstände waren nicht zu verzeichnen.

Die Anlagen zur Verarbeitung tierischer Nebenprodukte unterliegen hohen Beanspruchungen. Daraus resultiert ein hoher Instandhaltungsaufwand und die Notwendigkeit des periodischen Wechsels von Verschleißteilen und ganzen Baugruppen.

Die Planansätze für Reparaturen wurden im Berichtsjahr erheblich überschritten (Plan: 520 T€; Ist: 825 T€). Maßgebend dafür waren Reparaturen am Bioreaktor im Abluftstrang, an der Rohwarenmulde sowie an einem Pressengetriebe.

Der Planansatz für den Reparaturaufwand im Bereich des Fuhrparks (350 T€) wurde trotz Erweiterung des Fuhrparks im Zusammenhang mit dem Auftreten der Afrikanischen Schweinepest nur geringfügig überschritten (376 T€).

Planmäßig wurden drei LKW beschafft, wobei Kostensteigerungen deutlich wurden. Im Zusammenhang mit notwendigen Mehrtransporten bei der ASP-Entsorgung wurde ein LKW gebraucht gekauft.

ZWECKVERBÄNDE

Ein LKW, der speziell für die Entsorgung von ASP-verdächtigem Material genutzt wird, wurde bereits im Jahr 2020 angezahlt. Mit der Lieferung und vollständiger Bezahlung im Februar 2021 (Zwischfinanzierung über „Unvorhergesehenes“) erklärte das SMS auf Antrag mit Schreiben vom 31.08.2021 die Vorabzahlung seines Zwei-Drittel-Anteils. Die Zahlung ging im Dezember 2021 ein.

Der ZV ist nach § 11 der Verbandssatzung umlagefinanziert. Er deckt finanzwirtschaftlich nur seine Aufwendungen und erzielt keine Gewinne. Die Erfolgsrechnung hat daher unter Berücksichtigung der Verbandsumlage grundsätzlich ein ausgeglichenes Ergebnis auszuweisen. Dem entspricht der Jahresabschluss 2021.

Gesamtaussage

Die Vermögens- und Finanzlage kann als gut eingeschätzt werden. Das Rohwareaufkommen ist stabil. Das vorhandene Finanzanlagevermögen bietet ausreichend Sicherheit auch für unvorhersehbare Situationen.

Chancen und Risikobericht

Risiken für die Betriebsführung bestehen in der Möglichkeit verringerter Mengen an Schlacht- und Ei-Abfall, wenn die Produktion in den betreffenden wenigen Betrieben kurzfristig verringert oder gar eingestellt werden würde oder Pflichtware nach außerhalb des Verbandsgebiets verbracht werden würde. Weitere Risiken bestehen in fallenden Marktpreisen für den Verkauf der Produkte Tierfett, Tiermehl und Tierhäute.

Gravierende Risiken bestehen in Preissteigerungen für den Bezug von Energie (Erdgas, Heizöl, Diesel, Strom) bzw. die im Zusammenhang mit Energieknappheit infolge internationaler Verwerfungen (Ukrainekrieg) mögliche zeitweise Sperrung des Energiebezugs, insbesondere von Erdgas. Ab dem Jahr 2023 muss mit ganz erheblichen Preissteigerungen gerechnet werden.

Als ein weiteres Risiko gelten Preissteigerungen für die Verbrennung unseres Tiermehls. Durch den zukünftigen Verzicht auf Kohleverstromung werden mit den Kohlekraftwerken mögliche Abnehmer wegfallen.

Weitere Risiken bestehen in der Möglichkeit veränderter rechtlicher Vorgaben, etwa dem Wegfall der alleinigen örtlichen Zuständigkeit und der Verarbeitung nach anderen technischen Standards, wofür es allerdings derzeit keinerlei Ansatzpunkte gibt.

Daneben stellt die technische Verarbeitungssicherheit ein weiteres Risiko dar. Durch die Auslegung der Schlüsselaggregate als redundante Systeme, also der Vorhaltung von mehrfachen, unabhängig voneinander wirkenden Anlagen, z. B. von zwei Dampfkesseln, und der Beschäftigung erfahrener technischer Fachkräfte wird dieses Risiko minimiert. Es gibt keine Hinweise auf technische Einschränkungen.

FINANZDATEN

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in EUR

	2021 (IST)
Leistungen des Landkreises	
Laufende Umlage	102.355,48

6. Formelverzeichnis

$$\text{Anlagendeckung I in \%} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$$

$$\text{Vermögensstruktur in \%} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

$$\text{Eigenkapitalquote in \%} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

$$\text{Eigenkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

$$\text{Fremdkapitalquote in \%} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

$$\text{Gesamtkapitalrendite in \%} = \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

$$\text{Liquidität 1. Grades in \%} = \frac{\text{Flüssige Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} * 100$$

$$\text{Pro-Kopf-Umsatz in EUR} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl}} * 100$$

7. Kennzahlen

Anlagendeckung I	Die Kennzahl erfasst, in welcher Höhe das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Das Ziel ist es, einen Anlagendeckungsgrad I von 70 bis 100 % zu erreichen.
Vermögensstruktur	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen des Unternehmens.
Eigenkapitalquote	Diese Kennziffer gibt Auskunft darüber, wie hoch das Eigenkapital an dem Gesamtkapital der Gesellschaft ist. Je höher die Eigenkapitalquote ausfällt, um so solider ist die Finanzausstattung des Unternehmens.
Eigenkapitalrendite	Die Kennzahl drückt aus, in welcher Höhe sich das im Unternehmen eingesetzte Eigenkapital verzinst. Bei Jahresverlusten ergibt sich eine negative Kennziffer.
Fremdkapitalquote	Die Fremdkapitalquote gibt an, mit welchem Anteil das Fremdkapital am Gesamtkapital eines Unternehmens beteiligt ist. Je geringer die Fremdkapitalquote ausfällt, um so unabhängiger ist ein Unternehmen.
Gesamtkapitalrendite	Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie sich das Gesamtkapital eines Unternehmens verzinst. Bei Jahresverlusten ist diese Kennzahl negativ.
Liquidität 1. Grades	Mit der Kennzahl soll die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden. Beträgt die Liquidität 1. Grades z. B. über 100 % können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten (zum Stichtag der Betrachtung) gedeckt werden. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind Zahlungsverpflichtungen mit einer Fristigkeit von unter einem Jahr.

8. Fachbegriffe

Abschreibung	Methode zur Ermittlung des Betrages, der bei Gegenständen des Anlagevermögens die im Laufe einer Nutzungsdauer durch Nutzung eingetretenen Wertminderungen an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzt wird.
Anlagevermögen	<p>Sind nur die Gegenstände auszuweisen, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen (§ 247 Abs. 2 HGB). Das Anlagevermögen ist gemäß § 266 Abs. 2 HGB in der Bilanz auf der linken Seite (Aktiva) unter Punkt A. folgendermaßen darzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none">• immaterielle Vermögensgegenstände (Konzessionen, Patente)• Sachanlagen (Grundstücke, Bauten, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung)• Finanzanlagen (Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, langfristige Wertpapiere)
Bilanzsumme	Ist die Schlusssumme der linken (Aktiva) und der rechten Seite (Passiva) der Bilanz.
Eigenkapital	<p>Mittel, die von den Eigentümern einer Unternehmung zu deren Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen wurden (Selbstfinanzierung). Das Eigenkapital sollte in Höhe des langfristig gebundenen Vermögens vorhanden sein (goldene Bilanzregel). Gemäß § 266 Abs. 3 HGB ist das Eigenkapital auf der rechten Seite (Passiva) in der Bilanz unter Punkt A. wie nachstehend gegliedert darzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none">• gezeichnetes Kapital• Kapitalrücklage• Gewinnrücklagen• Gewinnvortrag/Verlustvortrag• Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag• Sonderposten (Fördermittel und Zuschüsse für Investitionen, sofern dem Eigenkapital zugeordnet, ansonsten Fremdkapital)
Flüssige Mittel	Bestand an Geld- und Vermögenswerten, die bei Bedarf in Geld gewandelt werden können.
Fremdkapital	<p>Bezeichnung für die in der Bilanz ausgewiesenen Schulden der Unternehmung gegenüber Dritten, die rechtlich entstanden oder wirtschaftlich verursacht sind. Fremdkapital dient der Finanzierung des Unternehmensvermögens. Aufgrund des § 266 Abs. 3 HGB ist das Fremdkapital auf der rechten Seite (Passiva) der Bilanz wie folgt detailliert aufzugliedern:</p> <ul style="list-style-type: none">• Sonderposten (Fördermittel und Zuschüsse für Investitionen, sofern dem Fremdkapital zugeordnet, ansonsten Eigenkapital)• Rückstellungen (Verluste oder Aufwand, die hinsichtlich ihrer Entstehung oder Höhe ungewiss sind z. B. Garantieverpflichtungen, Steuerrückstellungen)• Verbindlichkeiten

FACHBEGRIFFE

Gesamtkapital	Ist die Summe aus Eigenkapital, Fremdkapital sowie Rechnungsabgrenzungsposten und somit die Schlusssumme der rechten Seite der Bilanz (Passiva).
Investition	Im Sinne der Betriebswirtschaftslehre - Anschaffung eines langfristig nutzbaren Produktionsmittels. Investitionsgüter werden in der Bilanz in das Anlagevermögen aufgenommen und gelten somit als Wertgegenstand im Besitz des Unternehmens. Sie werden über den erwarteten Nutzungszeitraum abgeschrieben.
Jahresergebnis	Das Jahresergebnis ist der während des Geschäftsjahres erwirtschaftete Überschuss oder Fehlbetrag, ergibt sich als Differenz zwischen den Erträgen und Aufwendungen.
Jahresfehlbetrag	Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung für Kapitalgesellschaften gemäß § 275 HGB, weist den in der Abrechnungsperiode eingetretenen Verlust aus.
Jahresüberschuss	Als Jahresüberschuss bezeichnet man das nach handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelte positive Ergebnis eines Geschäftsjahres. Als Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung zeigt es an, welchen Gewinn ein Unternehmen in dem laufenden Geschäftsjahr erwirtschaftet hat.
kurzfristige Verbindlichkeiten	Sind Verbindlichkeiten mit der Fälligkeit bis zu einem Jahr (z. B. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzsteuerverbindlichkeiten).
Umsatz	Erlös, wertmäßige Erfassung des Absatzes eines Unternehmens.
Verbindlichkeiten	Summe der am Bilanzstichtag noch offenen finanziellen Verpflichtungen eines Unternehmens gegenüber seinen Lieferanten und sonstigen Gläubigern. Verbindlichkeiten sind in der Bilanz auf der rechten Seite (Passiva) unter Punkt C. aufgeführt (§ 266 Abs. 3 HGB): <ul style="list-style-type: none">• Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen• Verbindlichkeiten gegenüber Träger/Gesellschafter oder anderen Unternehmen• sonstige Verbindlichkeiten (Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit).

9. Abkürzungen

Abs.	Absatz
ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil Club
AO	Abgabenordnung
ASP	Afrikanische Schweinepest
ASR	Autobus GmbH Sachsen – Regionalverkehr
AV	Anlagevermögen
AWVC	Abfallwirtschaftsverband Chemnitz
Azubi	Auszubildende
BgA	Betrieb gewerblicher Art
BGBI	Bundesgesetzblatt
BOS	Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
BTHG	Bundesteilhabegesetz
bzw.	beziehungsweise
dar.	darunter
d. h.	das heißt
DSD	Duales System Deutschland
e. V.	eingetragener Verein
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EGZ	Entsorgungsgesellschaft Zwickauer Land mbH
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
GAFUG mbH	Gemeinnützige Aus-, Fortbildungs- und Umschulungsgesellschaft mbH
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
HBK	Heinrich-Braun-Klinikum
HeilbZuG	Gesetz über den Vollzug des Berufsrechts der akademischen Heilberufe und der Gesundheitsfachberufe sowie der arzneimittel- und apothekenrechtlichen Vorschriften (Heilberufezuständigkeitsgesetz)
HGB	Handelsgesetzbuch
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. H. v.	in Höhe von
inkl.	inklusive
IRLS	Integrierte Regionalleitstelle
IT	Informationstechnik
i. V. m.	in Verbindung mit
KdöR	Körperschaft des öffentlichen Rechts
KECL	Kommunalentsorgung Chemnitzer Land GmbH (KECL)
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	Krankenhausgesetz
KHSG	Krankenhausstrukturgesetz
KISA	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Kita	Kindertagesstätte
Koll.	Kollegen
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
KSV Sachsen	Kommunaler Sozialverband Sachsen
LASuV	Landesamt für Straßenbau und Verkehr
LJHG	Landesjugendhilfegesetz

ABKÜRZUNGEN

LK	Landkreis
Lkw	Lastkraftwagen
LSF	Landesamt für Steuern und Finanzen
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
Mio.	Million
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
NaBi	Nachholende Bildung Ü18
Nr.	Nummer
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVFinVO	Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr
OPS-Kode	Operationen- und Prozeduren-Schlüssel
OT	Ortsteil
PP	Pappe und Papier
PPK	Papier, Pappe und Karton
PTK	Pleißental-Klinik GmbH
rd.	rund
RABA	Restabfallbehandlungsanlage
RegG	Regionalisierungsgesetz
REHA	Rehabilitation
Rett ZV	Rettungszweckverband
RPK	Rehabilitationseinrichtungen für psychisch kranke Menschen
RVV	Regionalverkehr Westsachsen
S	Seite
SächsABG	Sächsisches Abfallwirtschafts- und Bodenschutzgesetz
SächsABI.	Sächsisches Amtsblatt
SächsAGSGB	Sächsisches Gesetz zur Ausführung des Sozialgesetzbuches
SächsBRKG	Sächsisches Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz
SächsDGBVG	Gesetz zur Durchführung des Bundesversorgungsgesetzes und weiterer sozialer Entschädigungsgesetze
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsGVBI	Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
SächsKomHVO	Sächsische Kommunalhaushaltsverordnung
SächsKomSozVG	Gesetz über den Kommunalen Sozialverband Sachsen
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsKRG	Sächsisches Kulturraumgesetz
SächsKRVO	Sächsische Kulturraumverordnung
SächsLKrO	Sächsische Landkreisordnung
SächsLPiG	Sächsisches Landesplanungsgesetz
SächsLRettDPVO	Sächsische Landesrettungsdienstplanverordnung
SchulG	Schulgesetz
SEG	Schnelle-Einsatz-Gruppe
SGB	Sozialgesetzbuch
SK	Stammkapital
SMS	Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
SMWA	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
SMWK	Staatsministerium für Kultur und Tourismus
sog.	sogenannte
SoPo	Sonderposten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr

ABKÜRZUNGEN

SRM	Sachsenring-Rennstrecken-Management GmbH
SSH	Senioren- und Seniorenpflegeheim gGmbH Zwickau
SWS	Südwestsachsen
t	Tonne
TEUR/TE	tausend Euro
TV-Ärzte/VKA	Tarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an Kommunalen Krankenhäusern im Bereich der Vereinigung der Kommunalen Arbeitgeberverbände
u. a.	unter anderem
UV	Umlaufvermögen
u. v. m.	und vieles mehr
Vblk.	Verbindlichkeiten
v. H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VK	Vollkräfte
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VSZ	Verkehrssicherheitszentrum
ZAS	Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen
z. B.	zum Beispiel
ZV	Zweckverband
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen

10. Impressum

HERAUSGEBER

Landkreis Zwickau
Landratsamt
Robert-Müller-Straße 4-8
08056 Zwickau

Der Landkreis Zwickau ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, vertreten durch den Landrat
Carsten Michaelis

www.landkreis-zwickau.de

11. Anlagen

ANLAGEN

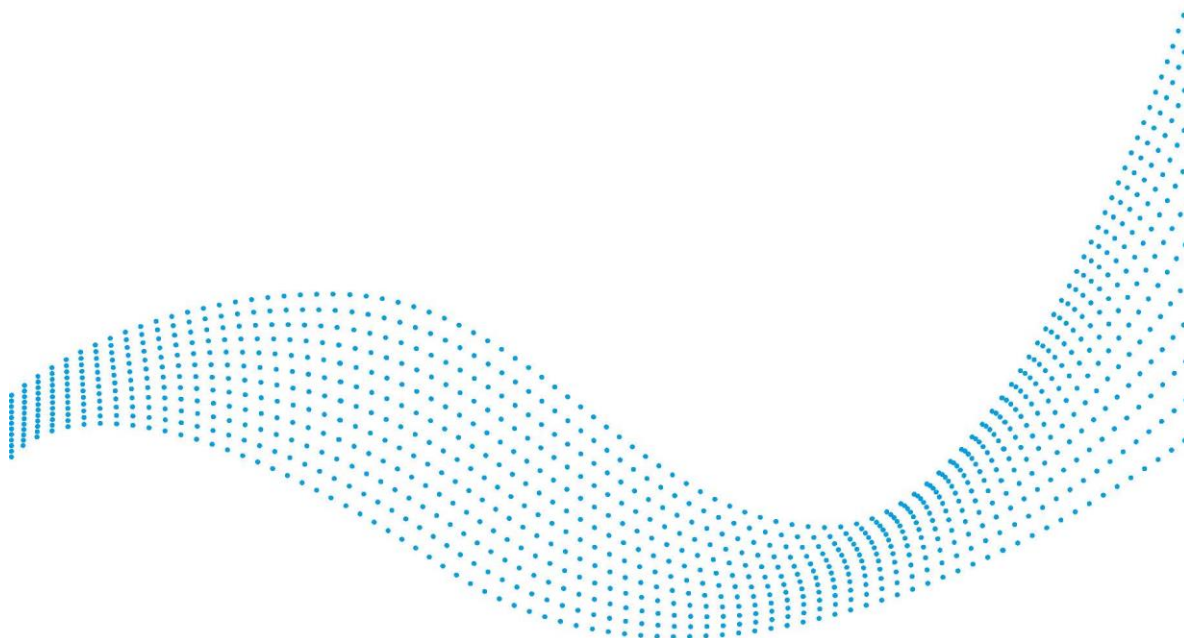
ANLAGE 1: BETEILIGUNGSBERICHT DES ZWECKVERBANDES KOMMUNALE INFORMATIONSVERRARBEITUNG SACHSEN (KISA)



Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen · KISA

VORABEXEMPLAR BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2021



Dokument: VORABEXEMPLAR Beteiligungsbericht 2021
Version: 1.0
Letzte Änderung: 2022-08-05
Bearbeiter: Nadine Ulrich

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	23
3.4	Komm24 GmbH.....	24
3.4.1	Beteiligungsübersicht	24
3.4.2	Finanzbeziehungen	25
3.4.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021	25
3.4.4	Organe	29
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021	30

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2021 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 05.08.2022

gez. Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:



Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Daten-netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	10	8	9	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	717	1.246	877	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	728	1.255	886	
Eigenkapital+ Sonderposten	70	68	69	

Seite 7 von 42

ANLAGEN

KDN GmbH	Ist 2019 in T€	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Plan 2022 in T€
Rückstellungen	46	62	64	
Verbindlichkeiten	613	1.125	753	
passiver RAP	-	-	-	
Summe Passiva	728	1.255	886	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	515	1.237	1.329	279
sonstige Erträge	3.300	3.160	3.107	5.586
Materialaufwand	2.984	3.572	3.593	4.321
Personalaufwand	216	262	253	288
Abschreibungen	1,5	3,9	5	7
sonst. Aufwand	613	560	585	1.248
Zinsen / Steuern	0	0	0	1
Ergebnis	0	0	0	0
Sonstige:				
Zugang Investitionen	1,5	3,8	4,7	10
Mitarbeiter	5	5	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	1%	1%	1%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	9%	5%	7%		
Fremdkapitalquote	91%	95%	93%		
Liquidität					
Liquidität	117%	111%	116%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2019	Ist 2020	Ist 2021	Plan 2022
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	103	247	443	73
Arbeitsproduktivität	2	4,7	5,25	1,29

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Laut Deutschem Städtetag (Schlaglicht Kommunalfinanzen 2021) hat Corona die kommunalen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Gerade für die kommunalen Haushalte in den nächsten Jahren werden die Coronabedingten Ausgaben eine enorme Belastung darstellen. Die aktuelle Prognose der kommunalen Spitzenverbände verheißt nichts Gutes. Für das Jahr 2021 wie auch die folgenden Jahre sind erhebliche Defizite zu erwarten. Es ist zu befürchten, dass die kommunale Investitionstätigkeit wegen der enormen Lücken zwischen eingehenden Einnahmen und anfallenden Ausgaben und trotz der zahlreichen Förderprogramme deutlich eingeschränkt werden wird – ein Investitionseinbruch droht. Nicht berücksichtigt in dieser Publikation sind die Auswirkungen des Ukraine Konflikts, wie enorm gestiegene Energiepreise, hohe Inflation und damit steigende Sozialausgaben und Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen. Damit wird der finanzielle Spielraum für die Kommunen nochmals negativ beeinflusst.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für die Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukraine Konflikt hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Desweiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür, die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2021 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.328.998,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 3.107.567,30 EUR. Das Geschäftsergebnis 2021 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 TEUR 30.500 als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere TEUR 16.904 als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinde mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsätze konnten von TEUR 367 auf TEUR 1.329 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben sowie an der Coronabedingt stark gestiegenen Nutzung der sicheren VPN-Einwahl über den Remote Access Service ins KDN III. In diesen Umsätzen sind auch einmalige Umsätze für Telefonie, Ausstattung, RAS-Token, Headsets sowie andere kostenpflichtige Zusatzleistungen enthalten.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten wie UC sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt, erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2022 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2022 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzaus-

gleichgesetzt über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2021

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) wurden im Projekt SVN NG/KDN IV wesentliche Vorarbeiten geleistet.

Der Technologiewechsel auf EthernetConnect 2.0 wurde forciert.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2021 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2021 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u. a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2021 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2021 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Voll Dienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u. a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde er-

folgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen das Projekt der Migration der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne erfolgreich abzuschließen und somit den IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser zu leisten. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiter ausgebaut werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2022 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2021

Das Jahr 2021 stand weiterhin im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie u. a. der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv begonnen. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2021 stellen auch die Basis für die Skalierung der Jahre 2022ff dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u. a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2021 als Erfolg dargestellt, d. h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/ Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem consequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2021 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Dabei konnte mit dem Wahlverfahren rechtzeitig zur Bundestagswahl auch eine Erweiterung des Portfolios erfolgen. Neue Themenfelder wie z. B. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems oder die Implementierung von Scan-Dienstleistungen konnten in 2021 noch nicht begonnen werden.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2021:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu erbringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework Produkt weiterentwickelt und konnte mit ersten Anwendungen auch in der Corona-Pandemie produktiv genommen werden. In der Folge soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout - Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabine fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden 28 Schulen im Jahr 2021 ertüchtigt, d. h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2022 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2022 ff. weiter vorangetrieben und mit aktiven Vertriebsmaßnahmen unteretzt. Wichtig war im Jahr 2021 die Absicherung der Wahlen durch den fristgerechten Druck und Versand der Wahlbenachrichtigungsbriefe sowohl für die Stadt Leipzig als auch die KISA und ihre Kunden.
- Im Jahr 2021 wurden sechzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für elf Ausschreibungen in 2021 und eine im Januar 2022 erteilt. Eine öffentliche Ausschreibung und drei offene Verfahren des Jahres 2021 mussten, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote und Änderungen der Anforderungen während der Ausschreibung, aufgehoben werden. Die insgesamt sechzehn Ausschreibungen des Jahres 2021 gliedern sich in sieben offene Verfahren (EU-weit), sieben öffentliche Ausschreibungen (national) und zwei freihändige Vergaben.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2021 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben

werden. KIVAN konnte 2021 vor dem Hintergrund der Funktionen und Module zum Technologieführer auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2021 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.

- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte 2021 abgeschlossen werden.
- Es erfolgte auch 2021 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.
- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2021 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2021 stand im Fokus der Begleitung bei den verschiedenen Fragen zu digitalen Kontaktnachverfolgungen etc. im Zusammenhang der Corona-Pandemie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2021 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschutz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2021 umgesetzt. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz konnte erfolgreich durchgeführt werden. Dies erfolgte aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen in der Corona-Pandemie ausschließlich in digitaler Form.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-Dienstleister. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z. B. Bundes-Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2021 stand bei der Lecos GmbH intern auch weiterhin im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie, d. h. die Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Kunden der Lecos GmbH auf der einen Seite und auf der anderen Seite durch eine konsequente Umsetzung von mobiler Arbeit bzw. Home-Office die Einhaltung der Hygienevorgaben der Lecos GmbH zu gewährleisten. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2021 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2021 wurde das strategische Unternehmenskonzept aktualisiert und durch den Aufsichtsrat beschlossen. Dabei wurden die sich ändernden Rahmenbedingungen und Zielstellungen für die zukünftige Ausrichtung der Lecos GmbH berücksichtigt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 41.031 und lag damit um TEUR 4.816 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 (TEUR 36.215). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 299 (Vj.: TEUR 283).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	30,74 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	29,97 %
Basisinfrastruktur	27,01 %
Telekommunikation	3,71 %
Druckdienstleistungen	5,14 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,76 %
Lotus Notes/Mailuser	1,67 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,5 %, 8,0 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,1 %. Die verbleibenden 3,4 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 697 (Vj.: TEUR 596) und liegt über dem Plan für 2021.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 2.633),
- Umsatzerlöse mit der KISA aus der Dienstleistung für die Bundestagswahl 2021 (TEUR 416),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 126).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2021 TEUR 4.041 sowie TEUR 60 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2021 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2021 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2021 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschaubar- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die

IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gem. § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt, mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle 4 Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, ist zu erwarten, dass Strom mit Beginn der Bepreisung ab 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u. a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmerechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2022 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2022 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2022 ff. abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als
- Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,

- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2022 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2022 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 5.719 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2022 von einem Umsatzvolumen von TEUR 41.522, einem Jahresüberschuss von TEUR 343 und liquiden Mittel von TEUR 2.378 aus. Darüber hinaus ist ein Personalaufbau von 10 Stellen im Jahr 2022 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer (z. B. durch die Kulturhäuser und die Schulen).

Auch im Jahr 2022 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Corona-Virus kann somit auch 2022 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2022 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	215.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Der Jahresabschluss 2021 liegt aktuell noch nicht vor. Die Informationen zum Lagebericht werden nach Vorlage des Jahresabschlusses 2021 nachgetragen.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2021 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Die hierfür notwendigen Projektsteuerungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wurde im Laufe des Jahres 2021 durch die Komm24 selbst übernommen und zu diesem Zweck zwei Mitarbeiter eingestellt.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzungen sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2021 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Im Jahr 2021 wurde mehr denn je deutlich, dass das Ziel des OZG, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, sowohl in Sachsen als auch in sehr vielen anderen Bundesländern nicht erreicht werden wird. Umso wichtiger sind die Anstrengungen, die im Land Sachsen – nicht zuletzt auch mit der Gründung der Komm24 – unternommen werden, um die Anzahl der umgesetzten digitalen Verwaltungsleistungen stark zu erhöhen.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird seit 2021 nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind für eine tatsächliche Nachnutzung dieser Leistungen noch einige rechtliche und technische Fragen zu klären. Auch durch die Nutzung vorhandener, weit verbreiteter Fachverfahren für bestimmte Verwaltungsleistungen mit Online-Antragsverfahren über Amt24 soll die Verfügbarkeit von Online-Anträgen in Sachsen erhöht werden. Auch aufgrund der noch immer präsenten Corona-Pandemie werden im Freistaat Sachsen die Bemühungen um eine schnelle Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung weiterhin verstärkt.

Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2021 war bei Komm24 durch intensive Aktivitäten und Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz in den OZG-Projekten und einer Verbesserung des finanziellen und inhaltlichen Projekt-Controllings geprägt. Mit einem standardisierten Vorgehen und Festlegungen zur Einbindung von Pilot-Kommunen sowie zur Anbindung an die Integrationsplattform konnte der Aufwand und die Laufzeit der Projekte zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mindestens halbiert werden. Mittlerweile sind alle Maßnahmen umgesetzt, diese werden im Jahr 2022

voll wirksam und zu einer erheblichen Steigerung der Anzahl der fertig gestellten Online-Antragsassistenten führen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 30 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie den Schnittstellen zur Anbindung an Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 14 fertig gestellt wurden. Dies sind 7 Antragsassistenten mehr als im Jahr 2020.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 1.021,3 TEuro und im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten 1.792,4 TEuro. Somit konnte das Ziel in Höhe von insgesamt 2.884,3 TEuro durch zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten nicht ganz erreicht werden.

Die bezogenen Leistungen lagen zwar mit einer Differenz zum Plan in Höhe von 59,3 TEuro niedriger, jedoch liegen die sonstigen betrieblichen Aufwände mit 332,1 TEuro (Plan: 282,2 TEuro) um 49,9 TEuro höher als geplant, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 22,0 TEuro 45,6 TEuro unter Plan (67,6 TEuro) liegt. Die Ursachen für die erhöhten Aufwände sind im Wesentlichen höhere Beratungskosten, Aufwände für Personalbeschaffung, sowie ein höherer Aufwand bei der Einführung von Business Central (Navision) als neues ERP-System der Komm24.

Alle Planwerte beziehen sich auf den am 30. Juli 2021 in der 4. Gesellschafterversammlung der Komm24 fortgeschriebenen Wirtschaftsplan 2021.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 256,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt 256,2 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	46,7
kurzfristige Vermögenswerte	515,3
liquide Mittel	488,2
Passiva	
Eigenkapital	149,6
Rückstellungen	19,3
kurzfristige Verbindlichkeiten	833,3

Rechnungsabgrenzungsposten	47,8
Bilanzsumme	1050,2

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 149,6 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 14,2 % und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Die im ersten Jahr begonnene Neustrukturierung der operativen Tätigkeit der Komm24 wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Schwerpunkt ist die weitere Optimierung der Prozessabläufe in den OZG-Projekten, um die Anzahl der fertig gestellten Online-Anträge weiter zu erhöhen. Die inhaltliche Steuerung dieser Projekte durch Komm24 wird weiter verstärkt durch einen neuen Mitarbeiter, welcher die Steuerung der Entwickler übernimmt und sich mit den technischen Fragen der IT-Infrastruktur beschäftigt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird die Vorbereitung und Einführung eines neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen sein. Ursprünglich für 2021 geplant, sollen nun im Jahr 2022 wesentliche Finanzierungsfragen dieses Geschäftsfeldes geklärt werden, sodass noch 2022 gestartet werden soll. Wesentliche Betriebs- und Vertriebsleistungen sollen von den Gesellschaftern der Komm24 als Dienstleister erbracht werden. Die Steuerung dieser Themen soll, ähnlich wie bei den OZG-Projekten durch die Komm24 erfolgen. Hierfür werden spätestens mit Beginn 2023 weitere Mitarbeiter bei Komm24 benötigt.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Die Anforderung des Online-Zugangsgesetzes aus dem Jahr 2017, bis Ende 2022 575 Verwaltungsvorgänge zu digitalisieren, wird voraussichtlich von keinem Bundesland erfüllt. Daher gibt es jetzt bereits Aktivitäten seitens der Bundesregierung, ein neues bzw. überarbeitetes OZG 2.0 Gesetz zu erarbeiten, welches den Fortgang der Umsetzung ab 2023 regeln wird. Ebenso sind bereits weitere Mittel für die OZG-Umsetzung im sächsischen Doppelhaushalt 2023/2024 geplant. Jedoch ist der Haushalt noch nicht beschlossen und der hier vorgesehene FAG-Anteil bei der Finanzierung ist auch noch offen.

Auch ist die Finanzierung des neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen noch nicht gesichert, damit ist auch die Einführung des Geschäftsfeldes noch nicht sicher. Im Falle einer Nichtfinanzierung ist auch der bereits jetzt bestehende Betrieb bzw. Support der OZG Service-Leistungen gefährdet.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden – wie bereits festgestellt – für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Durch das Grundprinzip der kommunalen Selbstverwaltung sind die Kommunen frei in ihrer Entscheidung, von welchem Anbieter sie Lösungen für die digitale Verwaltung beziehen. Durch die nun sehr hohe Präsenz des Themas digitale Verwaltung gibt es immer neue Anbieter von OZG-Leistungen bzw. erweitern die Anbieter für die Fachverfahren ihr Angebot auch in Richtung einer Portallösung für Bürger*innen und Unternehmen. Daher ist es nicht zwangsläufig gegeben, dass die von Komm24 entwickelten Antragsassistenten bzw. OZG-Leistungen von den Kommunen gekauft und eingesetzt werden. Das Risiko kann nur durch eine hohe Qualität der Leistungen und durch einen starken Vertrieb bzw. gutes Marketing gemindert werden.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Durch die Komm24 erfolgt derzeit nur die Steuerung der teilweise über 30 parallellaufenden OZG-Projekte, die Umsetzung selbst erfolgt nach wie vor durch die Dienstleister aus dem Gesellschafterkreis. Dies bedeutet, dass Komm24 abhängig ist, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargestellt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2021 wurde ein Komm24-internes Risikomanagement-System aufgebaut, in welchem in einer Risikomatrix spezifisch die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst werden. Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Das Thema OZG wird Ende 2022 nicht zu Ende sein. Es sind nach wie vor enorme Anstrengungen notwendig, die Digitalisierung der Verwaltung weiter voranzutreiben und das nicht nur aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie heraus. Gerade mit einer sich verschärfenden Haushaltlage durch die gegenwärtigen globalen Krisen und aufgrund des zu erwartenden Personalmanagements durch die demografische Entwicklung wird der Druck auf die öffentliche Verwaltung immer größer, durch die Digitalisierung auch Kosten und Personal zu sparen. Es ist daher mit hoher

Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung einerseits durch die langfristige Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern als Auftraggeber und Lieferanten im Rahmen der Umsetzung der OZG-Projekte und andererseits durch die strategische Ausrichtung in der Vermarktung der OZG-Leistungen an die Kommunen für die nächsten Jahre gesichert. Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 50,0 TEuro.

3.4.4 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2021 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2021

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
4	LRA Görlitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
5	LRA Gotha	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
6	LRA Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
7	LRA Meißen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
8	LRA Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
10	LRA Saale-Holzland	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
12	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
13	LRA Vogtlandkreis	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
14	LRA Weimarer Land	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
15	LRA Zwickau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
16	SV Altenberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
17	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
18	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
19	SV Augustusburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
20	SV Bad Dübren	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
21	SV Bad Lausick	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
22	SV Bad Muskau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
23	SV Bad Schandau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
24	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
25	SV Belgern-Schildau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
26	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
27	SV Böhlen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
28	SV Borna (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
29	SV Brandis	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
30	SV Burgstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
31	SV Chemnitz	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
32	SV Coswig (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
33	SV Crimmitschau	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
34	SV Dahlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
35	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
36	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
37	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
38	SV Dohna	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
39	SV Dommitzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
40	SV Frankenberg/Sa.	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
41	SV Frauenstein	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
42	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
43	SV Freital (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
44	SV Geyer	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
45	SV Glashütte	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
46	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
47	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
48	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
49	SV Gröditz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
50	SV Groitzsch	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
51	SV Großenhain (Große Kreis- stadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
52	SV Großröhrsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
53	SV Großschirma	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
54	SV Hainichen (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
55	SV Hartenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
56	SV Hartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
57	SV Harzgerode	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
58	SV Heidenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
59	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
60	SV Hohnstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
61	SV Hoyerswerda (Große Kreis- stadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
62	SV Kirchberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
63	SV Kitzscher	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
64	SV Königstein	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
65	SV Landsberg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
66	SV Lauter-Bernsbach	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
67	SV Leipzig	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
68	SV Leisnig	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
69	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
70	SV Lommatzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
71	SV Löbnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
72	SV Markneukirchen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
73	SV Markranstädt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
74	SV Meerane	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
75	SV Meißen (Große Kreisstadt)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
76	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
77	SV Mügeln	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
78	SV Naumburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
79	SV Naunhof	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
80	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
81	SV Nordhausen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
82	SV Nossen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
83	SV Oberlungwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
84	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
85	SV Ostritz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
86	SV Pegau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
87	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
88	SV Plauen (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
89	SV Pulsnitz	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
90	SV Rabenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
91	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
92	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
93	SV Radeburg	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
94	SV Regis-Breitingen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
95	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
96	SV Reichenbach/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
97	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
98	SV Roßwein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
99	SV Rötha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
100	SV Rothenburg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
101	SV Sayda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
102	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
103	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
104	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhl	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
105	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
106	SV Stolpen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
107	SV Strehla	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
108	SV Taucha	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
109	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
110	SV Tharandt	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
111	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
112	SV Trebsen/Mulde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
113	SV Treuen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
114	SV Waldheim	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
115	SV Weimar	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
116	SV Weißenberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
117	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
118	SV Werdau (Große Kreisstadt)	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
119	SV Wildenfels	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
120	SV Wilkau-Haßlau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
121	SV Wilsdruff	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
122	SV Wolkenstein	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
123	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
124	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
125	SV Zschopau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
126	SV Zwenkau	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
127	GV Amtsberg	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
128	GV Arnsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
129	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
130	GV Bannewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
131	GV Belgershain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
132	GV Borsdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
133	GV Boxberg/O.L.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
134	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
135	GV Burkau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
136	GV Burkhardtsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
137	GV Callenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
138	GV Claußnitz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
139	GV Crottendorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
140	GV Cunewalde	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
141	GV Diera-Zehren	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
142	GV Doberschau-Gaußig	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
143	GV Dorfhain	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
144	GV Dürröhrsdorf-Dittersbach	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
145	GV Ebersbach (01561)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
146	GV Elstertrebnitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
147	GV Eppendorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
148	GV Erlau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
149	GV Frankenthal	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
150	GV Gablenz	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
151	GV Glaubitz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
152	GV Göda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
153	GV Gohrlich	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
154	GV Großharthau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
155	GV Großpösna	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
156	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
157	GV Großschönau	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
158	GV Grünhainichen (f. GV Bors- tendorf)	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
159	GV Hähnichen	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
160	GV Hartmannsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
161	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
162	GV Hochkirch	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
163	GV Hohendubrau	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
164	GV Kabelsketal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
165	GV Käbschütztal	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
166	GV Klingenberg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
167	GV Klipphausen	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
168	GV Königswartha	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
169	GV Kottmar	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
170	GV Krauschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
171	GV Kreba-Neudorf	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
172	GV Kreischa	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
173	GV Krostitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
174	GV Kubschütz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
175	GV Laußig	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
176	GV Leubsdorf	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
177	GV Leutersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
178	GV Lichtenau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
179	GV Lichtentanne	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
180	GV Liebschützberg	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
181	GV Löbnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
182	GV Lohsa	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
183	GV Lossatal	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
184	GV Machern	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
185	GV Malschwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
186	GV Markersdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
187	GV Mildenau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
188	GV Mockrehna	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
189	GV Moritzburg	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
190	GV Mücka	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
191	GV Müglitztal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
192	GV Muldenhammer	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
193	GV Neschwitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
194	GV Neuensalz	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
195	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
196	GV Neukieritzsch	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
197	GV Neukirch/L.	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
198	GV Neukirchen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
199	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
200	GV Niederau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
201	GV Nünchritz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
202	GV Obergurig	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
203	GV Oderwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
204	GV Ottendorf-Okrilla	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
205	GV Otterwisch	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
206	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
207	GV Pöhl	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
208	GV Priestewitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
209	GV Puschwitz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
210	GV Quitzdorf am See	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
211	GV Rackwitz	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
212	GV Rammenau	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
213	GV Rathen (Kurort)	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
214	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
215	GV Reinsdorf	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
216	GV Rietschen	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
217	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
218	GV Schleife	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
219	GV Schmölln-Putzkau	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
220	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
221	GV Schwepnitz	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
222	GV Sehmatal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
223	GV Steinberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
224	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
225	GV Striegistal	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
226	GV Tannenberg	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
227	GV Taura	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
228	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
229	GV Trossin	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
230	GV Wachau	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
231	GV Waldhufen	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
232	GV Weinböhlen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
233	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
234	GV Weißkeißel	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
235	GV Wermisdorf	20	0,661	396,83 €	132,28 €	33,07 €
236	GV Wiedemar	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
237	VV Diehsa	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
238	VV Eilenburg-West	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
239	VV Jägerswald	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
240	VG Kölleda	8	0,265	158,73 €	52,91 €	13,23 €
241	VG Triptis	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
242	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
243	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
244	Schulverband Treuener Land	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
245	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
247	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
248	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
253	ZV RAVON	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
254	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
255	Trink-WZV Mildena-Streckenwalde	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
256	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
257	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
258	ZV „Parthenaue“	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
259	ZV WALL	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
260	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
261	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,992	595,24 €	198,41 €	49,60 €
262	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,397	238,10 €	79,37 €	19,84 €
263	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
264	Lecos GmbH	5	0,165	99,21 €	33,07 €	8,27 €
265	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,099	59,52 €	19,84 €	4,96 €
266	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
267	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
268	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,033	19,84 €	6,61 €	1,65 €
	nachrichtlich: neue Mitglieder ab dem 31.12.2021*					
269	SV Altenburg		0,000	- €	- €	- €
270	SV Gera		0,000	- €	- €	- €
271	SV Geringswalde		0,000	- €	- €	- €
272	SV Kamenz		0,000	- €	- €	- €

ANLAGEN

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
273	SV Kölleda		0,000	- €	- €	- €
274	VG Oppurg		0,000	- €	- €	- €
275	GV Rechenberg-Bienen- mühle		0,000	- €	- €	- €
276	LRA Saalfeld-Rudolstadt		0,000	- €	- €	- €
277	SV Suhl		0,000	- €	- €	- €
	Gesamt 2021:	3024	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €

* mit Beitritt erst zum 31.12.2021 und fehlender Umsatzgenerierung sind keine Anteile darstellbar, die Spalten bleiben somit leer